

# Tätigkeitsbericht 2022

Landwirtschaftskammer Oberösterreich



# Entlastungspakete als Beitrag zur Versorgungssicherheit

## TURBULENTE AGRAR- UND BETRIEBSMITTELMÄRKTE

Die Auswirkungen des Angriffskrieges auf die Ukraine, gestörte Lieferketten, der angespannte Energiemarkt, die hohe Inflation sowie das beschränkte Arbeitskräfteangebot aufgrund der demografischen Entwicklung hatten im Jahr 2022 massive Rückwirkungen auf agrarische Betriebsmittel- und Absatzmärkte sowie damit auch auf die Anforderungen in der bäuerlichen Betriebsführung. Vor allem die extrem volatilen Agrar- und Betriebsmittelmärkte machten erhebliche Anpassungen in der Agrarproduktion sowie in der Planung, Beschaffung und Vermarktung erforderlich.

Die massiv veränderten Preis- und Kostenrelationen haben zu einem erheblichen Anstieg der produktionstechnischen Beratung in den verschiedenen Produktionssparten geführt. Gleichzeitig ist durch die allgemeinen geopolitischen Entwicklungen und jener auf den Agrarmärkten das Thema der Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln in den Mittelpunkt der gesellschaftlichen und politischen Diskussion gerückt. Das verschaffte den bäuerlichen Familienbetrieben Zukunftsperspektiven und Anreize, Investitionen im Bereich der Produktion oder Diversifizierung und Erwerbskombination zu setzen. Daher war auch die agrar- und interessenspolitische Arbeit sowie die Informations-, Bildungs- und Beratungsarbeit der Kammer gefordert, die bäuerlichen Betriebe in sämtlichen Situationen adäquat zu begleiten und zu unterstützen. Unser Anspruch als Landwirtschaftskammer ist es, dass jeder in der Kammerarbeit eingesetzte Euro ein Mehrfaches an Nutzen für die bäuerlichen Betriebe stiftet.

## ENORME DICHTEN INTERESSENSPOLITISCHER ENTSCHEIDUNGEN

Das Jahr 2022 erforderte aufgrund verschiedener Krisen eine noch nie dagewesene Dichte an agrar- und interessenspolitischen Entscheidungen für die Land- und Forstwirtschaft. Neben der Umsetzung und dem Start der neuen GAP, der Diskussion einer Vielzahl unterschiedlicher Rechtsmaterien zum Green Deal auf EU-Ebene, der Umsetzung mehrerer Themen zum Umwelt-, Klima- und Tierschutz auf nationaler Ebene und der ökosozialen Steuerreform waren es vor allem auch mehrere Hilfs- und Unterstützungspakete zur Bewältigung der aktuellen Krisensituationen sowie zur Versorgungssicherung bei Lebensmitteln, die umfangreiche Grundlagen- und Konzeptionsarbeiten sowie inneragrarische Kompromissfindungen erforderlich gemacht haben. Durch den intensiven Einsatz der Bauernvertretung ist es aber gelungen, dringend notwendige Entlastungspakete für die Landwirtschaft umzusetzen. So war es möglich, im Jahr 2022 neben den regelmäßigen Direkt- und Ausgleichszahlungen sowie Förderungen zusätzlich Hilfspakete mit einem Volumen von etwa 300 Millionen Euro für die Land- und Forstwirtschaft auf den Weg zu bringen. Österreich befindet sich damit hinsichtlich der Höhe und des Umfangs agrarischer Unterstützungsgelder EU-weit im absoluten Spitzenfeld.



Mag. Franz Waldenberger  
Präsident

## BÄUERLICHE FAMILIENBETRIEBE SORGEN FÜR VERSORGUNGSSICHERHEIT

Gerade in der Zeit der multiplen Krisen haben sich die heimischen bäuerlichen Familienbetriebe mit ihrer bodengebundenen Tierproduktion als wirtschaftlich besonders stabil erwiesen. Während in anderen EU-Regionen die Agrarproduktion teils deutlich rückläufig war, konnte in Oberösterreich die Agrarproduktion gehalten und in mehreren Sparten sogar deutlich ausgeweitet werden. Die bäuerlichen Familienbetriebe standen daher auch im Jahr 2022 wieder in besonderer Weise für Versorgungssicherheit und eine funktionierende Kreislaufwirtschaft. Unser Auftrag in der bäuerlichen Interessensvertretung ist es, weiterhin für die notwendigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen zu sorgen und dadurch die resilienten Strukturen der heimischen Landwirtschaft aufrecht zu erhalten.

## DANKE FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT UND UNTERSTÜTZUNG

Nicht nur unsere Bäuerinnen und Bauern waren aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stark gefordert. Auch für die Organisation der Kammerarbeit stellten die Preisentwicklungen und Kostensteigerungen eine große Herausforderung dar. Nur durch die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung öffentlicher Geldgeber, ganz besonders durch das Agrarresort des Landes Oberösterreich und das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserversorgung, kann auch weiterhin ein umfassendes Angebot in der Bildung, Beratung und Interessensvertretung bereitgestellt sowie der Servicegrad bei der Abwicklung von Direkt- und Ausgleichszahlungen in der gewohnten Weise und der entsprechenden Qualität erhalten werden. Dafür sehr herzlichen Dank.

Großer Dank gebührt auch den Funktionärinnen und Funktionären auf Orts-, Bezirks- und Landesebene, die sich mit großem Engagement und mit allem Nachdruck für die Anliegen der Bäuerinnen und Bauern einsetzen. Durch die professionelle und konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Fachorganisationen und Verbänden werden die Interessen der Bauernschaft im besten Sinne gewahrt und die OÖ Land- und Forstwirtschaft gemeinsam erfolgreich weiterentwickelt.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dietachmair'.

Ing. Mag. Karl Dietachmair  
Kammerdirektor



# INHALTSVERZEICHNIS

## Agrarpolitik

- 6 Bauernjahr 2022
- 12 Das Bauernparlament Vollversammlungen 2022
- 14 Ausgleichszahlungen und Förderungen 2022
- 16 Interessenvertretung

## Leistungsbereiche

- 20 Bildung und Beratung
- 28 LFI – Ländliches Fortbildungsinstitut
- 36 LFA – Lehrlings- und Fachausbildungsstelle
- 40 Rechtsberatung
- 42 Tierhaltung
  - 42 Rinder und Fütterung
  - 44 Schweine
  - 46 Schafe und Ziegen
  - 47 Pferdewirtschaft
  - 48 Wildhaltung
  - 49 Aquakultur
  - 50 Geflügel
  - 52 Leistungsprüfung und Qualitätssicherung
- 54 Pflanzenbau
  - 54 Ackerbau
  - 65 Grünland
  - 66 Obst und Gemüse
  - 70 Biologischer Landbau
- 72 Forst und Bioenergie
  - 72 Forstberatung
  - 78 Energieberatung
- 82 Lebensmittel und Erwerbskombinationen
  - 82 Öffentlichkeitsarbeit
  - 84 Ernährung
  - 88 Direktvermarktung
  - 90 Urlaub am Bauernhof
  - 92 Bäuerinnenarbeit
- 94 Landjugend Oberösterreich
- 96 Kommunikation und Medien





# Schwerpunkte und Initiativen

**100 Informations- und Beratungskampagne**

**102 Lebensqualität Bauernhof**

**104 Aus dem Land**

**104** Dialog mit der Gesellschaft

Projekt aus Eferding Grieskirchen Wels

**105** Gewässergüte Mondsee

Projekt aus Gmunden Vöcklabruck

**106** Regionaler Naturschutzplan

Projekt aus Kirchdorf Steyr

**107** 110 kV-Leitung von Ried nach Raab

Projekt aus Ried Schärding

**109** Neue Bauernecke im Lagerhaus Rohrbach

Projekt aus Rohrbach

# Struktur und Organisation der LK

**110 Wir über uns**

**114 Leistungsbilanz zur Kammerarbeit**

**116 LK - Aufbau und Organisation**

**118 Mitglieder der Vollversammlung**

**120 Bezirksbauernkammern**

**123 LK – Service**

**123 Impressum**

# BAUERNJAHR 2022

## war geprägt von turbulenten Märkten sowie Umwelt-, Klima- und Tierwohlthemen

Kaum waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie einigermaßen überwunden, führte der Ukraine Krieg zu neuerlichen Verwerfungen auf den Agrar- und Betriebsmittelmärkten. Die Folgen daraus waren unter anderem die Verknappung des Angebots bei Betriebsmitteln und enorme Preissteigerungen, etwa auf den Energiemärkten.

Lange Zeit galt die ausreichende Düngemittelproduktion aufgrund der hohen Gaspreise auch als großer Unsicherheitsfaktor. Die Sicherstellung der Erzeugung heimischer Lebensmittel war daher nur unter schwierigen Bedingungen möglich und die wirtschaftliche Lage der Betriebe gestaltete sich vorerst äußerst angespannt. Doch das Bauernjahr war nicht nur von wirtschaftlichen Herausforderungen geprägt, sondern auch durch eine Reihe von umgesetzter oder in Diskussion befindlicher Umweltauflagen.

### **PREISENTWICKLUNGEN BEI GETREIDE ZUFRIEDENSTELLEND – GLOBALE VERSORGUNGS-LAGE ANGESpanNT**

Zusammengefasst war es ein Jahr mit guten Produktionsbedingungen im Ackerbau. Längere Dürreperioden oder extreme Niederschläge blieben in Oberösterreich in den meisten Regionen zum Glück aus, sodass sich die Wachstumsbedingungen als sehr gut gestalteten. Die Mengen und die Qualitäten der Ernte lagen sich auf einem zufriedenstellenden Niveau. Ganz anders sah die Lage aber in anderen Teilen Österreichs oder europäischen Ländern aus. Aufgrund extremer Dürre hatte man dort teils mit massiven Ernteaufällen zu kämpfen. Die eingesetzte positive Preisentwicklung bei den Ackerkulturen war dringend erforderlich, um die massiv gestiegenen Kosten für Betriebsmittel (Düngemittel, Treibstoff und Pflanzenschutz) sowie die gestiegenen Investitionskosten für Maschinen und Geräte decken zu können.

### **TIERHALTUNGSBEREICH MIT UNTERSCHIEDLICHER BILANZ – FERKELPRODUKTION UND PUTENMAST UNTER DRUCK, MILCHPREISENTWICKLUNG POSITIV**

Die Lage im Tierhaltungsbereich gestaltete sich in manchen Sparten sehr herausfordernd und war von großen Schwankungen geprägt. Großteils entwickelten sich die Preise mit einiger Verzögerung aber zufriedenstellend. Äußerst angespannt gestaltete sich die Lage bei den Ferkelproduzenten. Im Wesentlichen führten höhere Haltungsanforderungen und die hohen Futtermittelkosten dazu, dass viele Mäster weniger Ferkel einstellten. Das Jahr war daher geprägt von schwierigen Absatzverhältnissen im Ferkelbereich, eine kostendeckende Produktion war in dieser Sparte nicht möglich. Dramatisch gestaltete sich die Lage auch in der Putenmast. Bei einem Eigenversorgungsgrad von unter 50 Prozent greifen die Konsumentinnen und Konsumenten bevorzugt zu günstigerer Ware aus dem EU-Ausland. Putenfleisch kann dort aufgrund deutlich geringerer Tierhaltungsstandards und niedrigerer Produktionskosten wesentlich billiger produziert werden. Im Rindfleischbereich war die Nachfrage rückläufig, vor allem im für den Export wichtigen Deutschland. Die hohe Inflation und der damit verbundene Kaufkraftverlust war sicherlich einer der Hauptgründe dafür. Die Erzeugerpreise entwickelten sich aber positiv.



Die erzeugte Milchmenge blieb hingegen auf einem stabilen Niveau und die Milchpreise entwickelten sich während des Jahresverlaufs nach oben. Immer mehr an Bedeutung gewinnt der Schaf- und Ziegenbereich in Oberösterreich.

Das Jahr 2022 war ein Beweis dafür, dass sich die in Oberösterreich flächengebundene Tierhaltung und die weitgehend hofeigene Erzeugung der Futtergrundlage in Krisenzeiten bewährt. Industriell geprägte Tierhaltungsländer wie Deutschland und Spanien mussten hingegen teils massive Produktionsrückgänge verzeichnen. Durch die in den meisten Sparten erzielten höheren Erzeugerpreise konnten vor allem die Mehrausgaben auf der Betriebsmittelseite abgedeckt werden. Die Einkommenssteigerung war daher dringend erforderlich, da nur so die heimische Landwirtschaft nachhaltig und langfristig aufrechterhalten werden kann.

### **HOLZMARKT MIT POSITIVER ENTWICKLUNG**

Das abgelaufene Jahr war hinsichtlich der Holzernteaktivitäten günstig. Die Preise lagen nach Jahren mit massivem Borkenkäferbefall und damit verursachtem Überangebot wieder auf einem höheren Niveau. Ebenso dienlich war das Ausbleiben größerer Schadensereignisse. Die Produktionskosten für Holzernte und Bringung stiegen jedoch auch im besonderen Maße an. Am Sägerundholzmarkt war man zwischenzeitlich einigen Preisschwankungen ausgesetzt, der Energie- und Brennholzmarkt legte aber eine deutliche Entwicklung nach oben hin. Was früher als Massenware galt, war auch aufgrund der angespannten Gasversorgungslage und einem Umdenken der Bevölkerung in Richtung verstärkter Nutzung erneuerbarer Energieträger plötzlich ein gefragtes Gut. Die hohe Nachfrage führte folglich zu einer außerordentlich positiven Preisentwicklung. Einen großen Unsicherheitsfaktor bildet vor allem der Klimawandel und die Frage, wie sich die Waldbestände und die Forstwirtschaft zukünftig den sich ändernden Bedingungen anzupassen haben.

### **ENTLASTUNGSPAKETE SORGTEN FÜR WIRTSCHAFTLICHE ENTSPANNUNG**

Noch selten war die Landwirtschaft mit so enormen Preissteigerungen konfrontiert. Egal ob bei Düngemitteln, Pflanzenschutzmitteln, Futtermitteln, Treibstoffen, Energie und Strom – überall kam es zu regelrechten Preisexplosionen. Erschwerend kam hinzu, dass die Erzeugerpreise teils nicht mit dem Tempo der Kostensteigerungen gestiegen sind. Das führte zu wirtschaftlich prekären Situationen auf den Betrieben und wirkte sich zwischenzeitig negativ auf die Liquidität aus. Der Tierhaltungs- und Veredelungsbereich war dabei im besonderen Ausmaß von diesen Entwicklungen betroffen. Die Agrarpolitik war daher gefordert entsprechende Entlastungspakete in die Wege zu leiten, um die landwirtschaftliche Produktion in Oberösterreich und somit die Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln aufrecht zu erhalten. Im Laufe des Jahres ist es durch diverse agrarische Entlastungsmaßnahmen, wie unter anderem dem Stromkostenzuschuss, der befristeten Mineralölsteuerrückvergütung und dem Versorgungssicherungspaket gelungen, etwa 300 Millionen Euro an zusätzlichen Finanzmitteln für die Bauernschaft auszuverhandeln. Damit konnte die wirtschaftlich angespannte Situation entschärft werden.



300 Millionen Euro für gezielte Entlastungsmaßnahmen



Ziel war es, die Bäuerinnen und Bauern zur Teilnahme am neuen ÖPUL zu motivieren.



## **RECHTZEITIGE EU-GENEHMIGUNG DES NATIONALEN GAP-STRATEGIEPLANS**

Im September 2022 wurde der nationale Strategieplan zur Gemeinsamen Agrarpolitik 2023 bis 2027 von der EU-Kommission früher als erwartet genehmigt und dadurch schon vorzeitig Planungs- und Rechtssicherheit geschaffen. Durch vorherige intensive Verhandlungen ist es der Bauernvertretung gelungen, das Finanzvolumen für die OÖ Landwirtschaft im Wesentlichen stabil zu halten. Dies war dahingehend wichtig, da die Gemeinsame Agrarpolitik eine wirtschaftlich absolut unverzichtbare Grundlage für die bäuerlichen Familienbetriebe des Landes darstellt. Ohne EU-Direkt- und Ausgleichszahlungen sowie die Bergbauernförderung sind die Betriebe wirtschaftlich kaum nachhaltig zu führen. Insbesondere in Zeiten hoher Preisvolatilitäten auf den agrarischen Betriebsmittel- und Absatzmärkten dienen die GAP- und ÖPUL-Zahlungen als wesentliches stabilisierendes Element.

Die Informations- und Beratungskampagne zur neuen GAP bildete somit auch den wesentlichen Schwerpunkt der Informations-, Bildungs- und Beratungsarbeit im abgelaufenen Jahr. Ziel war es, die Bäuerinnen und Bauern zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit der neuen GAP zu motivieren und damit eine Entscheidungsbasis für die ÖPUL-Voranmeldung zu schaffen, um so die Teilnahmezahlen beim ÖPUL wieder zu erhöhen.

## **ÖKOSOZIALE STEUERREFORM ENTLASTET BETRIEBE**

Die Ökosoziale Steuerreform verfolgt das große Ziel, mit der Schaffung geeigneter Anreize und Maßnahmen die Treibhausemissionen zu reduzieren. Die Land- und Forstwirtschaft ist gleichzeitig Hauptbetroffener des Klimawandels. Umso mehr war es notwendig den Sektor in entsprechender Weise zu berücksichtigen. Als eine wesentliche Maßnahme in der Ökosozialen Steuerreform wurde die stärkere CO<sub>2</sub>-Besteuerung umgesetzt. Die dadurch verursachte Mehrbelastung der bäuerlichen Betriebe wird durch die CO<sub>2</sub>-Abgabenrückvergütung als zentrale Maßnahme weitgehend ausgeglichen.

Daneben gibt es aber noch eine Reihe an weiteren Entlastungsschritten. Im Detail erhalten kleinere und mittlere bäuerliche Betriebe jährlich Gutschriften bei den SV-Beiträgen im Ausmaß zwischen 60 und 315 Euro. In Summe wird dadurch eine Beitragsentlastung von 15,5 Millionen Euro erzielt. Weiters wurden durch die Absenkung des fiktiven Ausgedinges die bäuerlichen Mindestpensionen bessergestellt.

Auch Familien mit Kindern werden entsprechend berücksichtigt und entlastet. Unter anderem wurde der Familienbonus Plus von 1.500 auf 2.000 Euro pro Kind und Jahr angehoben. Für Kinder über 18 Jahren erfolgte eine Erhöhung von 500 auf 650 Euro. Im Übergangsjahr 2022 kam die halbe Erhöhung zur Anwendung. Neu ist auch, dass der Kindermehrbetrag mit dem Jahr 2023 auf 450 Euro pro Kind und Jahr angehoben und der Bezieherkreis auf alle Erwerbstätigen ausgeweitet wurde. Kleinere und mittlere bäuerliche Betriebe waren mangels einer tatsächlichen Einkommenssteuerbelastung bislang meist nicht anspruchsberechtigt. Das ist mit der Neuregelung nun aber der Fall.



## **NEUE PAUSCHALIERUNGSGRENZEN SCHAFFEN MEHR SPIELRÄUME**

Mit der Anhebung der steuerlichen Umsatz- und Zuverdienstgrenzen in der landwirtschaftlichen Voll- und Teilpauschalierung konnte für viele Betriebe ein wesentlicher Entlastungsschritt gesetzt werden. Die Inflation und höheren Kosten führten zu gestiegenen Umsätzen und belasteten die österreichische Landwirtschaft schwer. Besonders Betriebe aus Oberösterreich waren aufgrund der Struktur und der Veredelungswirtschaft von diesen Entwicklungen im besonderen Ausmaß betroffen. Viele Betriebe liefen Gefahr, die festgelegten Umsatzgrenzen der Voll- und Teilpauschalierung und des landwirtschaftlichen Nebengewerbes zu überschreiten. Als Konsequenz hätte das massive bürokratische und administrative Aufwendungen und zusätzliche finanzielle Lasten mit sich gebracht. Mit der Anpassung der Pauschalierungsregelungen konnte sichergestellt werden, dass vor allem die Rinder-, Milch-, Schweine- und Gemüseproduktion sowie die bäuerliche Direktvermarktung keinerlei (Produktions-)Einschränkungen erfuhr.

## **HERKUNFTSKENNZEICHNUNG IN DER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGE ALS ERSTER SCHRITT**

Durch die im Jahr 2022 angekündigte Umsetzung der verpflichtenden Herkunftskennzeichnung für Fleisch, Milch und Eier in der Gemeinschaftsverpflegung wurde eine schon lange bestehende Forderung der bäuerlichen Interessenvertretung endlich umgesetzt. Die Verordnung tritt mit September 2023 in Kraft. Mit der Umsetzung werden täglich gut 2,2 Millionen Speisen erfasst, die über Großküchen und Kantinen in Krankenhäusern, Senioren- und Rehaheimen, Schulen oder Betriebskantinen ausgegeben werden.

Aus Sicht der Landwirtschaftskammer ist damit ein erster Schritt geschafft, die Herkunftskennzeichnung für verarbeitete Produkte und in der Gastronomie müssen als die nächsten logischen Schritte folgen.

## **AUS FÜR AMA-GÜTESIEGEL BEI DAUERNDER ANBINDEHALTUNG BESCHLOSSEN**

Die geplante Haltungsformkennzeichnung in Deutschland warf ihre Schatten bereits ins Jahr 2022 voraus. Das AMA-Gütesiegel ist als zentrale Voraussetzung zur Umsetzung und Basis für die Anerkennung in Deutschland vorgesehen. Aus diesem Grund wurde im AMA-Fachgremium Milch und Milchprodukte im Jahr 2022 der Beschluss gefasst, das AMA-Gütesiegel bei dauernder Anbindehaltung bereits mit 1. Jänner 2024 auslaufen zu lassen. Gesetzlich ist die dauernde Anbindehaltung bei Milchkühen zwar noch bis zum Jahr 2030 erlaubt, bei Neubauten jedoch schon längere Zeit verboten.

Allerdings darf das verfrühte Aus nicht zur vermehrten Bewirtschaftungsaufgabe führen. Daher wird die Landwirtschaftskammer im Jahr 2023 in der Bauberatung einen Fokus auf mögliche Umbaulösungen und Adaptierungsmaßnahmen bei betroffenen Betrieben legen. Fest steht, dass die Anerkennung des AMA-Gütesiegels im Zuge der Haltungsformkennzeichnung angesichts der Bedeutung des deutschen Exportmarktes von großer Relevanz ist. Nur durch die Weiterentwicklung des AMA-Gütesiegels kann dies sichergestellt werden und die Branche am EU-weiten Markt bestehen.

## **ZUKUNFTSFITTE NEUGESTALTUNG DER AMA-MARKETING BEITRÄGE**

Mit dem EU-Beitritt wurde in Österreich ein von der Landwirtschaft finanziertes Agrarmarketing eingeführt. Dieser Schritt kann durchaus als Erfolgsgeschichte angesehen werden, da sich der heimische Markt durch die Marketingaktivitäten von der Konkurrenz aus dem Ausland abheben kann. Bislang handelte es sich um reine produktbezogene Beiträge (Milch, Rind, Schweine, etc.). Durch das AMA-Marketing wird aber nicht nur Werbung für einzelne Produkte, sondern auch allgemeine Marketingarbeit für die gesamte Landwirtschaft geleistet. Daher wurde im November 2022 ein Änderungsentwurf zur Anpassung des AMA-Gesetzes als Regierungsvorlage beschlossen. Dadurch werden seit 1. Jänner 2023 neben produktbezogenen auch flächenbezogene Marketingbeiträge eingehoben. So soll das Agrarmarketing bes-



ser auf die zukünftigen Herausforderungen ausgerichtet und auch der Bereich Mehl, Brot und Gebäck wirksamer erfasst werden können. Hier gibt es hinsichtlich des Einsatzes österreichischer Rohstoffe noch einiges an Aufholbedarf. Konkret wird hier gerade ein eigenes AMA-Gütesiegel für Ackerkulturen entwickelt, welches spätestens ab dem Jahr 2024 umgesetzt sein soll. Durch das geänderte und verbreiterte Beitragsmodell wird sich das Gesamtaufkommen der Marketingbeiträge von derzeit 19,2 Millionen Euro auf rund 25,4 Millionen Euro erhöhen.

Die AMA-Marketing ist die eigene Werbeagentur der heimischen Landwirtschaft. Nur hier können die Botschaften und Inhalte selbst bestimmt und aktiv mitgestaltet werden. Das ist in Zeiten in denen das AMA-Gütesiegel durch NGOs und den LEH verstärkt unter Druck kommt umso wichtiger. Die Neugestaltung des Beitragssystems und die Mittelerhöhung sind daher aus Sicht der bäuerlichen Interessensvertretung positiv zu bewerten. Nur damit kann für österreichische Agrarprodukte und Lebensmittel eine entsprechende Preisdifferenzierung sichergestellt, zusätzliche Wertschöpfung für die Betriebe geschaffen und die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit gesteigert werden.

### **EINHEITSWERTSYSTEM NEU BRINGT BREITFLÄCHIGE ENTLASTUNG**

Die Einheitswerte des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens bilden die Grundlage für eine vereinfachte Festsetzung einer Vielzahl von Steuern, Abgaben und Beiträgen. Mit 1. Jänner 2023 ist eine neue Hauptfeststellung der Einheitswerte angelaufen. Dabei handelt es sich um eine vereinfachte Form der Einheitswerthauptfeststellung. Ein aktives Mitwirken der Bäuerinnen und Bauern ist anders als in der Vergangenheit nicht notwendig. Die Bescheide werden seit April 2023 versendet. Positiv ist, dass es bei den neuen Einheitswerten zu keinen Erhöhungen, sondern meist zu Reduktionen kommen wird.

Die Hintergründe dafür sind unter anderem: Erstmals werden Klimaveränderungen und die damit verbundenen negativen Auswirkungen über einen katastralgemeindeweisen Temperatur/Niederschlags-Index berücksichtigt. Dabei werden die Wetterdaten aus der Klimaperiode 1961 bis 1990 mit jenen aus dem Zeitraum 1991 bis 2020 verglichen. Bei rund einem Drittel der Katastralgemeinden kommt es dabei zu Abschlägen. Außerdem erhöhen sich die betriebsgrößenbezogenen Abschläge zwischen drei und 45 Hektar Nutzfläche. Ab dem Jahr 2024 werden die Zahlungen im Rahmen des Öko-Schemas nicht mehr der 1. Säule zugerechnet. Sie sind für die Feststellung des Einheitswerts dadurch nicht mehr relevant und können zu Abschlägen führen.

Auch in der forstlichen Bewertung konnte eine bessere Berücksichtigung der klimatischen Veränderungen in der Einheitswertermittlung erwirkt werden. Die Anwendung bestimmter Korrekturfaktoren insbesondere in Kleinstwäldern (bis zehn Hektar) durch einen eigenen T/N Index auf Gemeindeebene sowie in Kleinwäldern (zwischen zehn und 100 Hektar) durch die Schaffung einer zusätzlichen Alterskategorie (0 bis 10 Jahre) mit reduzierten Hundertsätzen können zu einer Reduktion der forstlichen Einheitswerte führen.

Vorausblickend auf die nächsten Jahre wird es bei der Einheitswertfeststellung zu weitreichenden Reformen kommen. Durch Anpassungen im Bodenbewertungsgesetz sowie der Neukundmachung aller Musterstücke für die Bodenschätzung und der damit besseren Berücksichtigung aktueller Klimadaten, soll ab dem Jahr 2032 auf ein rollierendes Verfahren umgestellt werden. Es werden dann nur mehr jene Betriebe einen neuen Einheitswertbescheid erhalten, bei denen Wertfortschreibungsgrenzen überschritten wurden.

### **FÖRDERUNG FÜR ENERGIEAUTARKE BAUERNHÖFE**

Einen wesentlichen Eckpfeiler in der Ökosozialen Steuerreform stellt die Förderung energieautarker Bauernhöfe dar. Über diese Schiene stehen jährlich Mittel in der Höhe von 25 Millionen Euro und bis zum Jahr 2025 in Summe 100 Millionen Euro zur Verfügung. Das Programm forciert dabei gezielt Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und den Ausbau erneuerbarer Energien auf den Höfen. Obwohl die Initiative schon längere Zeit angekündigt war, kam es erst mit Anfang 2023 zur Vorstellung der Fördermodalitäten im Detail. Grundsätzlich gliedert sich das Programm in vier Module, wobei bei den Modulen 1 (Förderung PV und Speicher) und 4 (Umrüstung auf Notstromfähigkeit) kein gesamtbetriebliches Energiekonzept erstellt werden muss. Modul 2 stellt die Erstellung des Energiekonzepts dar, in Modul 3 werden daraus abgeleitete Investitionen von kombinierten Maßnahmen gefördert.

### **ÜBERZOGENE UMWELTAUFLAGEN BEDROHEN DIE LANDWIRTSCHAFTLICHE PRODUKTION**

Im abgelaufenen Jahr war man in der Landwirtschaft mit einer Reihe an unterschiedlichen Verordnungsentwürfen im Umweltbereich von Seiten der EU und des Bundes konfrontiert, die bei einer Umsetzung massive Auswirkungen auf die Flächenbewirtschaftung, die Produktionsmengen und -intensität sowie auf den Tierhaltungssektor hätten. Folgende Verordnungen haben dabei die gravierendsten Auswirkungen auf die Land- und Forstwirtschaft. Dementsprechend intensiv prägten sie das agrarpolitische Geschehen im abgelaufenen Jahr.



## **AMMONIAK-REDUKTIONSVERORDNUNG**

Mit der am 1. Jänner 2023 in Kraft getretenen Ammoniak-Reduktions-Verordnung werden verbindliche Maßnahmen im Sinne der nationalen Emissionsreduktionsverpflichtungen für den Sektor Landwirtschaft vorgeschrieben, um die Ziele und Vorgaben der NEC-Richtlinie umzusetzen. Unter anderem sieht die Verordnung Einarbeitungspflichten nach der Gülleausbringung innerhalb gewisser Fristen, die ausschließliche Verwendung stabilisierten Harnstoffs und Aufzeichnungspflichten vor. Besonders kritisch gestaltet sich aber die Aufnahme der verpflichtenden, nachträglichen Gülleraumabdeckung bei Fassungsvermögen über 240 Kubikmeter in den Evaluierungstatbestand 2025. Sollten die nationalen Ziele der Ammoniak Reduktion nicht erreicht werden, muss diese – so der aktuelle Stand - bis 2028 umgesetzt werden. Dabei handelt es sich jedoch um eine ökologisch und wirtschaftlich völlig unverhältnismäßige Maßnahme und würde zu einer massiven finanziellen Belastung bei den betroffenen Betrieben führen. Das geplante Reduktionspotenzial von 0,6 Kilotonnen könnte durch andere, einfacher umsetzbare Maßnahmen mehr als kompensiert werden. Die Landwirtschaftskammer hat mehrere Initiativen und Interventionen gestartet, um eine entsprechende Verordnungsanpassung noch vor dem Jahr 2025 zu erwirken, damit es nicht zur Umsetzung dieser Maßnahme kommt.

## **GEPLANTE EU-EINSCHRÄNKUNG DES PFLANZENSCHUTZMITTELEINSATZES**

Die Europäische Kommission hat am 22. Juni 2022 einen Verordnungsentwurf über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln präsentiert. Konkret ist vorgesehen, bis 2030 den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Wirkstoffmengen um 50 Prozent zu reduzieren, zusätzlich ist die Reduktion von gefährlichen Wirkstoffen, sogenannten Substitutionskandidaten, ebenfalls um 50 Prozent geplant. Unter der Berücksichtigung von Vorleistungen aus vergangenen Jahren müsste Österreich eine Reduktion um 40 Prozent erwirken. Auch die Aufzeichnungs- und Dokumentationspflichten sollen strenger und umfassender ausgelegt werden und auf elektronischem Wege erfolgen. Im Zuge dieser Diskussionen wird völlig außer Acht gelassen, dass Österreich bisher

schon die Mengen an chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln deutlich reduziert hat. Seit dem Jahr 2011 beträgt der Rückgang gut 18 Prozent. Weiters ist es nicht hinzunehmen, dass in der österreichischen Aufwandsstatistik auch das CO<sub>2</sub> für die Lagerhaltung, etwa von Obst und Gemüse, miteingerechnet und diese damit massiv verfälscht wird.

Laut mehreren wissenschaftlichen Folgenabschätzungen dürfte es bei einer Umsetzung der Verordnung wie derzeit geplant europaweit zu Ertragseinbußen von bis zu 20 Prozent kommen. Die bäuerliche Interessensvertretung tritt innerhalb der EU daher geschlossen gegen den Verordnungsentwurf auf, da dieser einerseits die Versorgungssicherheit in Europa gefährdet und andererseits zu großen bürokratischen Mehraufwänden für die Bäuerinnen und Bauern führen würde.

## **VERORDNUNG ZUR WIEDERHERSTELLUNG DER NATUR**

Das abgelaufene Agrarjahr 2022 war auch stark von den Vorschlägen und Zielen der Verordnung zur Wiederherstellung der Natur geprägt. Das Ziel der Verordnung ist es den Zustand der Natur wie in den 50iger Jahren in Europa wiederherzustellen. Nicht zuletzt aufgrund geplanter massiver Eingriffe in Eigentumsrechte und der großflächigen Außer-Nutzung-Stellung land- und forstwirtschaftlicher Flächen und damit die Gefährdung der Versorgungssicherheit, erweisen sich die geplanten Maßnahmen als völlig realitätsfremd und in der Praxis nicht umsetzbar. Konkret sind etwa die Wiedervernässung von Mooren, die Erhöhung des Totholzanteils in heimischen Wäldern oder die Ausweitung von Schutzgebieten vorgesehen. Der Vorschlag wird selbst von sämtlichen Naturschutzabteilungen der Bundesländer einheitlich abgelehnt. Völlig ungeklärt ist auch die Frage der finanziellen Abgeltung der Grundeigentümer. Die Landwirtschaftskammer bekennt sich zu Artenschutz und Biodiversität. Allerdings soll der Anreiz nicht durch verpflichtende, sondern viel mehr durch freiwillige Maßnahmen geschaffen werden. Das Agrar-Umweltprogramm ÖPUL ist der beste Beweis dafür, dass es dafür bereits ein passendes und von der großen Mehrheit der Bäuerinnen und Bauern genutztes Instrument gibt.

# DAS BAUERNPARLAMENT VOLLVERSAMMLUNGEN 2022

Die Vollversammlung am 9. März 2022 stand im Zeichen des kurz zuvor gestarteten Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine, mit all den damit verbundenen Auswirkungen und Konsequenzen für den globalen, europäischen sowie österreichischen Agrarsektor.

So zeichnete sich eine globale Zuspitzung der Versorgungslage bei Lebensmitteln und Energieträgern ab. Extreme Preissteigerungen waren die Folge. Im Zuge dessen wurde die Neubewertung und die Anpassung der Green Deal Ziele und höhere Erzeugerpreise aufgrund gestiegener Produktionskosten gefordert.

## **Vollversammlung 9. März – Beschlossene Resolutionen**

- EU-Klimazölle für Agrarprodukte und Lebensmittel unverzichtbar
- Förderung energieautarker Bauernhöfe rasch umsetzen
- Verkauf von Borealis-Düngemittelsparte an russischen Milliardär stoppen
- Weltweite Zuspitzung bei Lebensmittelversorgung erfordert Überdenken von Green-Deal-Zielen für die Landwirtschaft
- E10-Sprit für Klimaschutz und Energiesicherheit nun rasch umsetzen
- Versorgungssicherung erfordert rascheren Anstieg agrarischer Erzeugerpreise
- Lebensmittelverschwendung stoppen!

Bei der **Vollversammlung am 23. Juni 2022** wurden intensiv die geplante Umsetzung einiger EU-Richtlinien und Umweltauflagen in der Tierhaltung diskutiert, die die bäuerliche Nutztierhaltung massiv gefährden. Besonders im Fokus standen die Industrieemissions-Richtlinie mit der geplanten Herabsenkung der GVE-Grenzen und dem Neueinbezug der Rinderhaltung sowie der Entwurf zur Ammoniak-Reduktions-Verordnung, insbesondere die nachträgliche Abdeckung von Güllegruben. Eine Maßnahme, die aufgrund des geringen tatsächlichen Reduktionspotenzials und der wirtschaftlichen Unverhältnismäßigkeit auf geeinten Widerstand in der Agrarpolitik stößt.

Wiederholt wurde die Priorisierung der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft im Falle einer akuten Verknappung der Gasversorgung sowie eine Anhebung der Umsatzgrenzen in der Voll- und Teilpauschalierung verlangt. Erfreulich war, dass im Zuge der Vollversammlung der Start der Begutachtungsphase zweier Verordnungen zur Herkunftskennzeichnung im Bereich verarbeitete Produkte und in der Gemeinschaftsverpflegung verkündet werden konnte.



### **Vollversammlung 23. Juni – Beschlossene Resolutionen**

- Green Deal Umsetzung darf Versorgungssicherheit bei Lebensmitteln nicht gefährden
- Anhebung Umsatzgrenze in Voll- und Teilpauschalierung dringend erforderlich
- Kostennachteile bei Saisonarbeiterbeschäftigung endlich beseitigen
- EU-Industrieemissionsrichtlinie gefährdet bäuerliche Nutztierhaltung
- Entwurf für Ammoniak-Reduktions-Verordnung erfordert dringend weitere Korrekturen
- Lebensmittel Wertschöpfungskette bei Gasversorgung prioritär berücksichtigen
- Entbürokratisierung beim Photovoltaik-Ausbau
- Einzelhaltung von Kälbern und auch Kälberglus weiterhin gesetzlich erlauben

Die **Vollversammlung am 28. September 2022** stand im Zeichen des lange geforderten und just an diesem Tag verkündeten Stromkostenzuschusses für die Landwirtschaft. Die massiv gestiegenen und existenzbedrohenden Energiekosten hatten einen derartigen Entlastungsschritt notwendig gemacht. Die Maßnahme ordnete sich in eine Reihe von weiteren Entlastungspaketen im bäuerlichen Bereich ein, die im Laufe des Jahres durch die Interessensvertretung initiiert und umgesetzt werden konnten. Für Kritik und Debatten sorgten die vom EU-Parlament geplanten Definitionen und Inhalte bei der sogenannten Erneuerbaren Energie Richtlinie (RED III). Unter anderem war die Einschränkung der Nutzung primärer Biomasse zur Energieerzeugung geplant, weiters dass Biomasse nicht mehr als nachhaltiger Energieträger anzurechnen ist.

### **Vollversammlung 28. September – Beschlossene Resolutionen**

- RED III-Beschluss des Europäischen Parlaments verhindert Ausbau der Biomassenutzung
- Potenzial von Klein-/Kleinstbiogasanlagen erkennen und fördern

Die **letzte Vollversammlung des Jahres am 16. Dezember 2022** stand noch immer im Zeichen der hohen Energiekosten und der damit verbundenen wirtschaftlichen Mehrbelastungen der bäuerlichen Betriebe. So wurde unter anderem mit Nachdruck eine Gesetzeskorrektur und damit die Umsetzung der Strompreisbremse in bäuerlichen Privathaushalten eingefordert. Außerdem wurde wiederholt auf praxistaugliche Kriterien bei der Ammoniak-Reduktions-Verordnung und auf einen Verzicht der nachträglichen Güllegrubenabdeckung bestanden. Der Voranschlag für das Haushaltsjahr 2023 wurde von vier der fünf in der Vollversammlung vertretenen Fraktionen mehrheitlich beschlossen.

### **Vollversammlung 16. Dezember – Beschlossene Resolutionen**

- Ammoniak-Reduktions-VO
- Pflanzenschutzmittelreduktion gefährdet Versorgungssicherheit
- Strompreisbremse
- Energieautarker Bauernhof
- Herkunftskennzeichnung
- Novellierung Forstgesetz





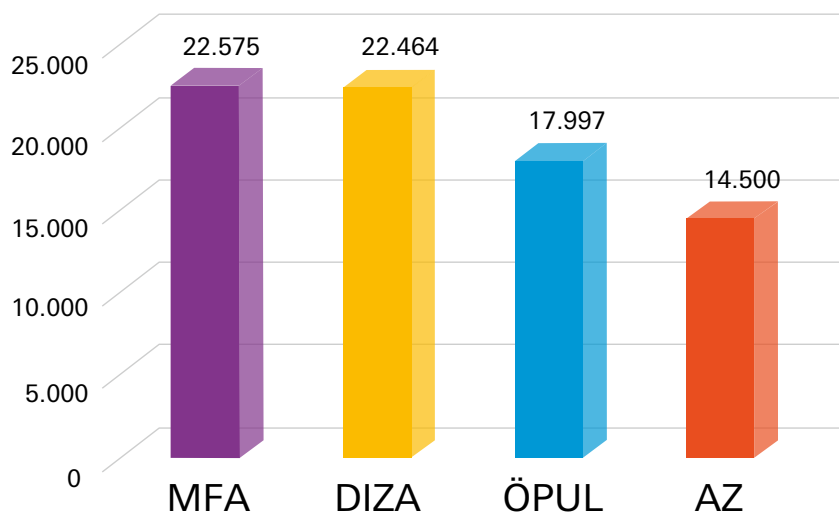
# AUSGLEICHSZAHLUNGEN UND FÖRDERUNGEN 2022

Von den 22.575 im Jahr 2022 abgegebenen Anträgen haben 3.135 den Antrag online gestellt, das sind rund 14 Prozent, der Rest im Wege der Bezirksbauernkammer.

22.464 Antragsteller haben die Direktzahlungen (DIZA) inkl. gekoppelter Stüt- zungen beantragt, das ist ebenfalls ein Minus von 2,3 Prozent im Vergleich zum Jahr 2021, 17.997 Betriebe nahmen am ÖPUL teil, das ist ein Minus von rund sechs Prozent im Vergleich zur ÖPUL-Teilnahme im Jahr 2021 und 14.500 Antragsteller haben die Ausgleichszulage beantragt, das ist ein Minus von 2,1 Prozent im Vergleich zur AZ-Teilnahme im Jahr 2021.

Neu war, dass der Herbstantrag 2022, die Beantragung der Begrünungsvari- anten, in den MFA 2022 integriert wurde und somit der eigenständige Herbst- antrag 2022 nicht mehr angeboten wurde.

## ANZAHL DER ANTRÄGE MFA UND MASSNAHMEN 2022 IN ÖÖ



**14 Prozent**

haben den Antrag online ge- stellt



**17.997 Betriebe**

nahmen im Jahr 2022 am ÖPUL teil



**14.500**

**Antragsteller**

haben die Ausgleichszulage beantragt

## **INFORMATION UND BERATUNG ZU INVESTITIONSFÖRDERUNGEN UND COVID-19 UNTERSTÜTZUNGEN**

Investitionsförderungen sind eine wichtige finanzielle Unterstützung für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe. Es wird damit die Wirtschaftlichkeit von Investitionen verbessert und die Erschließung von neuen Einkommensmöglichkeiten unterstützt.

Fragen zur agrarischen Investitionsförderung, zur Existenzgründungsbeihilfe und zur Diversifizierung hin zu nicht landwirtschaftlichen Tätigkeiten waren vielfach Gegenstand der Beratungen.

Darüber hinaus gab es Beratungen zu den Bundesumweltförderungen bei der Kommunalkredit und zu den verschiedenen Bundes- und Landesförderungen.

Zahlreiche Anfragen und Förderungsberatungen gab es 2022 zu den COVID-19 Unterstützungen und insbesondere zur Abrechnung der aws-Investitionsprämie.

2022 entfielen im Bereich Agrarische Förderung für die Informationsaufbereitung, für Informationsveranstaltungen und Beratungen 11.074 Stunden gegenüber 4.652 Stunden im Jahr 2021. Insbesondere durch die neue GAP kam es zu einer deutlichen Steigerung der Beratungsnachfrage im Bereich der Agrarischen Förderungen. Die direkten Beratungsstunden bei den Betrieben verdoppelten sich von 2.713 Stunden im Jahr 2021 auf 5.322 Stunden im Jahr 2022.

## **FÖRDERUNG DER AUS- UND WEITERBILDUNG IN DER LÄNDLICHEN ENTWICKLUNG**

Im Rahmen der Bildungsförderung in der Ländlichen Entwicklung wurden für die laufende Bildungssaison 2022/2023 vom LFI der Landwirtschaftskammer OÖ 34 Veranstalterförderungsanträge, davon sieben Arbeitskreisanträge im Förderungsreferat eingereicht. Es wurden 3,5 Mio. Euro förderbare Kosten und 2,3 Mio. Euro Zuschüsse beantragt. Mit den geförderten Bildungsmaßnahmen kommen die Bäuerinnen und Bauern in den Genuss von kostengünstigen Kursbeiträgen. In der Periode 2014 bis 2022 standen für die Maßnahme M1 Bildungsförderung in Oberösterreich jährlich rund 1,5 Mio. Euro zur Verfügung.

## **ZIVILDIENTST IN DER LANDWIRTSCHAFT**

2022 waren 30 Zivildienster auf insgesamt 120 landwirtschaftlichen Betrieben in ganz Oberösterreich im Einsatz. Die Zivildienster leisteten in Summe rund 45.000 Arbeitsstunden. Die Kosten für den Einsatzbetrieb betragen drei Euro je Arbeitsstunde. Mit den Zivildienstern kann die Landwirtschaftskammer Betrieben mit Schicksschlägen und arbeitswirtschaftlichen Notsituationen helfen.



# INTERESSENVERTRETUNG

## Für unsere Mitglieder erreicht

### Rechtspolitik und Gesetzesbegutachtung

Das Jahr 2022 war geprägt von zahlreichen für die Land- und Forstwirtschaft bedeutsamen Gesetzes- und Verordnungsentwürfen von Bund, Land und EU. Durch fundierte Stellungnahmen seitens der Landwirtschaftskammer OÖ sollen nachteilige Auswirkungen der neuen Vorschriften auf die Land- und Forstwirtschaft gemildert oder vermieden oder notwendige Verbesserungen erreicht werden. Die wichtigsten Gesetzesvorhaben waren:

#### EU-INDUSTRIEEMISSIONSRICHTLINIE

Mit dieser Richtlinie sollen die Grenzwerte für die umweltrechtliche Genehmigungspflicht von Stallbauten auf 150 GVE gesenkt und Rinderställe einbezogen werden. Die Landwirtschaftskammer lehnte in einer umfangreichen Stellungnahme die Richtlinie als vollkommen überschießend ab.

#### UMWELTVERTRÄGLICHKEITSPRÜFUNGSGESETZ

Mit der Gesetzesnovelle sollen erstmals auch Rinderbetriebe einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterliegen. Die Novelle ist nicht aufgrund von EU-Vorgaben erforderlich. Die Landwirtschaftskammer OÖ lehnte in ihrer Stellungnahme den Gesetzesentwurf als unnötig ab.

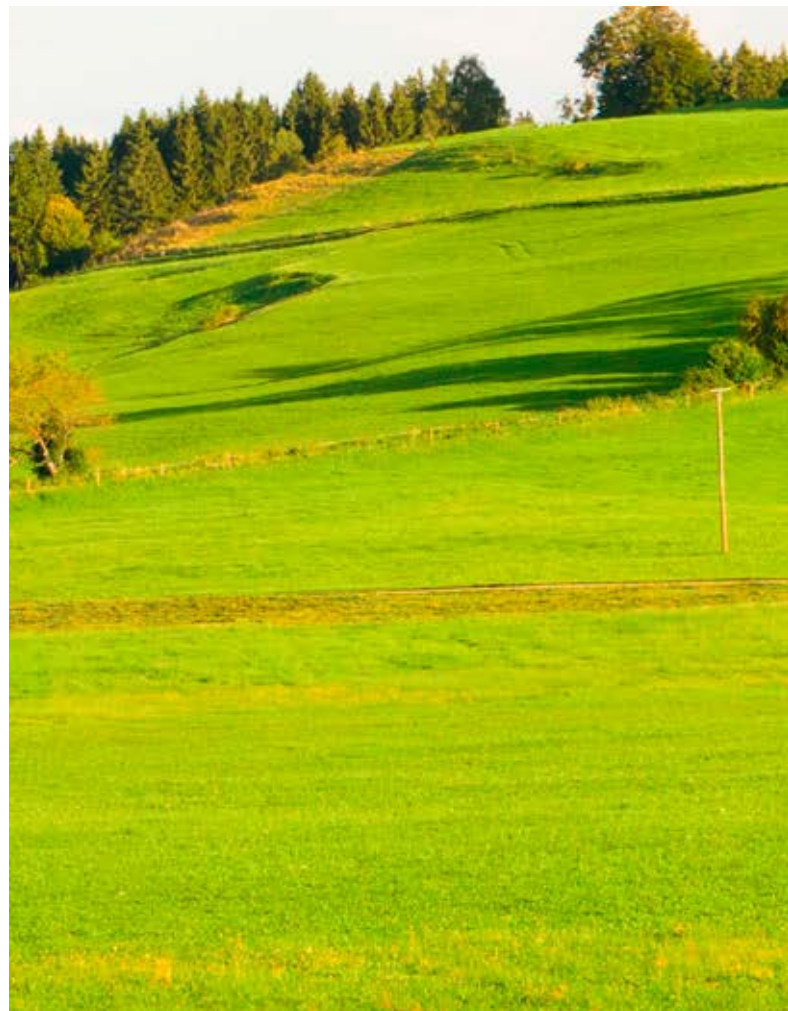
#### EU-VERORDNUNG ZUR WIEDERHERSTELLUNG DER NATUR

Mit dem Verordnungsentwurf sollen die Klima- und Biodiversitätsziele der Europäischen Union erreicht werden. Dabei sind einschneidende Maßnahmen für die Land- und Forstwirtschaft vorgesehen, die nicht nur die Existenz vieler bäuerlicher Betriebe gefährden, sondern auch die Eigenversorgung der EU mit Lebensmitteln. Daher wurde der Verordnungsentwurf von der Landwirtschaftskammer OÖ kategorisch abgelehnt.

### ENTLASTUNGSPAKETE

Im Jahr 2022 wurden von der Regierung verschiedenste Entlastungspakete geschnürt, um die massiven Teuerungen für Unternehmen, Betriebe und Haushalte abzufedern:

- Energiekostenausgleich
- Erhöhung der Pendlerpauschale
- Mineralölsteuerrückvergütung für Agrardiesel
- Senkung der Elektrizitäts- und Erdgasabgabe
- Erhöhung des Kindermehrbetrages und des Familienbonus Plus
- erhöhter Pensionistenabsetzbetrag und Teuerungsabsetzbetrag
- Zusatzzahlung zur Familienbeihilfe
- Auszahlung des einheitlichen regionalen Klimabonus
- Abschaffung der kalten Progression
- Jährliche Anpassung von Sozialleistungen an die Inflationsrate
- Auszahlung Schulstartgeld gemeinsam mit Familienbeihilfe





## **EISENBAHNGESETZ**

Gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer Österreich wurden in einer neuerlich eingerichteten Arbeitsgruppe zur Änderung des Eisenbahngesetzes die Anliegen der Land- und Forstwirtschaft eingebracht und gegen weitere Eigentumsaushöhlungen und -belastungen protestiert. Eine taugliche Regelung bei Eisenbahnkreuzungen ist weiterhin ausständig und eine aufrechte Forderung der Landwirtschaftskammer OÖ.

## **ALKOHOLSTEUERGESETZ 2022**

Das Alkoholsteuergesetz wurde im Hinblick auf die Abfindungsbrennerei neu gefasst. Die neuen Regelungen sind mit 1. Jänner 2022 in Kraft getreten. Hintergrund der erforderlichen Änderungen sind EU-Richtlinien, die in nationales Recht umzusetzen waren.





## Vertretung von Grundeigentümerinteressen

Die Landwirtschaftskammer OÖ unterstützt die Grundeigentümer bei Grundinanspruchnahmen für Infrastrukturprojekte durch Informationsveranstaltungen, Prüfung von Vertrags- und Gutachtensgrundsätzen und – wo zielführend und geeignet – durch direkte Verhandlungen mit den Unternehmen, um faire Bedingungen und Entschädigungen zu erreichen. Zu diesem Zweck werden auch Musterverträge für Optionen, Dienstbarkeiten und Entschädigungen etc. ausgearbeitet. Es bleibt jedoch die individuelle Entscheidung jedes betroffenen Grundeigentümers, Musterregelungen zu akzeptieren oder abzulehnen.

Die wichtigsten Projekte im Jahr 2022 waren:

### STROMVERSORGUNG ZENTRALRAUM OBERÖSTERREICH

Es erfolgten Fachausschuss-Sitzungen und es wurden umfangreiche Informationen zur Trassenfreihalte-Verordnung und zum UVP-Verfahren gegeben. In der UVP-Verhandlung erfolgte eine Begleitung zur Sicherung der Übereinstimmung mit Regelungen des Rahmenübereinkommens.



### STROMVERSORGUNG MÜHLVIERTEL

Im Fachausschuss wurden Diskussionen mit den Projektwerbern zu Inhalt und Ausgestaltung des Projekts und den Verfahrensschritten geführt. Zentrales Thema waren Forderungen der Bauern- und Grundeigentümerschaft zur Minimierung der Belastungen durch ein derartiges Leitungsprojekt. Die Grundeigentümer wurden über die Einreichplanung, den Vorarbeitenbescheid, die geologischen Erkundungen, den UVP-Feststellungsbescheid und die sich daraus ergebenden Konsequenzen informiert.

### UMFAHRUNG PUPPING – HARTKIRCHEN

Das Projekt betrifft beste Böden im Eferdinger Becken mit hohem Gemüsebauanteil. Es erfolgte eine enge Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft. Es wurden die Entschädigungsansätze geprüft, die Basisdaten für die Entschädigungsberechnungen zusammengestellt und eine Grundsatzvereinbarung über die Entschädigungen mit dem Projektbetreiber getroffen.

### BREITBAND AUSBAU / WEITERER MUSTERVERTRAG

Es gab viele Anfragen von Grundeigentümern zu den zahlreichen Ausbauprojekten im Bundesland. Mit einem größeren Projektwerber in der Region Innviertel konnte ein weiterer Mustervertrag erarbeitet werden, der die möglichst flächige Erschließung des ländlichen Raumes und die kostenfreie Anschlussmöglichkeit für beanspruchte Grundeigentümer vorsieht.







## Vertretung vor dem Sozialgericht

Nach wie vor eine wichtige Serviceleistung der Landwirtschaftskammer ist die Vertretung der Kammermitglieder vor dem Sozialgericht oder vor dem Verwaltungsgericht wegen ablehnender Bescheide in Sozialrechtsangelegenheiten, insbesondere zu den Themen Erwerbsunfähigkeitspension, Arbeitsunfall und Pflegegeld.



Im Jahr 2022 gab es 96 Vertretungen vor den Landesgerichten in Ried, Wels, Linz und Steyr. Dabei wurden 98.091 Euro an Pflegegeld-, Pensions- und Rentennachzahlungen und 23.212 Euro an monatlichen Leistungen erstritten.

## Landwirtschaftlicher Siedlungsfonds für Oberösterreich

Zum Zwecke der Verbesserung der Agrarstruktur führt der bei der Landwirtschaftskammer OÖ angesiedelte Landwirtschaftliche Siedlungsfonds Siedlungsverfahren durch. Dazu hat er im Jahr 2022 land- und forstwirtschaftliche Liegenschaften mit einem Gesamtausmaß von 62,42 Hektar um einen Kaufpreis von 4.569.017 Euro erworben. Der Großteil der Flächen wurde Zug um Zug an Land- und Forstwirte zur Arrondierung und Aufstockung weitergegeben.

**VON DER ANGEKAUFTEN FLÄCHE WERDEN ETWA 51 HEKTAR LANDWIRTSCHAFTLICH UND ETWA 11 HEKTAR FORSTWIRTSCHAFTLICH GENUTZT.**

Die Bodenmobilität in Oberösterreich war auch im Jahr 2022 sehr hoch. Die hohe Nachfrage nach Grund und Boden auch von der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung wirkt sich stark preiserhöhend aus, sodass die zu bezahlenden Kaufpreise weit über dem kapitalisierten Ertragswert liegen. Die Möglichkeit zu einer einmaligen Arrondierung oder Verbesserung der Agrarstruktur und die Nachfrage nach Grund und Boden als Existenzgrundlage veranlasst auch Bäuerinnen und Bauern zum Teil überhöhte Grundpreise zu bezahlen.



# BILDUNG UND BERATUNG

Die Landwirtschaftskammer ist als Dienstleistungsunternehmen stärker denn je gefordert, die bäuerlichen Familien durch Bildung und Beratung in Zeiten großer Unsicherheit bzw. bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen und Krisen zu unterstützen.

## Bildung und Beratung in herausfordernden Zeiten

Auch der Übergang in die neue Förderperiode, die laufenden Änderungen in der Produktion und Vermarktung, die gesellschaftlichen Entwicklungen und Anforderungen (z.B. hinsichtlich Tierwohl, Umwelt- und Klimaschutz) sowie die sich ändernden Kundenbedürfnisse stellen die Betriebe weiterhin vor große Herausforderungen.

Die Bäuerinnen und Bauern sollen besonders in dieser Situation mit Bildung und Beratung unterstützt werden, ihre persönlichen Fähigkeiten und die Potenziale des Betriebes zu nutzen, um

- die land- und forstwirtschaftliche Produktion und somit die Versorgungssicherheit aufrecht zu erhalten
- das betriebliche Einkommen zu verbessern
- die Arbeitsplätze am Betrieb abzusichern
- den Betrieb weiter zu entwickeln, z.B. durch
- die Nutzung von Potenzialen in der Urproduktion
- die Umsetzung von neuen Geschäftsideen bzw. Innovationen.

Der damit verbundene überdurchschnittlich hohe Bildungs-, Beratungs- und Dienstleistungsbedarf in den verschiedenen Fachbereichen verlangte von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Arbeitsjahr 2022 besondere Leistungen ab. Durch die große Einsatzbereitschaft aller Mitarbeiter ist es gelungen, das umfangreiche Leistungsangebot sicherzustellen, wofür es von den Bäuerinnen und Bauern viele positive Rückmeldungen gab.

Durch die anhaltenden herausfordernden Zeiten mitasantem technologischen, sozialen, ökonomischen und ökologischen Wandel ergeben sich für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe zahlreiche Problemstellungen und neue Anforderungen.

Damit die Bäuerinnen und Bauern die Versorgungssicherheit mit regionalen Lebensmitteln aufrechterhalten können, und Maßnahmen im Klima- und Umweltschutz ergreifen können und die Energie- und Rohstoffversorgung sicherzustellen, braucht es die Unterstützung durch ein leistungsfähiges und qualitativ hochwertiges Bildungs- und Beratungsangebot mehr denn je. So können die Betriebe gut durch die Krise begleitet und Betriebszweige aufrechterhalten werden.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der bäuerlichen Betriebe bedarf es angesichts der vergleichsweise strukturellen Nachteile einer hohen unternehmerischen Kompetenz, klarer Unternehmensziele, marktfähiger Produkte und Dienstleistungen, einer kontinuierlichen Betriebsentwicklung sowie einer nachhaltigen Imagebildung und guten Öffentlichkeitsarbeit.

Bei einem Einkommenswachstum in Vielfalt, mit Chancen in der Urproduktion, in der Diversifikation bzw. inner- und außeragrarisches Erwerbsskombination braucht es auch ein leistungsfähiges Bildungs- und Beratungssystem, um die Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter entsprechend unterstützen zu können.



## Professionelles und nutzenorientiertes Dienstleistungsangebot

Die Landwirtschaftskammer OÖ bietet professionelle und nutzenorientierte Dienstleistungen im Bereich Bildung, Beratung, Interessenvertretung und INVEKOS für die Bäuerinnen und Bauern bzw. Kammermitglieder an. Dafür ist unter anderem eine optimale Ausschöpfung von öffentlichen Finanzierungsmöglichkeiten erforderlich. Wesentliche Finanzierungsquellen sind:

- Mittel vom Agrarressort des Landes Oberösterreich
- Beratungsförderung (Fördermittel aus Ländliche Entwicklung und nationale Fördermittel)
- Bildungsförderung (Fördermittel aus Ländliche Entwicklung)
- Verrechnung von Kostenbeiträgen in Bildung und Beratung

Voraussetzung für die Gewährung bzw. den Erhalt dieser finanziellen Mittel sind eine entsprechende Effizienz und Qualität in der Leistungserbringung sowie die erforderlichen quantitativen Leistungsnachweise. Nur durch die Unterstützung mit Fördermitteln des Landes, des Bundes und der Europäischen Union kann eine kostenfreie bzw. eine Beratung mit geringem Kostenbeitrag für die Bäuerinnen und Bauern sichergestellt und angeboten werden.

## Weitere Forcierung digitaler Formate

Die verstärkte Digitalisierung in der Bildung und Beratung liefert einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung des umfassenden Beratungs- und Serviceangebotes der Landwirtschaftskammer OÖ. Neben den zahlreichen digitalen LFI-Bildungsangeboten wurden die verschiedenen Ik-Newsletters, die Informations- und Serviceangebote auf Ik-online, wie z.B. Online-Tools, Beratungsvideos und Podcasts sowie Online-Beratungen weiter forciert.

## LK-Beratung – Starker Partner, klarer Weg

39 Prozent der gesamten Arbeitsleistung der Landwirtschaftskammer OÖ wurden im Bereich der Beratung erbracht – dies entspricht 139.200 Beratungsstunden (2021: 137.850 Stunden) mit rund 70.000 Beratungskontakten (ohne Entgegennahme von Mehrfachanträgen).

## Hohe Zufriedenheit der Bäuerinnen und Bauern mit der Beratung

Die Bäuerinnen und Bauern beurteilten die Qualität der erhaltenen Beratungsleistungen in den verschiedenen Fachbereichen mit 1,3 nach dem Schulnotensystem sehr positiv. Die Befragung umfasste unter anderem Themen wie die fachliche Kompetenz und Freundlichkeit der Mitarbeiter, den Nutzen der Beratung für den Betrieb sowie die Wartezeit bis zur Beratung. Die Ergebnisse der einzelnen Fragen weisen eine Bandbreite von 1,1 bis 1,4 auf.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer OÖ ist das erfreuliche Ergebnis der Befragung die Bestätigung des Engagements für die Bäuerinnen und Bauern und zugleich ein Auftrag, weiterhin bestmögliche Beratungsleistungen zu erbringen.



### Mit Beratung zum Erfolg

Mit Fördermitteln des Landes, des Bundes und der Europäischen Union kann eine kostenfreie beziehungsweise kostengünstige Beratung angeboten werden.



### [www.ooe.lko.at/beratung](http://www.ooe.lko.at/beratung)

Ein Überblick über das umfassende Beratungsangebot in den verschiedenen Fachbereichen sowie weiterführende Fachinformationen, Downloads und Online-Anwendungen stehen in Ik-online zur Verfügung.



### Bestnoten für Beratung

Im Jahr 2022 wurden wieder rund 1.400 Bäuerinnen und Bauern zur Zufriedenheit mit den von der Landwirtschaftskammer erhaltenen Beratungsleistungen befragt.

**lk**beratung



[ooe.lko.at/beratung](https://ooe.lko.at/beratung)

**Starker Partner, klarer Weg**  
für unseren Hof, unseren Erfolg und unsere Zukunft!



## Betriebsberatung

Vor dem Hintergrund der Verbrauchsentwicklung, der volatilen Marktpreise, der Auswirkungen des Klimawandels und daraus folgenden Einkommensschwankungen stellt die Unternehmensberatung ein wichtiges Angebot der Landwirtschaftskammer dar.

Die Landwirtschaftskammer unterstützte die Bäuerinnen und Bauern im Rahmen ihrer vorhandenen Möglichkeiten dabei die Betriebsentwicklung realistisch einzuschätzen, Investitionsvorhaben gründlich zu planen und zusätzliche Wertschöpfung am Betrieb zu erzielen. Die Erarbeitung betriebsindividueller Strategien und Kennzahlen bildete dazu die Grundlage. Neben der Grundlagenarbeit in der Zentrale standen vor allem die Beraterinnen und Berater der Bezirksbauernkammern als Hauptansprechpartner für Beratungen in der Unternehmensführung zur Verfügung.

Die Bildungs- und Beratungsangebote zur Betriebsplanung und zur Erstellung von Betriebskonzepten sind zentrale Angebote für unsere Bäuerinnen und Bauern, um vor Entwicklungsschritten, wie z.B. Betriebserweiterungen, Betriebsumstellungen oder Hofübernahmen, eine solide Entscheidungsgrundlage bzw. Entscheidungssicherheit zu erarbeiten. Die Beraterinnen und Berater in den Bezirksbauernkammern erarbeiteten mit den Bäuerinnen und Bauern 650 Betriebskonzepte gegenüber 1.059 im Jahr 2021. Zusätzlich wurden im Berichtsjahr 43 Betriebsplanungen (2021: 51) erstellt. Die Beratungsaufträge in diesem Bereich sind somit wieder auf ein durchschnittliches Niveau zurückgegangen, nach dem enormen Anstieg 2021 auf Grund der damaligen Wiederaufnahme der Antragstellung in der agrarischen Investitionsförderung und der gleichzeitig befristeten Antragstellung der aws-Investitionsprämie.

## Leistungen in der Betriebs- und Unternehmensberatung

Für die Beratungsprodukte „Betriebsplanungen und Betriebskonzepte“ wurden im Auswertungszeitraum 7.098 Stunden aufgewendet (2021: 10.078). In der „Grundberatung Unternehmensführung“ (Deckungsbeiträge und Kalkulationen, ökologische und steuerliche Begrenzungen, allgemeine betriebswirtschaftliche Beratungsanfragen zur Betriebsführung, zu gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen, zu Kooperationen usw.) gab es mit 5.546 Stunden nur eine geringe Änderung gegenüber dem Jahr 2021 mit 6.018 Stunden.

## LK Unternehmerservice

Das LK Unternehmerservice der Landwirtschaftskammer OÖ ist die Anlaufstelle zur Unterstützung von Bäuerinnen und Bauern bei der Erschließung neuer Märkte, bei der Implementierung neuer Produktionsverfahren bzw. bei der Entwicklung neuer Produkte.

Im Mittelpunkt der Beratungen stehen die Förderung der Kreativität und das Ausloten rechtlicher Rahmenbedingungen und persönlicher Voraussetzungen von Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern, die neue Wege zur Absicherung ihres Einkommens auf ihren Höfen beschreiten wollen. In der Grundberatung liegt der Fokus auf den persönlichen Stärken und Schwächen der Beratungskunden und auf den Chancen, die deren Betriebe in der derzeitigen Organisationsform bieten. Oftmals zeigt sich bereits in den ersten Gesprächen, dass sich Marktpotenziale durch die Aufnahme einer gewerblichen Tätigkeit besser erschließen lassen. Im Beratungsprodukt „Einstieg ins Gewerbe“ wird durch Beiziehung von Spezialisten aus den Fachbereichen und Beratern aus den Bereichen Gewerbe-, Sozial- und Steuerrecht das Thema umfassend beleuchtet. Dabei spielen Aspekte der Raumordnung ebenso eine Rolle wie die klare Strukturierung der künftigen Handlungsschritte. Bei sehr komplexen Beratungsfällen ist die Anwesenheit des Steuerberaters des Beratungskunden, der die derzeitige Situation am Betrieb meistens bestens kennt und seine Informationen in das Beratungsgespräch einbringt, hilfreich.

Das LFI-Seminar „Einstieg ins Gewerbe“, bei dem Referenten der Landwirtschaftskammer OÖ, der Wirtschaftskammer sowie Steuerberater die Grundzüge einer gewerblichen Tätigkeit erörtern, musste 2022 wiederum coronabedingt abgesagt werden. Ein Online-Tool für den Themenbereich kann kostenlos auf LK online abgerufen werden. Es dient einerseits für die Vorbereitung auf Beratungsgespräche, andererseits schafft es den Kunden Klarheit über Fragen, die sie zum Thema haben und stellt somit eine gute Vorbereitung auf das Seminar dar.



## Arbeitskreise und Forum landwirtschaftliche Unternehmensführung

Die Arbeitskreise in zehn verschiedenen Fachbereichen stellen ein besonderes, zielgruppenorientiertes Bildungs- und Beratungsangebot dar. 2022 nutzten in Oberösterreich 1.610 Bäuerinnen und Bauern dieses Angebot (35 Prozent aller österreichweiten AK-Betriebe).

Zusätzlich zu den bundesweit abgestimmten Arbeitskreisangeboten gibt es in Oberösterreich das Bildungsprojekt „Forum landwirtschaftliche Unternehmensführung“. Daran nehmen 34 Betriebe in ganz Oberösterreich teil, die sich bei verschiedenen Zusammenkünften zu betriebswirtschaftlichen Fragestellungen austauschen. Grundlage für die Treffen und Workshops sind die gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen der Betriebe.

Arbeitskreis:	Anzahl AK	Mitglieder AK
Milchproduktion	18	301
Rindermast und Fresserproduktion	5	94
Mutterkuhhaltung	4	37
Kalbinnen- und Ochsenhaltung	2	13
Ackerbau	29	510
Ferkelproduktion	14	377
Schweinemast	10	169
Schaf- und Ziegenmilchproduktion	3	38
Lämmerproduktion	3	34
Biogas	1	37
<b>Summe</b>	<b>89</b>	<b>1.610</b>

Der Nutzen der Arbeitskreisarbeit bzw. des Forums landwirtschaftliche Unternehmensführung:

- Aktuelle Informationen und praxisorientierte Weiterbildung nach Mitgliederbedarf
- Auswertung der Produktionskosten (Teil- oder Vollkostenrechnung) bzw. Analyse der gesamtbetrieblichen Aufzeichnungen
  - Vergleiche mit anderen Betrieben zeigen Reserven und Verbesserungsmöglichkeiten auf
  - Kennzahlenvergleiche mit anderen Betrieben in anonymisierter Form
  - Stärken-Schwächen-Analyse am Betrieb (Potenziale, Handlungsbedarf)
- Persönlicher Erfahrungsaustausch
  - Unterstützung bei der künftigen Betriebsausrichtung
  - Erhöhung der Arbeitseffizienz und Steigerung der Lebensqualität
- Angebot für praxisorientierte Betriebsführung – Kontakt und Knowhow-Transfer zwischen Spezialbetrieben und der Beratung



## Mitarbeit bei Bundesprojekten

### EIP PROJEKT

#### „DARSTELLUNG UND SIMULATION VON ERLÖSEN UND KOSTEN IN ABHÄNGIGKEIT VON PREIS- UND MENGENÄNDERUNGEN“

Das EIP Projekt (Europäische Innovationspartnerschaft) wurde in der Landwirtschaftskammer OÖ koordiniert. Ergebnisse des Projektes sind zwei neue, kostenlose, webbasierte Plattformen die es ermöglichen, wichtige Preisentwicklungen im Agrarsektor leichter im Auge zu behalten. Mit den neuen Anwendungen werden aktuelle und prognostizierte Preissituationen zu wichtigen Agrargütern angeboten.

In der Marktpreisdarstellung können die Betrachtungszeiträume kurz-, mittel- und langfristig gewählt werden. Das Ziel ist es, Interessierten rasch und in strukturierter und leicht verständlicher Form Informationen zu aktuellen und prognostizierten Marktentwicklungen bereitzustellen. Dabei werden neben den Preisen von Agrargütern auch die Entwicklungen der Kosten von Betriebsmitteln dargestellt. Landwirtinnen und Landwirte können so Zeit einsparen, die sie bisher für eine aufwendige Recherche zu künftigen Markt- und Preisänderungen über viele verschiedene Informationskanäle aufgebracht haben.



Link zur Anwendung „Preise von Agrar- und Forstgütern sowie Betriebsmitteln“:  
<https://www.landnutzung.at/preise.html>

Die Anwendung „Interaktive Deckungsbeiträge und Kalkulationsdaten“ (IDB) ermöglicht die Ermittlung von Deckungsbeiträgen für verschiedenste Produktionsverfahren (Marktfruchtbau, Futterbau, Tierhaltung, Weinbau). Die Kalkulationen sind mit Durchschnittswerten vorbelegt und können durch Überschreiben mit eigenen Werten auf den Einzelbetrieb angepasst werden.



Link zur neuen IDB-Anwendung (IDB2):  
in der Übergangsphase:  
<https://idb2.agrarforschung.at/>

Im Zuge einer umfassenden Weiterentwicklung wurden alle Verfahren aus IDB 1 (= alte Version) aktualisiert und in IDB 2 (= neue Version) bereitgestellt. Außerdem bietet IDB 2 eine verbesserte Benutzeroberfläche und viele neue Auswertungsmöglichkeiten (z.B. für Fruchtfolgen und Szenarien). Die Sitzung kann bequem heruntergeladen und für eine weitere Bearbeitung zu einem späteren Zeitpunkt wieder hochgeladen werden. Link zur neuen IDB-Anwendung (IDB2): in der Übergangsphase: <https://idb2.agrarforschung.at/> Link nach der Übergangsphase: <https://idb.agrarforschung.at/>

## Bildungs- und Beratungsangebote im Bereich Landwirtschaft 4.0

In der gebildeten Arbeitsgruppe mit dem Schwerpunkt Geoinformationssysteme/Drohne und deren Einsatz in der Beratung und Dienstleistung wurden viele neue Erkenntnisse zur Beratungsunterstützung (Orthophototerstellung, Schadensdokumentation, Monitoring, Waldwirtschaft) gewonnen. Ziel ist es, diese Schritt für Schritt und dauerhaft in den Beratungsablauf zu integrieren – gezielt und dort wo es Sinn macht. Es wird bewusst auch Neues (z.B. drohnengestützte Baumhöhenmessung) ausprobiert, um am Puls der Entwicklungen zu bleiben. Darüber hinaus werden zunehmend interne und externe Bildungsveranstaltungen, wie etwa DORIS-Kurse, abgehalten.

Wie auch in den letzten Jahren wurden in den Fachbereichen Boden.Wasser.Schutz.Beratung, Forst, Recht, Pflanzenbau, IT, Bildung und Beratung gemeinsam die Einbindung von digitalen Anwendungen in bestehende Beratungs- und Dienstleistungsangebote sowie die Entwicklung neuer Beratungs- und Dienstleistungsprodukte forciert. Das Referat Digitalisierung hat zusätzlich bei vielfältigen Fragenstellungen im Geschäfts- und Projektalltag der Landwirtschaftskammer OÖ und dem Ländlichen Fortbildungsinstitut Unterstützung geleistet (Datenkonvertierung, Projektbetreuung, GIS Konvertierungen und Berechnungen). Beispielhaft dafür ist der ÖPUL 2023 Förderungsplaner zu nennen.

Ab Ende des Jahres 2023 wird im Rahmen des Clusterprojektes „Digitalisierung in der Landwirtschaft“ mit dem LK-GIS ein Tool in den testweisen Einsatz gebracht, welches in den nächsten Jahren bundesländerübergreifend ein zentrales Element der Beratungsunterstützung werden soll. Auch hier wird die GIS-Expertise der Landwirtschaftskammer Oberösterreich in Kernpunkten einfließen.





## Bauberatung stärker nachgefragt

Im Berichtsjahr war die Bauberatung trotz Covid-Rahmenbedingungen mit 8.740 Stunden stärker nachgefragt als gegenüber dem Vorjahr (7.740 Stunden), 6.000 Stunden entfielen auf Beratungen mit Kunden, davon wurden 1.555 Stunden für die Einzelberatung vor Ort, 380 Stunden für Telefonberatung, 270 Stunden Einzelberatung im Büro und 2.570 Stunden für die Planfertigung aufgewendet. Die restlichen Leistungen umfassen die Vortragstätigkeit, Erstellung von Beratungsunterlagen sowie Mitwirkung in Arbeitsgruppen auf Landes- und Bundesebene und Stellungnahmen zu baurelevanten Verordnungen und Richtlinien.

In der Milchviehhaltung wurden im Jahr 2022 zahlreiche Bauberatungs- und Planungsleistungen für Erweiterungen und Neubauten sowie für Nachrüstungen im Bereich des automatisierten Melkens bearbeitet. In den nachgelagerten Bereichen waren Bauvorhaben für die Kälber- und Jungviehhaltung nachgefragt. Im ersten Halbjahr wurden in Folge der aws-Förderangebote und der damit verbundenen Fristen verstärkt Beratungsanfragen zu Wirtschaftsgebäuden, Bauvorhaben in der Direktvermarktung sowie der Privatzimmervermietung (UAB) bearbeitet. In der zweiten Jahreshälfte erhöhten sich die Anfragen zu Baulösungen für die Bio-Tierhaltung im Zusammenhang mit Auslaufgestaltung und des Einsatzes von automatischen Melksystemen in Kombination mit Weidehaltung. Bei Betrieben mit bestehenden Anbindehaltungen waren in diesem Jahr auch bauliche Konzepte für den Umstieg auf Jungvieh- oder Mastrinderhaltung nachgefragt.

6.310 Stunden der erbrachten Leistungen betrafen den Stallbau; davon entfielen 69 Prozent auf Rinderstallungen, 26 Prozent auf Schweine und 8 Prozent auf sonstige Tierkategorien, wie Schafe, Ziegen und Pferde. Bei 590 Bauberatungen erfolgten Hofbesuche und 164 Fälle mündeten in der konkreten Erstellung von CAD-Entwurfsplanungen zu Bauprojekten.



**8.740 STUNDEN**  
wurden in der Bauberatung erbracht.



**Milchviehhaltung**  
Vermehrte Anfragen zu Baulösungen



## Bundesweite Grundlagenarbeit

### Überarbeitung OIB Richtlinien 2023

OIB-Richtlinien dienen der Harmonisierung der bautechnischen Vorschriften in Österreich und werden nach Beschlussfassung 2023 in die jeweiligen Länderbauordnungen umgesetzt. Das Baureferat hat beim bundesweiten Abstimmungsprozess den aktuellen Anpassungsbedarf bei den kommenden Richtlinien für die landwirtschaftlichen Betriebsanlagen (u.a. Brandschutz, Blitzschutz, Nutzungssicherheit und Umweltschutz) erarbeitet und zur Begutachtung eingebracht.

## ÖKL Baumerkblätter

In Abstimmung mit der Wissenschaft, den Herstellern, der Beratung und der förderrelevanten Einrichtungen standen vorrangig praxistaugliche und wirtschaftlich angemessene Lösungen, die auch nachvollziehbare Ansätze zur Ammoniakreduzierung bei baulichen Anlagen aufzeigen.

Das Baureferat hat 2022 an der Ausarbeitung folgender Merkblätter und Borschüren mitgewirkt:

- Merkblatt 100 Haltung von behornten Rindern 2. Auflage)
- Merkblatt Besonders tierfreundliche Haltung
- Merkblatt Förderstandards für die Tierhaltung und NH<sub>3</sub>-Minderung
- Infoblatt I 05 Einsatz von Brettsperrholz (CLT) im landwirtschaftlichen Bauwesen
- LTS 227 Stallbau für die Biotierhaltung – Rinder (4. Auflage ab Anfang 2023)

## OÖ Holzbaupreis 2022

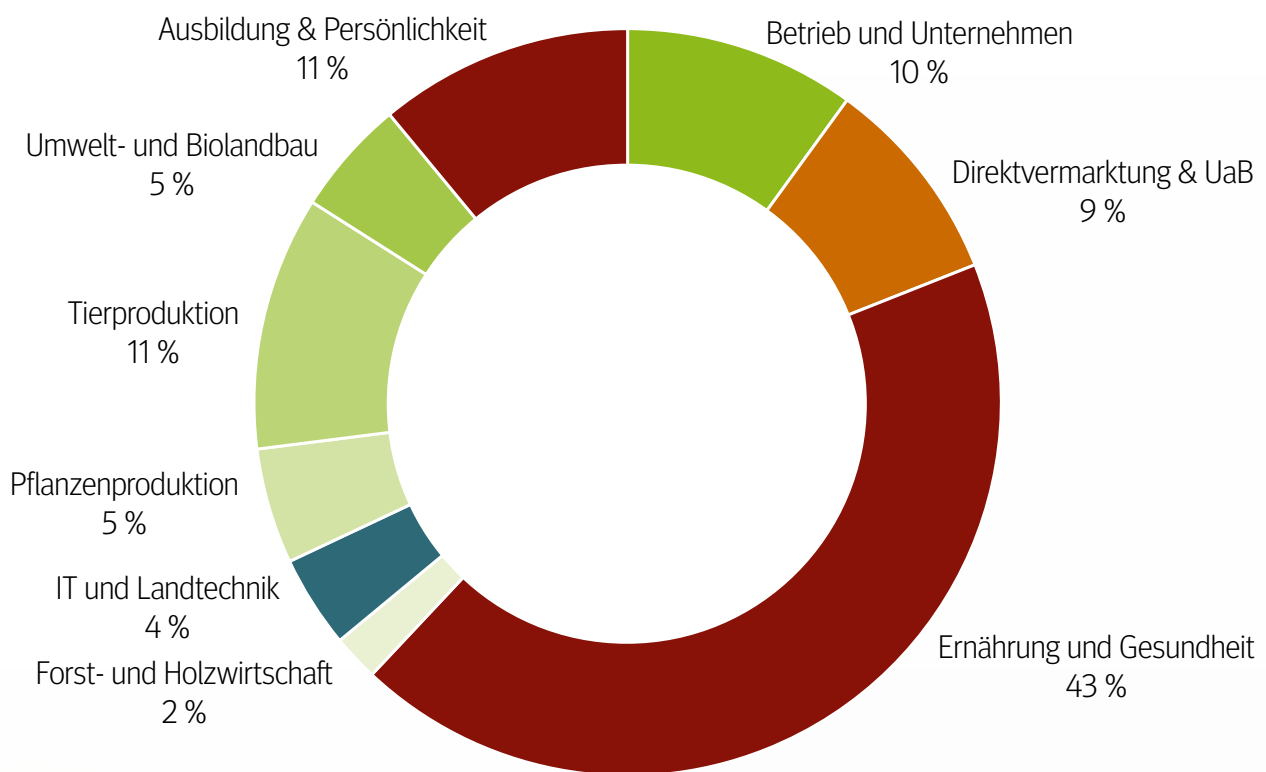
Beim Holzbaupreis 2022 wurde das landwirtschaftliche Bauen wieder in einer eigenen Kategorie ausgelobt. Von den 23 teilnehmenden Projekten wurde zwei Bauvorhaben (Wirtschaftsgebäude für die Obstverarbeitung und ein Getreidelager in Vollholzbauweise) mit einem Sonderpreis für gelebte Nachhaltigkeit ausgezeichnet.





# LFI – LÄNDLICHES FORTBILDUNGSINSTITUT

**LFI-Bildungsveranstaltungen:** In der Bildungssaison 2021/2022 wurden 1.188 Veranstaltungen mit 19.754 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Es wurden 14.231 Unterrichtseinheiten (ohne dem Projekt „Schule am Bauernhof“) abgehalten.





## Bildung nimmt wieder Fahrt auf

Vergleich der Jahre 2021/2022 mit 2020/2021

	2020/2021	2021/2022
Veranstaltungen	566	1.188
Teilnahmen	11.813	19.754
Unterrichtseinheiten	10.663	14.231
Veranstaltungsort Überwiegend Online-Formate	100	100
Trainierende	475	707

## Jungbäuerinnentalk

Neues Onlineformat

Erstmals fand in der Bildungssaison der Jungbäuerinnentalk als Onlinevariante statt. An zwölf Abenden trafen sich Jungbäuerinnen virtuell für 2,5 Stunden. Zum Teilnehmerkreis zählten Hofnachfolgerinnen, Hoferbinnen oder Neueinsteigerinnen, die sich über Themen wie agrarische Grundbegriffe, rechtliche Thematiken oder Zusammenleben am Hof informieren und weiterbilden konnten. Die Teilnehmerinnen schätzten besonders die Vernetzung und den Austausch.

## Schwerpunkt Agrarkommunikation

Dialog mit der Gesellschaft

Konsumentinnen und Konsumenten setzen sich immer mehr mit Themen wie Tierwohl, Regionalität oder Herkunft der Lebensmittel auseinander. Um auf diese kritischen und oftmals konfliktbehafteten Fragestellungen gut und sachlich reagieren zu können, hat das LFI ein breites Seminarangebot zusammengestellt. Im „Branchenheft Agrarkommunikation – Reden wir über Landwirtschaft“ wurden erstmals alle Veranstaltungen aus dem neuen Schwerpunkt zusammengefasst und das Bewusstsein für Weiterbildung dazu geschaffen.



## Neue Zertifikatslehrgänge für Artenvielfalt und Nachhaltigkeit

### „Natur am Hof, Landwirtschaft UND Artenvielfalt“

Im Bereich Naturschutzbildung fand der neue Zertifikatslehrgang „Natur am Hof, Landwirtschaft und Artenvielfalt“ mit 120 Unterrichtseinheiten statt und wurde mit 22 Teilnehmenden erfolgreich abgeschlossen. Die Teilnehmenden bekamen einen intensiven Einblick in die Klimawirksamkeit und Biodiversität verschiedener Lebensräume, wie Grünland, Acker, Wald, Wasser, Gehölze und Raine, und erlernten praktische Umsetzungsmöglichkeiten für mehr Artenvielfalt auf ihren Betrieben. Zum Abschluss erarbeiteten die Teilnehmenden ein eigenes Naturkonzept und wurden mit einer eigenen Hoftafel ausgezeichnet.

### „Altes Wissen aus der Natur – nachhaltig und naturbewusst leben“

Im Bereich Naturpädagogische Maßnahmen konnte der neue Zertifikatslehrgang „Altes Wissen aus der Natur – nachhaltig und naturbewusst leben“ mit 112 Unterrichtseinheiten durchgeführt werden, der Aspekte der Nachhaltigkeit mit der kreativen Verarbeitung natürlicher Rohstoffe und dem sorgsamem Umgang mit der Natur vereint.

## Bildungsprojekt Naturschutz – Landwirtschaft

Im Rahmen des kooperativen Bildungsprojektes Naturschutz-Landwirtschaft mit der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich wurden insgesamt 24 Veranstaltungen mit 297 Teilnehmenden und in Summe 1.559 Teilnehmertagen durchgeführt. Das Bildungsangebot reicht vom Lehrgang Wildblumenwiese, dem regionalen Naturschutzplan bis zu den umfangreichen Zertifikatslehrgängen. Der Zertifikatslehrgang Kräuterpädagogik wurde dreimal mit 55 Teilnehmenden durchgeführt. Ebenso wurden zwei Zertifikatslehrgänge Natur- und Landschaftsvermittlung, ein Lehrgang in Kooperation mit dem neuen Naturpark Mondseeland, erfolgreich umgesetzt.

## Green Care – Soziale Innovation am Bauernhof

Zur Förderung von sozialen Innovationen in der Landwirtschaft wurden in der Bildungssaison 13 Green Care Veranstaltungen mit 95 Teilnehmenden und 220 Teilnehmertagen durchgeführt.



Der Zertifikatslehrgang Green Care Gesundheit fördern am Hof wurde mit elf Teilnehmenden durchgeführt. Beim Abschluss präsentierten die Teilnehmenden zukunftsweisende Ideen zur Weiterentwicklung ihrer Bauernhöfe als Begegnungs- und Erlebnisorte.

Im Jahr 2022 verfügten zwölf Höfe in Oberösterreich über die Green Care Zertifizierung, davon zwei Neuzugänge. Der Verein Green Care Österreich konnte den Urlaub am Bauernhof Betrieb Zehetnerhof in Franking als neuen Green Care Auszeitort auszeichnen, weiters wurde die Green Care Hoftafel an die Einrichtung für forensische Nachfolge an den Bauernhof Bärmühle in Königswiesen überreicht.



## Schule am Bauernhof

### Wieder auf Erfolgskurs

Der Bauernhof wird bei Schule am Bauernhof zum „Klassenzimmer“ und begeistert Kinder und auch Jugendliche. Die Vielfalt der Betriebsstrukturen ermöglicht auf den 125 Schule am Bauernhof-Betrieben ein breites Angebot an Lernprogrammen.



Erfreulicherweise sind die Schule am Bauernhof-Besuche nach den schwierigen Corona-Vorjahren wieder angestiegen. Im Bildungsjahr 2021/22 bekamen 15.718 Schülerinnen und Schüler mit ihren 924 Klassen einen Einblick in die Betriebszweige wie Milchwirtschaft, Ackerbau, Schweineproduktion, Biolandbau bis hin zur Geflügelhaltung und Imkerei.

## Qualifizierungsangebot

### für Lehrpersonal zur Land- und Forstwirtschaft

Darüber hinaus fanden vielfältige Lehrerfortbildungen auf Höfen beziehungsweise online statt. Es wurden bei den 20 Veranstaltungen 264 Pädagoginnen und Pädagogen erreicht. Den „Tag der Landwirtschaft“ besuchten über 1.700 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften aus den Volksschulen in Linz sowie aus den Bezirken Wels, Braunau und Kirchdorf.

Aus Sicht der Landwirtschaft braucht es mehr denn je den direkten Besuch am Bauernhof, denn viele Kinder kennen die Erzeugung von Lebensmitteln nur aus der Werbung. Schule am Bauernhof 2021/22

- 881 Halbtage (14.972 Kinder/Jugendliche)
- 14 Ganztage (247 Kinder/Jugendliche)
- 29 Wochen (499 Kinder/Jugendliche)

## Neu: Lehrgang

### Ökologische Grünraumpflege

### Kooperation mit Natur im Garten

Der Lehrgang wurde im Auftrag von Natur im Garten OÖ umgesetzt und fand in Oberösterreich zum ersten Mal statt. Der Kurs wendet sich an Ausführende im öffentlichen Grün, die in der Grünraumpflege noch keine entsprechende Ausbildung haben. Vermittelt werden in zehn Tagen praxisorientiertes gärtnerisches Basiswissen und praktische gärtnerische Fertigkeiten zur umweltfreundlichen Pflege von Grünräumen.

## NEU: Zertifikatslehrgang

### Gemüsebau am bäuerlichen Betrieb wird dem Trend zur regionalen und gesunden Ernährung gerecht

Bäuerinnen und Bauern lernten im Lehrgang verschiedene Gemüsearten kennen und eigneten sich Praxiswissen über deren Anbau, Kultur sowie Vermehrung an und erhielten Informationen und Anregungen zu deren Nutzung und Verarbeitung. Weiters wurden den Teilnehmenden Impulse und Ideen zur Vermarktung aufgezeigt.

MIT MEHR REGIONAL PRODUZIERTEN, VIELFÄLTIGEN UND HOCHWERTIGEN LEBENSMITTELN KÖNNEN LANDWIRTINNEN UND LANDWIRTE BESSER AUF AKTUELLE ERNÄHRUNGSTRENDS EINGEHEN UND ERFOLGREICH AGIEREN.

Zum Abschluss präsentierte jeder Teilnehmende sein eigenes Betriebs- und Marketingkonzept. 15 Personen nahmen am Zertifikatslehrgang teil.

## Zertifikatslehrgang

### Bodenpraktiker weiter auf Erfolgskurs

Fruchtbare Böden sind das Kapital jedes landwirtschaftlichen Betriebes. Mit der rasanten Marktentwicklung und dem steigenden Preisdruck sind auf Bio-Betrieben der sorgsame Erhalt und die Steigerung der Bodenfruchtbarkeit entscheidend. Mit dieser Ausbildung erhielten die Teilnehmenden nicht nur Informationen, wie das Kapital Boden nachhaltig aufgebaut und schonend bewirtschaftet werden kann, sondern auch das Rüstzeug, das erworbene Wissen an andere Berufskollegen weiterzugeben. 2022 absolvierten 35 Personen diesen Zertifikatslehrgang.



## Entwicklung der ÖPUL-Weiterbildungsveranstaltungen für die neue Periode

Für einige ÖPUL 2023+-Maßnahmen müssen Weiterbildungsstunden bis Ende 2025 bzw. 2026 absolviert werden. Das LFI OÖ bietet für insgesamt sechs ÖPUL-Maßnahmen Weiterbildungsveranstaltungen an. Die Produktentwicklung erfolgte im Frühjahr 2022. Die Veranstaltungen werden in der Bildungssaison 2022/23 umgesetzt. Einzelne Veranstaltungen kommen bereits mit 1. Jänner 2022 zur Anrechnung.



### LFI-WEITERBILDUNGSVERANSTALTUNGEN ZUM ÖPUL 2023+

Profil	Titel	Stunden
6719 6720 6721	<b>Biodiversität im ÖPUL 2023</b> - für Betriebe mit Ackerbau und Grünland - für Ackerbaubetriebe - für Grünlandbetriebe	3
6722	Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel im ÖPUL 2023	3
6723	Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland im ÖPUL 2023	5
6724	Vorbeugender Grundwasserschutz Acker im ÖPUL 2023 (Modul 1)	4
6725	Vorbeugender Grundwasserschutz Acker im ÖPUL 2023 (Modul 2)	3
6726	Vorbeugender Grundwasserschutz Acker im ÖPUL 2023 (Modul 3)	3
6727 6728	<b>Bio im ÖPUL 2023</b> - für Ackerbaubetriebe - für Grünland/Viehhaltende Betriebe	5
8735	Managementplan - Naturschutz Alm im ÖPUL 2023	4



## Bildungsangebot in der Direktvermarktung vielfältig und nachgefragt

In der Direktvermarktung wurden 99 Veranstaltungen mit über 1.429 Teilnehmerinnen und Teilnehmern angeboten. Es gab eine hohe Nachfrage an Zertifikatslehrgängen, sodass im Bereich der Direktvermarktung drei Zertifikatslehrgänge durchgeführt wurden.

### 19 EDELBRANDSOMMELIERS UND SIEBEN BROTSOMMELIERS WURDEN AUSGEBILDET.

Der Zertifikatslehrgang „Bäuerliche Direktvermarktung“, der die grundlegenden Kompetenzen für eine erfolgreiche Direktvermarktung vermittelt, wurde von 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht.

## Professionelles Bildungsangebot im Pferdebereich

Das Bildungsangebot, das gemeinsam mit dem Pferdezentrum Stadl-Paura und Zuchtverband Stadl-Paura angeboten wurde, war wieder sehr umfangreich und wurde trotz einschränkender Corona-Situation sehr gut angenommen.

Die durchgeführten Zertifikatslehrgänge „Pferdehaltung, Zeitgemäßer Einsatz von Arbeitspferden“ und „Reitpädagogische Betreuung – FEBS“ waren ausgebucht. Mit den Lehrgängen wurden 54 Seminartage mit 434 Unterrichtseinheiten umgesetzt. Zu diesen umfangreichen Lehrgängen wurden 15 weitere Seminare mit 135 Teilnehmenden durchgeführt.



DIE INHALTE REICHTEN VON HALTUNG ÜBER FÜTTERUNG, GESUNDHEIT UND ZUCHT BIS ZU RECHTLICHEN UND WIRTSCHAFTLICHEN THEMEN.

Der Einsatz von Arbeitspferden in der Land- und Forstwirtschaft entwickelt sich durch ein kompetentes Ausbildungsangebot, ausgehend von OÖ, in Österreich stetig weiter.

## Qualifikationsangebote in der Tierhaltung

Aufgrund der Corona-Situation wurden alle Landestage (Schweinezucht, Schweinemast, Rindermast, Milchviehhaltung und Mutterkuhhaltung) mit insgesamt 978 Teilnehmern in Webinarform durchgeführt. Es gab zahlreiche Veranstaltungen im Produktions-, Fütterungs- und Haltungsbereich in Onlineform.

Bei den beiden durchgeführten Zertifikatslehrgängen „ZL Klauenpflege Grundlehrgang“ (136 Unterrichtseinheiten) und „ZL Milchkontrollassistent/in“ (80 Unterrichtseinheiten) konnten die Teilnehmenden ihr Wissen im jeweiligen Fachbereich vertiefen und sich für die praktische Tätigkeit am eigenen Betrieb bzw. für ihre berufliche Tätigkeit rüsten.

Vom LFI OÖ wurden erstmals österreichweit AMS-Seminare (Automatisches Melksystems) mit insgesamt 117 Personen angeboten und durchgeführt. Die Kurse reichten von „Melken mit dem Roboter für Einsteiger“, „AMS und Eutergesundheit“ und 2-tägige Präsenzveranstaltung „Melken mit dem Roboter – Intensivseminar für AMS-Nutzer“.

Im Bildungsjahr 2020/21 haben mehr als 1.375 Bäuerinnen und Bauern an den TGD-Grund- und Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen, die im letzten Jahr bedingt durch Corona auch in Onlineformaten durchgeführt wurden. Das Angebot zu den TGD-Bildungsmaßnahmen wird für Tierarten wie Rinder, Schweine und Kleinwiederkäuer angeboten.



Neuen Entwicklungen entsprechend wurde zum ersten Mal ein Einsteigerseminar in die Haltung von Lamas und Alpakas mit insgesamt 33 Teilnehmenden in Onlineform durchgeführt.

## Meister- und Facharbeiterausbildung

Die zehn Facharbeiterkurse mit einem Umfang von 2400 Unterrichtseinheiten wurden bis auf zwei Kurse im Blended Learning Format in Präsenz angeboten und waren ausgebucht. Die neu gestalteten Wahlpflichtmodule wurden aufgrund der Corona-Situation online durchgeführt. Als Wahlpflichtmodule wurden in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen die Module Waldwirtschaft, Kleinwiederkäuer und Lebensmittelkompetenz angeboten. 218 Teilnehmende konnten so die Ausbildung erfolgreich absolvieren.

Insgesamt 14 Meisterkurse in den Sparten Landwirtschaft, Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement und Geflügelwirtschaft wurden mit rund 2.000 Unterrichtseinheiten sowohl in Präsenz, als auch digital vermittelt. Die Meisterausbildung umfasst eine dreijährige Ausbildungszeit mit zwei Jahren Buchführung, insofern mussten die Unterrichtsinhalte je nach Ausbildungsphase in die neuen digitalen Formate transferiert werden. Es ist den Trainerinnen und Trainern bestens gelungen auch komplexe Inhalte, zum Beispiel im Bereich der Betriebswirtschaft zu vermitteln und mit neuen didaktischen Tools die notwendige Interaktivität herzustellen.

## Betrieb und Unternehmen

Die Erfahrungen aus dem ersten „Corona-Jahr“ führten dazu, dass im Rechtsbereich der Großteil der Veranstaltungen im Onlineformat geplant und umgesetzt wurde.

**IN ZEHN ONLINESEMINAREN/-KURSEN RÜSTETEN SICH DIE 131 TEILNEHMENDEN IN DEN BEREICHEN STEUERN, SOZIALVER SICHERUNG, GEWINNERMITTLUNG UND VIELES MEHR, MIT DEM NOTWENDIGEN FACHWISSEN FÜR DIE ZUKUNFT.**

In den Bereichen Planung, Innovation und Marketing wurden 15 Veranstaltungen mit 149 Teilnehmenden durchgeführt.

## Angebot für Neueinsteiger in die Landwirtschaft

Das Basisseminar Landwirtschaft wurde neu entwickelt und als Blended Learning Veranstaltung angeboten. Mit elf Kursterminen und knapp 200 Teilnehmenden wurde dieses neue Format erfolgreich nachgefragt.

**DAS BILDUNGSANGEBOT RUND UM DAS THEMA HOFÜBERGABE UND HOFÜBERNAHME WURDE VON RUND 300 TEILNEHMENDEN ANGENOMMEN.**

Dazu wurden zwölf Veranstaltungen durchgeführt. Die Inhalte reichten von rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Aspekten bis hin zum Thema Generationenwechsel am Betrieb.

## Bildungskooperation mit Innovation Farm

Moderne, auf Digitalisierung beruhende Technologien, sind aus der Landwirtschaft nicht mehr wegzudenken. Das LFI OÖ ist Bildungspartner der „Innovation Farm – farming for future“ und ermöglicht für Bäuerinnen und Bauern mit Online-Seminaren einen Wissenszugang zu neuen technologischen Entwicklungen in der Landwirtschaft.

Inhaltlich war sowohl für tierhaltende, als auch ackerbaulich orientierte Betriebe etwas dabei. Vermittelt wurde etwa wie mit Automatisierungstechnologien das natürliche Verhalten der Tiere gedeutet werden kann. Andere Seminare wiederum widmeten sich dem Smart-Farming, bei den GPS-gesteuerte Maschinen mit Apps oder Sensoren kommunizieren. Mit Hilfe der dadurch gelieferten Daten kann eine Landwirtin bzw. ein Landwirt dann beispielsweise eine punktgenaue Düngung durchführen oder Informationen über den Bodenzustand abfragen.

2021/22 wurden sieben Onlineseminare umgesetzt. Insgesamt nahmen 109 Personen daran teil.



## 50 Jahre LFI

Vor 50 Jahren, 1972, nahm das LFI Oberösterreich mit der Konstituierung des Landeskomitees seine Aktivitäten auf.



Mit seinem umfangreichen und hochqualitativen Angebot leistet das LFI der Landwirtschaftskammer OÖ dazu seit fünf Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag und ermöglicht den Menschen im ländlichen Raum Zukunftsperspektiven. Das Bildungsangebot des LFI ist eine tragende Säule für unsere Land- und Forstwirtschaft in OÖ. Neue Impulse fördern die Motivation der Bäuerinnen und Bauern, stärken die Innovationskraft und damit auch den Fortbestand der ländlichen Regionen. Das Ländliche Fortbildungsinstitut der Landwirtschaftskammer OÖ leistet mit seinem umfassenden Angebot einen vielfältigen Zugang zur Aus- und Weiterbildung für Bäuerinnen und Bauern, als auch für alle Bildungsinteressierte.

## Seminarbäuerinnen in Aktion

Die Durchführung von Kochkursen und Schulworkshops sind im Jahr 2022 wieder etwas gestiegen. So konnten 326 Kochkurse mit 3.031 Teilnehmenden und 143 Schulworkshops mit 2.215 Kindern durchgeführt werden. Die beliebtesten Kursthemen waren Duftendes Brot und Gebäck sowie bei den Schulworkshops Mein Essen – meine Zukunft.



## Cookinare

Das Format „der Onlinekochkurs“, welches aufgrund der Corona-Pandemie entwickelt wurde, findet nach wie vor großen Anklang. So konnten 16 Cookinare mit 326 Teilnehmenden durchgeführt werden. Auch die Rückmeldungen zeigen, dass das Format besonders bei jungen Müttern sehr gut ankommt, welche neben der Kinderbetreuung zuhause an Cookinaren teilnehmen. Besonders die Selbermach-Kurse, wie Digitale Brotbackstube und Joghurt und Frischkäse selber machen, waren gut besucht.



### Aus und Weiterbildungen für Seminarbäuerinnen

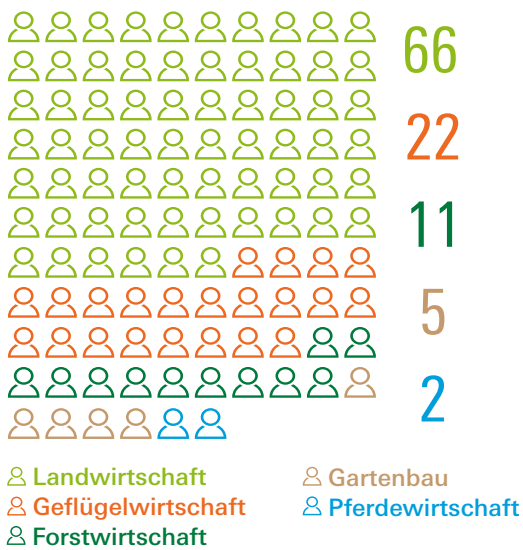
16 neue Seminarbäuerinnen, die den Zertifikatslehrgang Seminarbauer/-bäuerin absolvierten, haben die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Die Ausbildung umfasst 154 Unterrichtseinheiten zu den Themengebieten Persönlichkeitsbildung, Präsentationstechnik, Organisation, Pädagogik und Kommunikation sowie praktische Übungen und einer Abschlussprüfung.

Laufende Aus- und Weiterbildungen für Seminarbäuerinnen (Praxiskurse, neue Schulworkshops, Lebensmittelwissen, Methodenworkshops) werden sowohl in Präsenz, als auch Online angeboten. Oberösterreich ist der Vorreiter bei der Online-Weiterbildung für Seminarbäuerinnen. Das Bildungsangebot wird daher auch von anderen Bundesländern gerne genutzt und wertgeschätzt.

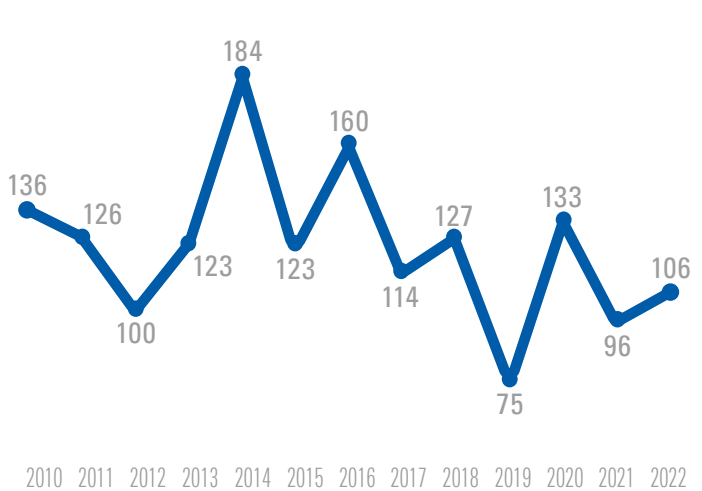
# LFA – LEHRLINGS- UND FACHAUSBILDUNGSSTELLE

**Meisterabschlüsse:** In den Ausbildungsgebieten Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und Geflügelwirtschaft konnten 2022 insgesamt 106 Meisterbriefe überreicht werden.

## Meisterabschlüsse 2022



## Meisterabschlüsse 2010 – 2022



## 2022 ABSOLVIERTEN 352 PERSONEN EIN ODER MEHRERE MODULE DER MEISTERAUSBILDUNG



Meisterbriefverleihung 2022



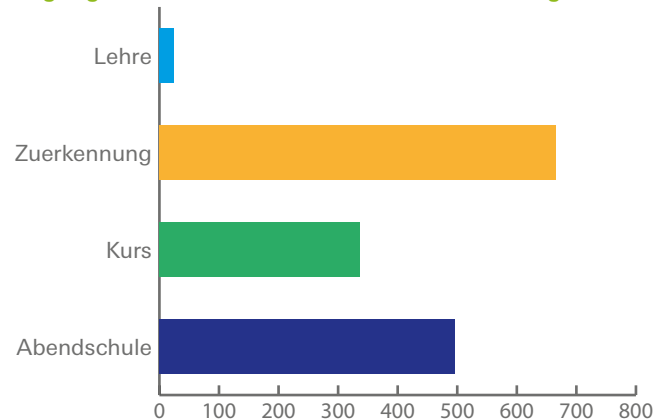
**Facharbeiterabschlüsse:** In den Ausbildungsgebieten Landwirtschaft, Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement, Forstwirtschaft, Gartenbau, Pferdewirtschaft, Feldgemüsebau, Geflügelwirtschaft, Bienenwirtschaft und Fischereiwirtschaft wurden insgesamt 1.524 Facharbeiterbriefe ausgestellt.

Die Lehrlings- und Fachausbildungsstelle ist in allen Fällen die Prüfstelle für die Voraussetzungen und Ausstellungsbehörde für den Facharbeiterbrief. 2022 erhielten insgesamt 666 Schülerinnen und Schüler den Facharbeiterbrief zuerkannt.

Der Zugang zur Facharbeiterprüfung ist je nach Vorbildung unterschiedlich. Lehrlinge besuchen die Berufsschule und gehen am Ende ihrer Lehrzeit zur Facharbeiterprüfung (25).

Für erwachsene Personen, die das 20. Lebensjahr vollendet haben, ist nach einem Abendschul- bzw. Fachschulbesuch für Erwachsene (496) über ein Jahr oder nach dem Besuch eines Facharbeiterkurses (337) das Antreten zur Facharbeiterprüfung mit Nachweis einer entsprechenden Praxiszeit möglich (2. Bildungsweg).

Zugang zum Facharbeiterbrief nach Ausbildungsart



2022 WURDEN 1.524 FACHARBEITERBRIEFE AUSGESTELLT





Die landwirtschaftliche Ausbildung von Erwachsenen ist weiterhin ein stark nachgefragtes Ausbildungssegment. Fachschulen bieten Abendschulen in den Bereichen Landwirtschaft, Ländliches Betriebs- und Haushaltsmanagement, Forstwirtschaft und Gartenbau an.



Praktische Prüfung Facharbeiter Forstwirtschaft

Die Facharbeiterkurse Landwirtschaft und Bienenwirtschaft werden vom Ländlichen Fortbildungsinstitut der Landwirtschaftskammer Oberösterreich veranstaltet. Die forstwirtschaftliche Ausbildung wird von der Forstwirtschaftlichen Ausbildungsstätte Traunkirchen abgehalten. In der Fischereiwirtschaft hat sich die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Wasserwirtschaft in Scharfling seit Jahren bewährt.



Praktische Prüfung Facharbeiter Fischereiwirtschaft

Die dazu notwendige Erstellung der Ausbildungsinhalte bis hin zur Prüfungsabwicklung, Zeugnis- und Facharbeiterbriefausstellung wird von der LFA OÖ durchgeführt.

## Lehrbetriebsanerkennungen:

18 Lehrbetriebsanerkennungen konnten bis Ende Dezember 2022 ausgestellt werden.

### LEHRVERHÄLTNISSE 2022 (1. – 3. LEHRJAHR)

48 Gartenbau

16 Forstwirtschaft

11 Landwirtschaft

9 Pferdewirtschaft

4 Fischereiwirtschaft

### ABSCHLÜSSE LEHRBERUFE 2022

11 Gartenbau

10 Forstwirtschaft

2 Landwirtschaft

2 Pferdewirtschaft



## Förderung für Lehrbetriebe

Bis Ende Dezember 2022 wurden für die Lehrbetriebe 114 Förderanträge erstellt, bearbeitet und an die WKO Inhouse GmbH der Wirtschaftskammer Österreichs zur Auszahlung weitergeleitet:

- Basisförderungen
- Unterbringungskosten für Berufsschulersatzkurse
- Zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen
- Facharbeiterprüfung (guter/ausgezeichneter Erfolg)
- Übernahme Lehrling
- Auslandsaufenthalt



2022 wurden an die OÖ Lehrbetriebe eine Fördersumme von 142.787 Euro ausbezahlt.

Weiters wurden die Anträge für die Direktverrechnung der Internatskosten während des Berufsschulbesuchs der Schulen Ritzlhof und Edelhof geprüft und an die WKO Inhouse übermittelt.

# RECHTSBERATUNG

Die Zahl der Gesetze, Richtlinien und Verordnungen von Land, Bund und Europäischer Union nimmt nach wie vor jedes Jahr zu. Aufgabe der Rechtsberatung ist es, die für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe einschlägigen Bestimmungen herauszufiltern, die Mitglieder der Landwirtschaftskammer Oberösterreich in vielfältiger Weise darüber zu informieren und sie in den für die Land- und Forstwirtschaftsbetriebe relevanten Rechtsbereichen zu unterstützen.

## Umfang der Rechtsberatung

Die Landwirtschaftskammer Oberösterreich hat im Jahr 2022 über 25.000 Stunden an Rechts-, Steuer-, und Sozialberatung für ihre Mitglieder erbracht. Darüber hinaus wurden 1.850 Pachtvertragsentwürfe und 370 Hofübergabekonzepte erstellt.

Die Beratung wurde sowohl von den Juristen der Rechtsabteilung, als auch von eingeschulten Wirtschaftsberatern der Bezirksbauernkammern geleistet. In der Bezirksbauernkammer Gmunden Vöcklabruck und der Bezirksbauernkammer Eferding Grieskirchen Wels stehen darüber hinaus je eine Juristin für die Rechtsberatung im Einsatz. Künftig soll in allen Bezirksbauernkammern je ein Jurist oder eine Juristin vor Ort für unsere Mitglieder tätig sein.

## Inhaltliche Schwerpunkte in der Beratung

Neben der Vielzahl an gängigen rechtlichen Themen war das Jahr 2022 in der Beratung inhaltlich von folgenden Schwerpunkten geprägt:

### PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Seit Präsentation der „ÖO Photovoltaik Strategie 2030“ und der sich verschärfenden Energiesituation häuften sich die Kundenanfragen zur Anschaffung von Photovoltaikanlagen. Die Abteilung Forst und Bioenergie und die Rechtsabteilung haben dazu ein kombiniertes Beratungs-, Bildungs- und Informationsangebot entwickelt. Die große Nachfrage kann nur mit einer Kombination von LFI-Seminaren, Steuersprechtagen durch Steuerberater, PV-Stammtischen sowie Checklisten und Merkblättern bewältigt werden.

### IPPC MUSTERPROJEKT

Durch die Novelle der EU-Industrieemissions-Richtlinie ist mit einer großen Zahl an IPPC-Verfahren in den nächsten Jahren zu rechnen. Das gemeinsame Projekt mit der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, mit welchem ein standardisiertes IPPC Verfahren für große Stallungen entwickelt wurde, konnte vervollständigt und abgeschlossen werden, sodass es für weitere Verfahren als Beratungsgrundlage und Referenz verwendet werden kann.





## **ALKOHOLSTEUERGESETZ 2022**

Zahlreiche Beratungsanfragen löste das Alkoholsteuergesetz aus, das im Hinblick auf die Abfindungsbrennerei neu gefasst wurde.

## **ENTLASTUNGSPAKETE**

Die im Jahr 2022 von der Regierung beschlossenen Entlastungspakete zur Abfederung der massiven Teuerungen für Unternehmen und Haushalte führten zu einem hohen Anfragenaufkommen der Kundinnen und Kunden.

## **SOZIALVERSICHERUNGSRECHTLICHE BEITRAGSGRUNDLAGENOPTION**

Wie bereits in den vergangenen Jahren gab es aufgrund der immensen Nachfrage nach der SV-Beitragsgrundlagenoption auch einen großen Bedarf an Beratungsleistungen zur Gewinnermittlung in der Teilpauschalierung.

## **SCHWERARBEITSPENSION**

Die Beratung zur Schwerarbeitspension und Schwerarbeitszeitenfeststellung stellt einen großen Beratungsaufwand dar. Die Schwerarbeitspension mit 60 Jahren ist für die bäuerlichen Versicherten sehr interessant, da die Abschläge im Vergleich zur Erwerbsunfähigkeitspension mit Berufsschutz ab dem 60. Lebensjahr wesentlich niedriger sind.

## **VERGLEICHBERECHNUNGEN ZUR PENSIONSHÖHE**

Bei einer Änderung der Bewirtschaftung hinsichtlich Betriebsgröße (teilweise Verpachtung), Ausübung der Beitragsgrundlagenoption oder Einbindung des künftigen Betriebsnachfolgers in die Betriebsführung werden Vergleichsberechnungen zur Pensionshöhe stark nachgefragt.

## **WOCHENGELD UND KINDERBETREUUNGSGELD**

Anspruch auf Wochengeld besteht zusätzlich zu einem Wochengeld bei der ÖGK, wenn auch eine Krankenversicherung bei der SVS (aufgrund Betriebsführung oder hauptberuflicher Beschäftigung) vorliegt.

Zusätzlich sendet die SVS seit diesem Jahr Fragebögen zum Wochengeld an die Bäuerinnen, wenn die Bewirtschaftung des Betriebes erst in der Schwangerschaft aufgenommen wurde. Die Hilfestellung bei der Beantwortung dieser Fragebögen gestaltet sich sehr arbeitsintensiv.

## **DIE FRAGESTELLUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KINDERBETREUUNGSGELD SIND VIELFÄLTIG.**

Es gibt zwei Kinderbetreuungsgeldmodelle mit unterschiedlicher Höhe, Bezugsdauer sowie unterschiedlichen Zuverdienstgrenzen, welche eine genaue Berechnung benötigen.

## **ARBEITSRECHTLICHE FOLGEN VON COVID 19**

Einen besonderen Beratungsaufwand gab es zu den Folgen von Covid 19 aufgrund der vielen Gesetzesänderungen und Schutzmaßnahmen für Arbeitnehmer.

## **AUSLÄNDERBESCHÄFTIGUNG**

Aufgrund des Ukrainekrieges war es nicht möglich, ausreichende Saisonarbeitskräfte und Erntehelfer für den Obst- und Gemüsebau zu bekommen. Weiters gab es Gesetzesänderungen zum Ausländerbeschäftigungsgesetz aufgrund der Flüchtlinge mit EU-Sonderstatus und einer neuen Sonderregelung für Stammarbeiter.

## **Digitales Informationsangebot**

Neben der telefonischen und persönlichen Beratung war auch im Jahr 2022 Iik-online ein Schwerpunkt in der Informationstätigkeit der Rechtsabteilung.

Zusätzlich zu aktuellen Themen wie steuerliche und sozialrechtliche Entlastungspakete, Teuerungsabgleich, Photovoltaik, Covid-19-Vorschriften etc., ist vor allem die Darstellung der Kernthemen der Land- und Forstwirtschaft ein wesentlicher Bestandteil des rechtlichen Informationsangebotes der Landwirtschaftskammer.

Folgende Themen wurden aktualisiert und neu dargestellt:

- Landwirtschaft und Gewerbe
- Pachten und Verpachten
- Pferde und Recht
- Jagdrecht

Das Informationsangebot wurde seitens der Bäuerinnen und Bauern rege in Anspruch genommen. Im Jahr 2022 waren knapp 270.000 Zugriffe zu verzeichnen. Damit setzte sich der Trend der letzten Jahre hin zur Informationsbeschaffung über elektronische Medien fort.

# TIERHALTUNG RINDER UND FÜTTERUNG

Von allen Sparten der Tierhaltung trägt die Rinderhaltung mit rund zwei Drittel am stärksten zum Produktionswert in Oberösterreich bei. Die 550.000 in Oberösterreich gehaltenen Rinder stellen gut 29 Prozent des gesamtösterreichischen Bestandes dar und werden von rund 11.800 Betrieben im Voll- und Nebenerwerb gehalten.

Speziell im Bereich der Milchviehhaltung (ca. 6.000 Betriebe mit ca. 160.000 Milchkühen) weist Oberösterreich eine im Bundesländervergleich größere Betriebsstruktur auf. Dies zeigt sich auch darin, dass von österreichweit 1.600 automatischen Melksystemen („Melkroboter“) rund 740 Anlagen, also fast die Hälfte davon, in Oberösterreich installiert sind (Tendenz steigend).

Diese Technik hat hohe Ansprüche und erfordert spezielle Abläufe in der Fütterung und im Management. Vor allem die Schaffung und Erhaltung einer guten Eutergesundheit und damit einhergehend bester Milchqualität stellt eine besondere Herausforderung dar. Daher liegt hier ein großer Schwerpunkt in der Rinderberatung. Mit einem neuen Beratungsprodukt werden Betriebe mit einem Melkroboter intensiver und länger beraten, damit das System besser funktioniert und in den betrieblichen Ablauf integriert werden kann.

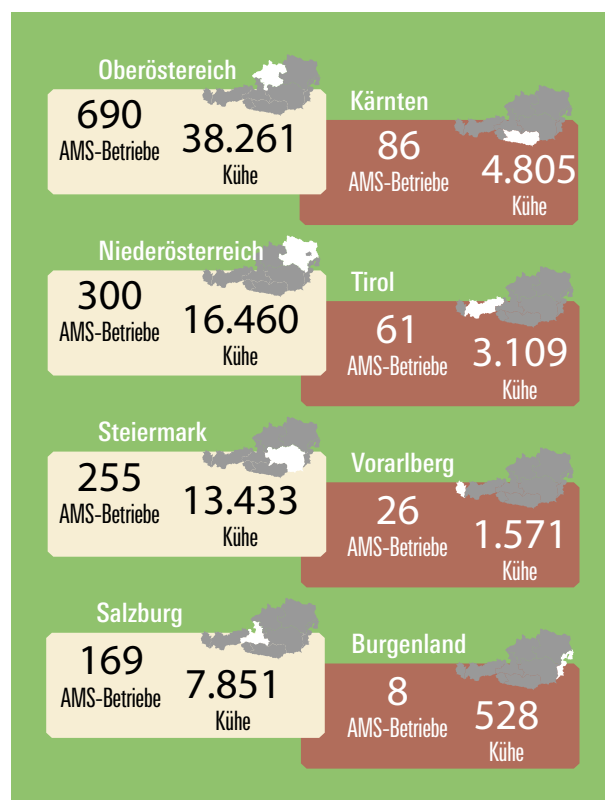
Durch die größer werdenden Betriebe ergeben sich auch höhere Anforderungen an das Herdenmanagement und die Betriebsführung. Für Betriebe, die sich intensiv weiterbilden und austauschen wollen, gibt es das Angebot der Arbeitskreisberatung für Milch, Mutterkuhhaltung, Rindermast, Ochsen- sowie Kalbinnenmast. Im Berichtsjahr wurden circa 300 Betriebe in 18 Arbeitskreisen Milch, knapp 40 Betriebe in drei Arbeitskreisen Mutterkuhhaltung, 89 Betriebe in fünf Arbeitskreisen Rindermast (davon ein Arbeitskreis mit Spezialisierung Fresserproduktion) und zwölf Betriebe im Arbeitskreis Kalbinnen- und Ochsenmast betreut.

Ein weiteres intensiv genutztes Beratungsangebot stellt die Fütterungsberatung dar. Der große Mehrwert besteht darin, dass hier einmalig oder über den Zeitraum eines Jahres eine firmenunabhängige Beratung in Anspruch genommen werden kann. Das Wohlergehen der Tiere ist ein zentraler Bestandteil auch am rinderhaltenden Betrieb. Gerade in diesem Bereich gibt es eine Reihe von Potentialen auf den Betrieben, welche durch Beratungs-

leistungen zum Thema Haltungsoptimierung gehoben werden können. Erst wenn der Tierkomfort im Stall gesichert ist, kann das volle Leistungspotential abgerufen werden. Mit der Vor-Ort-Beratung am Betrieb können Beraterinnen und Berater gezielt mögliche Schwachstellen, zum Beispiel in der Gestaltung und Einstellung der Liegeboxen, bei der Lüftung oder bei der Haltung rund um den Abkalbezeitraum herausgearbeitet und Verbesserungen umgesetzt werden.

Ein regelmäßiger Newsletter an rund 3.700 interessierte Betriebe trägt wesentlich zur Informationsweitergabe bei.

## ENTWICKLUNG AUTOMATISCHE MELKSYSTEME IN ÖSTERREICH





### FÜTTERUNGSBERATUNG FÜR BETRIEBE

Ein spezialisiertes Angebot stellt das „Beratungspaket Rinderfütterung“ dar. Ziel ist es, durch eine kontinuierliche Betreuung des Betriebes und mehrere Beratungsgespräche während der Laufzeit von zwölf Monaten, eine Optimierung des Fütterungsregimes zu erzielen. Dadurch kann rasch auf aktuelle Fragestellungen und Probleme reagiert werden.

Die Rationsberechnung, Rationskontrolle und Rationsgestaltung stellen dabei wesentliche Inhalte der Beratungsleistung dar. Die Nachfrage an Rationsberechnungen wird spürbar mehr. Die Gründe dafür liegen darin, dass so teure Eiweißfutterkomponenten eingespart und die biologischen Leistungen der Tiere noch besser abgerufen werden können.

Technologische Entwicklungen wie beispielsweise automatische Fütterungssysteme bringen für die Betriebe neue Fragestellungen mit sich. Auf eine laufende Weiterbildung der Beraterinnen und Berater wird daher großer Wert gelegt, um auch in diesem Segment kompetente Unterstützung anbieten zu können. Über 2.100 Stunden wurden in der Beratung im Jahr 2022 dafür aufgewendet. Neben der Einzelberatung wurde Wissen auch im Rahmen von Veranstaltungen (Landestage Milch, Rindermast und Mutterkuh) und Weiterbildungen (Meisterkurse, etc.) weitergegeben. Ergänzend vermittelten die Beraterinnen und Berater neue Erkenntnisse aus der Praxis und Wissenschaft über eine Reihe von LFI-Veranstaltungen, Fachbeiträgen in den LK-Medien sowie einschlägigen Fachmedien.





# TIERHALTUNG SCHWEINE

Mit einem Marktanteil von 40 Prozent ist Oberösterreich das mit Abstand produktionsstärkste Bundesland. Dieser Anteil ist in den letzten Jahren tendenziell weiter leicht gestiegen. Nach der Rinderhaltung ist die Schweinehaltung die wirtschaftlich zweitstärkste Sparte in der oberösterreichischen Tierhaltung.

Von den etwa 5.000 Schweinehaltern in Oberösterreich sind rund 1.800 Betriebe für die Marktversorgung relevant. In Summe halten diese Betriebe 93 Prozent aller Schweine in Oberösterreich.

## SCHWEINEMARKT 2022

2022 war ein außerordentliches Jahr mit gleich mehreren Rekordwerten am Schlachtschweinemarkt. Mit dem größten Preissprung innerhalb einer Woche von 25 Cent im März, infolge des Russland/Ukraine Krieges wurden Mäster positiv überrascht. Der höchste Basispreis aller Zeiten von 2,09 Euro in den Kalenderwochen 37 bis 38 gelang Ende Sommer. Daraus ergibt sich ein Allzeit hoher Jahresdurchschnittspreis von rund 1,83 Euro.

Ein weiterer neuartiger Rekord: Die größte Preisdifferenz – 79 Cent – vom tiefsten bis zum höchsten Preis innerhalb eines Jahres. Hintergrund der Extremwerte war unter anderem die Preisexplosion am Futtermittelsektor. Diese hat zum einen europaweit das Schweinepreisniveau nach oben getrieben, zum anderen ging im Laufe des Jahres die Produktion EU-weit um etwa fünf Prozent zurück.

Auch in Österreich sank die Erzeugung im EU-Durchschnitt. Weniger Angebot ermöglicht höhere Preise. Verbrauchsseitig ist Schweinefleisch im Inflationswettbewerb zwischen den Fleischsorten Rind und Geflügel eher ein Gewinner, weil es vergleichsweise günstig und vielseitiger verwendbar ist. Folglich war die Rentabilität in der Mast (Deckungsbeitrag 32 Euro) sowie bei geschlossenen Betrieben unter Berücksichtigung der erhöhten Futterkosten überdurchschnittlich gut.

Das Jahr 2022 zählte neben 2019 damit für Schweinemäster zu den zwei besten Jahren seit dem EU-Beitritt. Gesamtbetrieblich ist auch der Wert der Gülle hervorzuheben. Der Nährstoffwert nach Abzug der Ausbringungskosten lag, gemessen an den extrem hohen Mineraldüngerkosten, bei rund 10 Euro je Mastschwein. Das gute Mastergebnis geht leider zum Teil auch auf die Rechnung der Ferkelerzeuger, die wegen mittelmäßigen Ferkelerlösen ein unterdurchschnittliches Jahr zu verbuchen hatten.





## EXTREME HERAUSFORDERUNGEN IN DER PRODUKTION UND AM MARKT PRÄGTEN DIE THEMEN IN DER BILDUNG UND BERATUNG, ABER AUCH IN DER INTERESSENVERTRETUNG

Bei einer rekordverdächtigen Rentabilität in der Schweinemast hatten die Sauenhalter und Ferkelerzeuger das mit Abstand schwierigste Jahr seit EU-Beitritt zu bewältigen. Neben einem nicht kostendeckenden Ferkelpreis hatten die Ferkelerzeuger mit den Auswirkungen schwierigster Absatzverhältnisse zu kämpfen. Von April bis November 2022 kam es zu permanenten Ferkelrückstellungen. Neben den Auswirkungen der weltweiten Krisen, war vor allem eine neue AMA-Gütesiegel-Richtlinie dafür maßgeblich verantwortlich. Die AMA-Gütesiegelbetriebe müssen seit Beginn 2022 ihren Tieren zehn Prozent mehr Platz anbieten. Eine Reduzierung der wöchentlichen Ferkelbestellungen war die Folge. Beim VLV-Ferkelring erreichte das ein Ausmaß von wöchentlich 500 bis 700 Stück.

Das Jahr 2022 hat aber auch Erfolge gebracht:

- Das TGD Programm „PRRS“ ging 2022 in den Echtbetrieb. Der hohe logistische Aufwand in der Abwicklung lohnt sich, da die gesundheitlichen Reklamationsfälle von Mästern mit Mischpartien deutlich gesunken sind. Der Antibiotikaeinsatz kann damit reduziert werden.
- Nicht zuletzt durch den intensiven Einsatz der Beratungsstelle für Schweinehaltung konnten praxisunmögliche Änderungen in der Tierschutzgesetzgebung verhindert werden.
- Durch wesentliche Bemühungen der Branche kam 2022 ein zweiter Verlustersatz für Schweinebauern zur Auszahlung.
- Auch 2022 wurde viel Wert daraufgelegt, dass die heimischen Schweinehalter bestens über rechtliche Rahmenbedingungen informiert bleiben. Zahlreiche Webinare wurden zum Beispiel zum Thema „Änderungen in der Tierschutzgesetzgebung“ angeboten. Die Teilnahmequote war hervorragend.

Von den Schweinebetrieben wurden zahlreiche Beratungen zu Fütterungs-, Produktions-, Management- oder Qualitätsfragen nachgefragt. Fragen zu den Änderungen in der Tierschutzgesetzgebung, zum Zinkverbot in der Fütterung und zu AMA-Gütesiegel-Tierwohlstufen standen dabei im Vordergrund.

Weiterbildungsangebote der Beratungsstelle für Schweinehaltung, die gemeinsam mit dem LFI erstellt werden, wurden rege nachgefragt. Dies gilt sowohl für Fachseminare, wie auch für den Landestag der Schweinehaltung. Auch 2022 fanden die Weiterbildungsveranstaltungen mehrheitlich als Webinare statt.

Neben dem täglichen Beratungsgeschäft wurden vom Team der Beratungsstelle Schweinehaltung insgesamt 24 Arbeitskreise betreut, davon 14 für Ferkelerzeuger, vier für geschlossene Zucht-Mastbetriebe und sechs für spezialisierte Schweinemäster.

Durch die Auswertungen und die fachliche Weiterbildung sind die Betriebe in der Lage, Optimierungspotential zu finden und auch an kleinen Schrauben zu drehen, um nicht nur in preislich guten Jahren ausreichend Deckungsbeitrag zu erreichen, sondern diesen auch in wieder schwierigeren Phasen sicherstellen zu können.



# TIERHALTUNG SCHAFE UND ZIEGEN

In Oberösterreich halten rund 3.100 Betriebe 77.000 Schafe. Auf etwa 1.800 Betrieben werden 38.000 Ziegen gehalten. Oberösterreich ist damit das Ziegenland Nummer Eins, bei den Schafen liegt Oberösterreich im Bundesländervergleich an vierter Stelle.

Fast 90 Prozent der schafhaltenden Betriebe haben Kleinbestände mit in Summe bis zu 50 Schafen und Lämmern. Oft steht hier die Verwertung von Restgrünland im Vordergrund. Etwa 360 Betriebe halten mehr als 50 Tiere und verfügen über 60 Prozent des Gesamtbestandes.



In der Ziegenhaltung stehen circa 80 Prozent der Tiere in rund 140 Beständen mit mehr als 50 Tieren, da ein Großteil dieser Betriebe Milch für Molkereien erzeugt.

Die Nachfrage nach Lammfleisch war im Berichtsjahr 2022 sehr gut und konnte durch das aktuelle Angebot nicht vollständig gedeckt werden, wobei das Angebot vor allem im zweiten Halbjahr besser als in den Vorjahren war. Der Auszahlungspreis für konventionell und biologisch erzeugte Lämmer hat sich stark angenähert.

Es wurden viele Einstiegsberatungen im Bereich der Lämmermast durchgeführt. Ziel ist es, den Betrieben einen Überblick über die Produktion zu geben und Möglichkeiten für kostengünstige Haltungsformen mit optimiertem Arbeitszeiteinsatz aufzuzeigen.

Bei Schaf- und Ziegenmilch zeigte sich der Markt im Jahr 2022 angespannt. Die Preisgestaltungen im Handel waren schwierig und somit auch keine Milchpreiserhöhungen umsetzbar. Die Teuerungen bei den Betriebsmitteln waren in der Schaf- und Ziegenhaltung deutlich zu spüren. Derzeit gilt es bei Beratungen vor allem die Haltung und Produktion zu optimieren.

Der Schwerpunkt der allgemeinen Beratungstätigkeit richtete sich neben den Themen Tiergesundheit, Fütterung und Haltung sowie Management verstärkt in Richtung Weidehaltung in der Biotierhaltung, damit die Betriebe die künftigen Anforderungen in Bezug auf Weide bei guter Tiergesundheit erfüllen können.

Neben zahlreichen einzelbetrieblichen Beratungen wurden sechs Arbeitskreise für Lämmererzeuger und Schaf-/Ziegenmilcherzeuger mit insgesamt 75 Mitgliedern betreut, davon zwei Arbeitskreise für Ziegenmilchproduzenten, einer für Schafmilchproduzenten und drei für Lammfleischerzeuger.





# TIERHALTUNG PFERDEWIRTSCHAFT

Im Mittelpunkt der Beratung für pferdehaltende Betriebe stand ab dem zweiten Halbjahr 2022 die für Pferde neue VIS- (Verbrauchergesundheitsinformationssystem) Datenbank.

Es geht dabei um die verpflichtende Registrierung jeder Equidenhaltung und der damit verbundenen verpflichtenden Bewegungsmeldung von Pferden.

Es sind ausnahmslos alle Pferdehalter davon betroffen, dementsprechend groß ist die Frequenz an Anfragen.

Probleme bei der Eintragung von einzelnen Pferden werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zuchtverbandes Stadl-Paura bearbeitet und gelöst.

Im Bildungsbereich konnte neben den bestehenden und alle Bereiche der Pferdewirtschaft umfassenden 27 Bildungsprodukten, ein neues innovatives Projekt entwickelt und in sehr kurzer Zeit umgesetzt werden. Es handelt sich dabei um den Kurs „Der sichere Umgang mit dem Pferd“.

Dieser steht unter der Federführung des LFI OÖ und besteht aus einem Online-Schulungstag und einem praktischen Tag mit abschließender Prüfung.

Für diesen Kurs wurden im Sommer 2022 vier Lehrfilme gedreht und im September der Pilotkurs mit Prüfung abgehalten. Die Ablegung der Prüfung dient als Eingangsvoraussetzung für bestimmte Zertifikatslehrgänge.

Die Zuchtkennzahlen der Pferdezucht sind stabil, die Zuchtveranstaltungen waren stark nachgefragt. Der Zuchtverband Stadl-Paura betreut rund 1.400 Pferdezüchter mit ca. 2.500 eingetragenen Zuchttieren, die Tendenz ist steigend.



# TIERHALTUNG WILDHALTUNG

In Oberösterreich halten derzeit circa 650 Betriebe Dam-, Rot- und zunehmend auch Sikawild im Gehege. Die Zahl der Betriebe nimmt weiter zu.

Im Jahr 2022 konnten acht Einstiegsberatungen durchgeführt werden. Neueinsteiger sind meist kleinere Betriebe mit etwa zwei bis zehn Hektar Grünland, die eine arbeitsextensive Nutzung ihrer Grünlandflächen anstreben.

**EIN GEHEGE SOLLTE ZUMINDEST 20 JAHRE GENUTZT WERDEN. ES HANDELT SICH DAHER UM EINE LANGFRISTIGE INVESTITION, DIE VOR DER UMSETZUNG EINE ENTSPRECHENDE FACHBERATUNG BRAUCHT.**

Im Vorfeld sind Fragen der Haltung, Fütterung, Gehegeeinrichtung und vor allem auch die rechtlichen Rahmenbedingungen für Schlachtung und Fleischverkauf abzuklären, da die Wildtierhaltung von einer Vielzahl an Gesetzen und Verordnungen betroffen ist.

Gemeinsam mit dem Landesverband der Wildtierhalter OÖ und Salzburg und dem LFI OÖ wurden Weiterbildungsveranstaltungen zu verschiedenen Fragen der praktischen Wildhaltung angeboten.



**650 Betriebe**

in Oberösterreich



**8 Einstiegs-  
beratungen**

wurden im Jahr 2022  
durchgeführt.

# TIERHALTUNG AQUAKULTUR

Die Landwirtschaftskammer OÖ bietet für die bäuerliche Fischproduktion in Oberösterreich Fachberatung an.

Auch wenn es sich um eine eher kleine Sparte in der Landwirtschaft handelt, gab es im Jahr 2022 doch 170 Beratungskontakte, davon fünf Vor-Ort Beratungen.

Beratungsschwerpunkte

- Neueinstieg in die Aquakultur
- Genehmigung von Teichanlagen
- Managementberatung für Produktionsbetriebe
- Prädatorenmanagement

Die Anfragen und Beratungen betrafen überwiegend den Bereich Forellnwirtschaft. Beim Neubau oder der Erweiterung ist die Wasserqualität und -quantität der begrenzende Faktor.

AUFGRUND SINKENDER WASSERMENGEN UND GLEICHZEITIGEM ANSTIEG DER WASSERTEMPERATUR STEIGT DER TECHNISCHE AUFWAND DER FORELLNPRODUKTION.



Prädatoren wie Fischotter, Fischreiher oder Kormoran verursachen teils hohe Schäden bei Fischzuchtanlagen. Das Land Oberösterreich hat einen „Managementplan Fischotter“ und eine Verordnung zur Entnahme von Ottern erstellt. Die Landwirtschaftskammer vertritt die Interessen der Aquakulturbetriebe, um die Entnahme von Fischfraßfeinden zu ermöglichen.

Erste Otterentnahmen (64 Tiere pro Jahr) sind seit Ende 2022 per Verordnung erlaubt. Teichwirte werden bei der Abwicklung der Antragsstellung unterstützt.

Beratungen zu Warmwasserkreislaufanlagen (WKLA) nahmen bei folgenden Fischkategorien zu:



Wels



Zander



Barsche



oder Garnelen

Die Kombination von WKLA und Gemüseproduktion ergibt den neuen Trend der Aquaponik.



# TIERHALTUNG GEFLÜGEL

In allen Sparten der Geflügelwirtschaft konnten 37 Beratungen vor Ort durchgeführt werden. Darüber hinaus wurden 965 Einzelberatungen mittels Telefon und Mail bearbeitet.

Aufgrund veränderter Marktverhältnisse und gestiegener Bau- und Produktionskosten wurde das Beratungsprodukt „Einstieg und Erweiterung“ wenig nachgefragt. Die Beratungstätigkeit konzentriert sich auf Produktionsoptimierung, Umbau auf Tierwohlhaltung und Umstellung auf erneuerbare Energieversorgung.

DURCH DIE IN DEN LETZTEN JAHREN STARK ANGESTIEGENE ANZAHL AN GEFLÜGELBETRIEBEN ERGIBT SICH ZUSÄTZLICHER BERATUNGSBEDARF.

Über die Mehrfachantrag-2022-Tierliste sind 11.354 Geflügelhalter in Oberösterreich erfasst.

## Legehennen

QGV Register

**Legehennen in Österreich:**  
**7.490.659**

Bio: 1.004.543

Freilandhaltung: 2.234.236

Bodenhaltung: 4.251.880

**Legehennen in Oberösterreich:**  
**1.242.491**

Bio: 212.776 (21,2 Prozent)

Freilandhaltung: 468.085  
(21,0 Prozent)

Bodenhaltung: 561.630  
(13,2 Prozent)



Der Eiermarkt zeigt sich zunehmend gesättigt. Im Konsumierbereich ist von 100 Prozent Inlandsversorgung auszugehen. Durch die Novelle der EU-Bioverordnung können in der Biolegehennenhaltung bauliche Veränderungen in den Stallungen erforderlich sein, um die bisherige Produktionsmenge aufrecht zu erhalten. Für Halter von Legehennen in Mobilstallungen und kleineren Direktvermarktungsbetrieben wurden wiederum Managementberatungen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit angeboten.



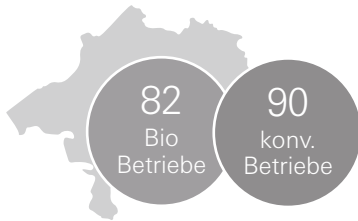
## Hühnermast

QGV/TGD: Huhn

### Mastplätze in Österreich:

Bio: 2.708.665

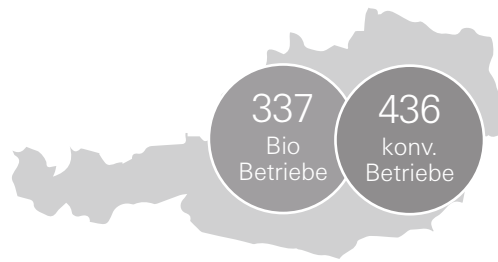
Konventionell: 10.954.485



### Mastplätze in Oberösterreich:

Bio: 550.472 (20,3 Prozent)

Konventionell: 2.748.844 (25,1 Prozent)



Die Erweiterung der konventionellen und biologischen Hühnermast ist vorerst abgeschlossen. In der konventionellen Mast wird ein Teil der Produktion in den nächsten Jahren auf verschiedene Tierwohlmodule umzurüsten sein. Durch die Novelle der EU-Bioverordnung können in der Biomast bauliche Veränderungen in den Stallungen erforderlich werden, um die bisherige Produktionsmenge aufrecht zu erhalten. Durch die Umsetzung von Klimazielen (z.B. Ausstieg aus Öl und Gas, Ammoniakreduktion, usw.) ergaben sich zusätzliche Beratungsanforderungen. Die Landwirtschaftskammer OÖ unterstützte dabei durch Beratung die Planung und Umsetzung und führt diesen Weg auch weiterhin fort.

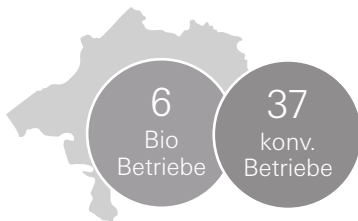
## Putenmast

QGV/TGD: Pute

### Mastplätze in Österreich:

Bio: 111.579

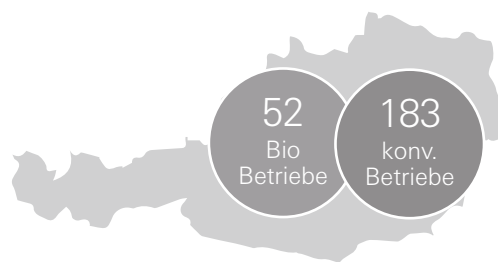
Konventionell: 1.110.105



### Mastplätze in Oberösterreich:

Bio: 25.030 (22,4 Prozent)

Konventionell: 226.028 (20,4 Prozent)



Die Inlandsversorgung bei Putenfleisch liegt bei 50 Prozent. Aufgrund von Billigimporten sind Produktionssteigerungen nicht möglich. Aktuell wird die Einstellmenge um 15 bis 25 Prozent reduziert. Bio-Pute muss in der Produktion teilweise um 50 Prozent reduziert werden. Konventionelle Betriebe sollen auf Tierwohlstallungen (mit Außenklimabereich) umgebaut werden, um die Marktchancen zu verbessern.

## WASSERGEFLÜGEL

Der Aufbau der Bio-Entenmast ist in Oberösterreich derzeit abgeschlossen.

Die Inlandsversorgung konnte in den letzten Jahren von anfangs knapp vier Prozent auf derzeit etwa 20 Prozent deutlich gesteigert werden.

## DIE WEIDEGANSHALTUNG WURDE AUF 30 PROZENT INLANDSVERSORGUNG ERWEITERT.

Im LK-Weidegansprojekt sind weiter leichte Steigerungen möglich.

Produktionserweiterungen in der Direktvermarktung, Planung und Umsetzung von Schlacht- und Verarbeitungsräumlichkeiten wurden in der Beratung verstärkt nachgefragt.

## GEFLÜGELPEST IN OBERÖSTERREICH

Durch das Auftreten von Geflügelpest in Hobbyhaltungen und in landwirtschaftlichen Nutzgeflügelbeständen im Jahr 2022 wurden und werden Beratungsschwerpunkte zum Thema Biosicherheit gesetzt.

Die Landwirtschaftskammer unterstützt Betriebe in den Schutz- und Überwachungszonen bei Fragen zu den erforderlichen Behördenverfahren betreffend der Verbringung von Eiern und Geflügel.

# TIERHALTUNG LEISTUNGSPRÜFUNG

## und Qualitätssicherung

Die Milchleistungsprüfung bei Milchkuhbetrieben liefert mit der regelmäßigen Datenerfassung und Probenziehung im Rahmen von neun jährlichen Betriebsbesuchen entscheidende Basisdaten für das betriebliche Herdenmanagement, für die Zucht und die Beratung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort arbeiten dabei mit einer österreichweiten Erfassungs-App auf robusten Smartphones inklusive Scannerfunktion für die automatisierte Zuordnung der Probeflaschen im Stall.

Diese Daten werden in einer zentralen Datenbank (Rinderdatenverbund) aufbereitet und den Betrieben in verschiedensten Formen zur Verfügung gestellt. Dabei gewinnen elektronische Medien wie das RDV-Portal mit RDV Mobil- App und LKV-Herdenmanager zunehmend an Bedeutung.

### Strukturdaten der Leistungsprüfung

Struktur	Kontrollbetriebe		Kontrolltiere	
	30.09.2021	30.09.2022	30.09.2021	30.09.2022
Milchkühe	3.845	3.734 (-111)	130.878	132.700 (+1.822)
Durchschnittskuhzahl	34,0	35,5		
Jungviehaufzucht	327	326 (-1)		
Milchschafe	28	25 (-3)	2.727	2.547 (-180)
Milchziegen	73	76 (+3)	8.960	9.161 (+201)
Fleischrinder	273	269 (-4)	3.061	2.993 (-68)





Leistungsprüfung

Trotz eines jährlichen Rückgangs an Betrieben hat sich die Kuhzahl sehr positiv entwickelt und ist im Jahr 2022 auf den Höchststand von 132.700 Kühen gestiegen. Dies entspricht einem Anteil von 82 Prozent aller Milchkühe in Oberösterreich. Durch die ausreichende Grundfutterversorgung und die hohen Kraftfutterpreise ist die Milchleistung in den letzten beiden Jahren leicht zurückgegangen. Die Parameter für Tiergesundheit und Tierwohl sind jedoch konstant geblieben.

Vor allem der Anteil der Melkroboterbetriebe nimmt jährlich stark zu (Anteil von 18 Prozent der Betriebe mit circa 28 Prozent der Kühe der Kontrollbetriebe). Für diese Gruppe wird intensiv an der Automatisierung des beidseitigen Datenaustausches mit Nutzung der Potentiale in der Digitalisierung gearbeitet.

Die Leistungsprüfung wird auch bei Milchschat-, Milchziegen-, Jungviehaufzucht- und Fleischrinderzuchtbetrieben durchgeführt. Für alle Mitglieder werden im Rahmen der Leistungsprüfung zusätzliche Dienstleistungen in der Analyse der Milch auf Trächtigkeit bzw. Krankheitserreger im Euter sowie von Trinkwasser, Futtermitteln und Genotypen angeboten.

## Schlachtkörperklassifizierung

Die unabhängige Schlachtkörperklassifizierung mit Verwiegung, Handelsklasseneinstufung und Kontrolle der Zurichtung ist die Basis für die objektive Abrechnung zwischen Landwirt und Schlachtbetrieb. Im Jahr 2022 wurde diese Dienstleistung auf 32 Schlachtbetrieben bei 1.757.308 Schweinen, 189.432 Rindern und 3.499 Lämmern durchgeführt.

Eine weitere wichtige Dienstleistung der Klassifizierer ist die Überwachung der zahlreichen Herkunfts- und Qualitätsmarkenprogramme in Österreich (rund 100 bei Rindern und 60 bei Schweinen). Jeder Bauer und jede Bäuerin kann die Klassifizierungs- und Beschau-daten der eigenen Schlachttiere tagaktuell und kostenlos auf der ÖFK-Homepage [www.oefk.at](http://www.oefk.at) abrufen.



Rinderklassifizierung



Schweineklassifizierung



# PFLANZENBAU ACKERBAU

## Umsetzung von GAP/ÖPUL 2023

Aufgrund der neuen GAP mit Start am 1. Jänner 2023 waren mehrere Referenten der Abteilung Pflanzenbau in bundesweiten Gremien stark gefordert. Infolge wurden zu den Richtlinien zahlreiche Artikel für die Zeitung „Der Bauer“ und für „lk-online“ verfasst.

Weiters wurden zahlreiche Schulungs- und Informationsunterlagen erstellt.

MAN WAR AUCH GEHÄUFT MIT TELEFONISCHEN UND SCHRIFTLICHEN ANFRAGEN PER MAIL KONFRONTIERT.

Allein durch das Referat „Ausgleichszahlungen“ in der Abteilung Pflanzenbau wurden im Jahr 2022 mehr als 400 Anfragen per E-Mail beantwortet.

Neben zahlreichen GAP-Vorträgen in Ausschüssen und Verbänden wurden 15 Webinare zur GAP bzw. zum neuen ÖPUL mitgestaltet.



## 15 Webinare

zur GAP bzw. zum neuen ÖPUL neben den den GAP-Vorträgen in Ausschüssen und Verbänden

## Ik-online

Der Bereich Pflanzenbau ist schon seit mehreren Jahren die am häufigsten und intensivste aufgerufene Rubrik auf Ik-online. Österreichweit wurden fast 600 Artikel auf der Seite [www.ooe.lko.at/pflanzen](http://www.ooe.lko.at/pflanzen) veröffentlicht, 333 Artikel wurden dabei aus Oberösterreich verfasst. Die Landwirtinnen und Landwirte bekamen neben weiteren Produktionsvideos im Schnitt mehr als einen neuen Fachartikel je Arbeitstag zur Verfügung gestellt.

Mit den umfangreichen Fachartikeln und den Zusatzangeboten, wie zum Beispiel dem Versuchsportal, wurden umfangreiche Informationen für den erfolgreichen Pflanzenbau auf den Betrieben zur Verfügung gestellt. So war man tagaktuell bestens über die optimale Saat, Pflanzenschutzanwendungen und Düngungszeitpunkte informiert. Aktuelle Themen wurden auch zusätzlich über das Newslettersystem der Pflanzenbauabteilung beworben, daraus resultierten über 400.000 Zugriffe alleine in Oberösterreich.

### PFLANZENBAULICHES VERSUCHSWESEN

Auch im Jahr 2022 lieferte das umfangreiche Versuchswesen der Pflanzenbauabteilung wieder die Entscheidungsgrundlage für die Sortenwahl und den optimalen Betriebsmitteleinsatz. Genutzt wurden die Versuche für Veröffentlichungen im Bauer, auf Ik-online, auf der Versuchsplattform und nach zwei Jahren Durststrecke wieder auf gut besuchten Veranstaltungen. Auch das Versuchsportal erfreut sich wachsender Beliebtheit und ist für über 30.000 Ik-online Zugriffe verantwortlich.

### FELDTAGE

Nach zwei Jahren im Onlineformat konnten im Jahr 2022 wieder die Feldtage Pflanzenbau in Bad Wimsbach und Hargelsberg abgehalten werden. Beim Feldtag in Bad Wimsbach konnte man sich von den umfangreichen Versuchen überzeugen, die von der Pflanzenbauabteilung der Landwirtschaftskammer OÖ, der Boden.Wasser.Schutz.Beratung und der AGES betreut wurden. Beim Feldtag in Hargelsberg gab es zusätzlich zu den Getreideversuchen noch Zuckerrübenversuche zu sehen. Bei beiden Veranstaltungen konnten fast 600 interessierte Besucherinnen und Besucher begrüßt werden.



Die Versuche lieferten wichtige Entscheidungsgrundlagen für die Sortenwahl.

### ACKERBAUTAGE

Auch die Ackerbautage der Pflanzenbauabteilung in Kooperation mit den Landwirtschaftlichen Fachschulen in Lambach und Burgkirchen wurden 2022 wieder in Präsenz abgehalten. Rund 550 Zuhörerinnen und Zuhörer bekamen an zwei Tagen im November 2022 erstmalig die Versuchsergebnisse vorgestellt. Die Erkenntnisse aus dem Versuchswesen können optimal für die Kulturführung im Jahr 2023 genutzt werden.

### ARBEITSKREIS ACKERBAU

Die Arbeitskreise Ackerbau stellen einen Schwerpunkt in der pflanzenbaulichen Beratung dar. In 28 Arbeitskreisen sind über 521 Betriebe organisiert. Damit sind rund 65 Prozent aller österreichischen Arbeitskreis-Ackerbau-Mitglieder in Oberösterreich angesiedelt. Covidbedingt wurden die Auswertungsveranstaltungen zwischen Jänner und März 2022 als Online-Veranstaltungen durchgeführt. Die Feldbegehungen als großer Schwerpunkt in der Arbeitskreisarbeit konnten wieder in Präsenz durchgeführt werden. Der Mix aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen hat sich insofern bewährt, als dass zukünftig Fachvorträge (v.a. mit ausländischen Referenten) online angeboten werden.

Die Datenerfassung erfolgt überwiegend mit dem ÖDü-Plan Online. Im Arbeitskreisjahr 2022 konnten auf Basis des großen Datenumfangs eine Vielzahl an Schlägen in den Arbeitskreisen ausgewertet und dem Bundesbericht Marktfruchtbau zur Verfügung gestellt werden (u.a. 1.023 Winterweizenschläge, 687 Wintergerstenschläge und 341 Sojabohnenschläge).



Feldbegehungen sind ein zentraler Bestandteil der Arbeitskreis Arbeit



# GVO-Monitoring und Saatgutenerkennung

## GVO-FREI-MONITORING 2022

Obwohl der Anbau von GVO in Oberösterreich verboten ist, wurde in Abstimmung mit dem Land OÖ wieder ein Monitoring gestartet. Dabei wurde auf Feldern stichprobenartig nach GVO-Verunreinigungen beim wachsenden Pflanzenbestand gesucht. Die Kontrolle des in Österreich in Verkehr gebrachten Saatgutes wird von der AGES/BAES durchgeführt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass Saatgut von ausländischen Händlern in Österreich zum Anbau kommt. Diese werden von den Saatgutkontrollen der AGES/BAES nicht erfasst.



Ziehung Pflanzenproben für das GVO frei Monitoring

Daher wurden auch Feldbestände beprobt, um diese mögliche Lücke zu schließen. Als Stichprobe wurden insgesamt 150 Mais-, Soja- und Rapsfelder festgelegt. Dabei wurden 500 Pflanzen je Feld erfasst und damit insgesamt 75.000 Einzelpflanzen beprobt. Bei den von der Landwirtschaftskammer OÖ durchgeführten Kontrollen bei Raps, Soja und Mais wurden keine GVO-Verunreinigungen festgestellt.

## SAATGUTENERKENNUNG 2022 DURCH DIE LANDWIRTSCHAFTSKAMMER

Die Feldbesichtigung der Saatgutvermehrungsflächen für unser Bundesland wird im Wesentlichen von eigens zertifizierten Beraterinnen und Beratern der Landwirtschaftskammer oder beauftragten freien Dienstnehmern durchgeführt. Die Begehungen erfolgen bei den Kulturartengruppen Getreide, Gräser, Klein- und großsamige Leguminosen sowie bei Kartoffel und Mais. Insgesamt wurden 3.168 Einzelflächen beurteilt und zur Anerkennung vorgeschlagen. Bei diesem Prozess müssen viele Schläge wiederholt beurteilt werden. Den größten Aufwand stellt die Kultur Mais dar. 1.484 Hektar Hybridmais wurden dreimal und weitere 58 Hektar Linienvermehrung viermal begangen. Insgesamt wurde von den Beratern und freien Dienstnehmern eine Fläche von 9.368 Hektar kontrolliert. Dafür wurden 3.188 Arbeitskraftstunden aufgewendet. Die konkreten Vermehrungsflächen werden alljährlich von der AGES unter der Internetadresse <https://www.baes.gv.at/zulassung/saatgut/statistiken> veröffentlicht.



Saatgutenerkennung Winterweizen

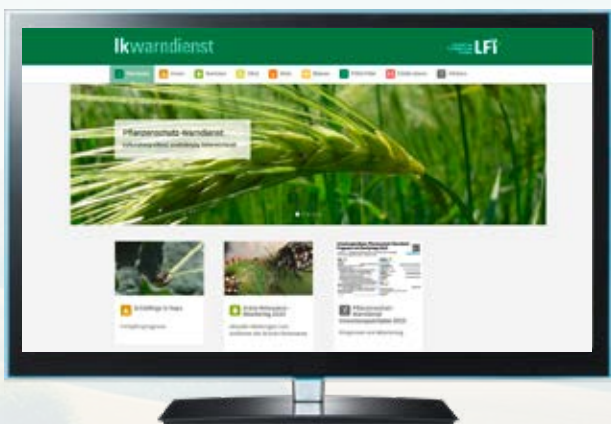




# Pflanzenschutz

## WARNDIENST IST ZENTRALE GRUNDLAGE

Der Pflanzenschutzwarndienst ([www.warndienst.at](http://www.warndienst.at)) ist ein wichtiges Instrument, um im Sinne des integrierten Pflanzenschutzes gezielt Entscheidungen treffen zu können. Aktuell werden 35 Prognosemodelle und 58 Monitorings angeboten, beispielsweise im Ackerbau zu Krankheiten bei Getreide und Kartoffel, Schädlinge im Raps, Auftreten von Maiswurzelbohrer, Maiszünsler und Drahtwurm, Krankheiten und Schädlinge im Raps. Im Jahr 2022 gab es 700.000 Zugriffe auf die Seite des Warndienstes.



Neu angeboten wurde ein Pflanzenschutzmittelfilter, unter dem die im Ackerbau zugelassenen Pflanzenschutzmittel abrufbar sind. Hier kann etwa gezielt nach als bienengefährlich eingestuften Produkten gesucht werden, weiters sind Produkte mit Einsatzverbot in Wasserschutz- und Schongebieten abrufbar. Weiters kann damit nach Wirkstoffen und Wirkstoffgruppen sortiert werden.

## SACHKUNDIGKEIT IM PFLANZENSCHUTZ

Derzeit gelten in Oberösterreich 13.500 Personen gemäß § 17 OÖ Bodenschutzgesetz als sachkundig. Diese Personen dürfen aufgrund ihrer Ausbildung Pflanzenschutzmittel, die für den beruflichen Verwender zugelassen sind, kaufen und verwenden (lagern, anwenden und innerbetrieblich befördern).

Die größte Anzahl der Ausweise läuft mit 25.11.2025 aus – nachdem die Weiterbildung für die Verlängerung des Ausweises in den letzten drei Jahren vor Ablauf des Ausweises erfolgen muss, werden seit November 2022 über das Pflanzenschutzreferat und dem LFI viele Weiterbildungsveranstaltungen angeboten.

Durch diese Schulungen wird gewährleistet, dass die Personen im Sinne der Richtlinie 2009/128/EG am neuesten Stand der Entwicklungen im Pflanzenschutz bleiben.

## ABDRIFTPROJEKT

In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Bergkräutergenossenschaft wurde mit Unterstützung durch das Land OÖ von der Pflanzenbauabteilung in den Jahren 2021 und 2022 ein Pilotprojekt durchgeführt, um die durch Abdrift verursachten Pflanzenschutzmittelrückstände im Biokräuterbau zu reduzieren.

In den letzten Jahren gab es vermehrt Funde von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen auf Bio-Kräuterflächen, womit der Absatz als Bioware vielfach nicht mehr möglich war. Es wurde vor allem der Wirkstoff Terbuthylazin, der in vielen Maisherbiziden enthalten ist, festgestellt.

IM PROJEKTGEBIET WURDE 2021 DURCH ABDRIFTMINDERNDE MASSNAHMEN UM 44 PROZENT WENIGER TERBUTHYLAZINBELASTUNGEN FESTGESTELLT ALS IM JAHR 2020.

Außerhalb des Projektgebiets gab es aber 2021 sogar eine Steigerung auf 14,3 Prozent der mit Pflanzenschutzmittelwirkstoffen belasteten Ware. Im Jahr 2022 war dieser Effekt nicht mehr so deutlich feststellbar, weil die mit Pflanzenschutzmitteln belastete Ware in diesem Jahr mit insgesamt 5,1 Prozent deutlich gesunken ist.

Im Rahmen des Projekts konnte eine deutliche Bewusstseinsbildung für die Problematik der Abdrift von Pflanzenschutzmitteln geschaffen werden. Auch die Österreichische Bergkräutergenossenschaft hat ihre Flächenpolitik bereits auf die Thematik abgestimmt.

Zu hinterfragen ist aber vor allem der vom Lebensmitteleinzelhandel geforderte Nullgrenzwert für biologisch produzierte Ware. Paralleluntersuchungen der Landwirtschaftskammer OÖ haben bei belasteten Proben großteils deutlich andere bzw. keine Rückstandswerte ergeben.

Der Schwankungsbereich der Analysen im Bereich der Bestimmungsgrenzen bzw. unter dem in Deutschland praktizierten Grenzwert von 0,01 Milligramm pro Kilogramm ist extrem groß und erschwert die Interpretation der Ergebnisse. Es wird daher als sehr kritisch angesehen, Bioware daraus folgernd abzuerkennen.

## **DRAHTWURM BEREITET PROBLEME**

Die Problematik des Auftretens der Larven verschiedener Saatschnellkäfer wird in einem österreichweiten wissenschaftlichen Projekt („Drahtwurm-Control“) aufgearbeitet. Die Landwirtschaftskammer OÖ ist daran mit zwei Versuchen im Mais beteiligt. Finanziert wird das Projekt vom Bundesministerium für Landwirtschaft und den neun Bundesländern. Projektpartner sind die AGES, die BOKU, die Landwirtschaftskammer NÖ, die Universität Innsbruck, das Ingenieurbüro Meles GmbH, die Bio Forschung Austria und die Landwirtschaftliche Fachschule Hollabrunn.

**UM HERAUSZUFINDEN, WIE STARKES DRAHTWURMAUF-TRETEN IN MAIS VERMIEDEN WERDEN KANN, WERDEN VON DER LANDWIRTSCHAFTSKAMMER OÖ MASSNAHMEN UNTERSUCHT, DIE SCHON VOR DEM ANBAU DER HAUPTFRUCHT GESETZT WERDEN MÜSSEN.**

So wird der Einfluss von Bodenbearbeitung, Anbauzeitpunkt der Zwischenfrucht oder Einsatz von entomopathogenen Pilzen in der Zwischenfrucht vor dem Maisanbau untersucht. Ebenso getestet wird, wie im Vergleich gängige Beizen wirken bzw. ob die Direktsaat von Mais einen Einfluss hat.

## **MAISWURZELBOHRER-AUFTRETEN WAR RÜCKLÄUFIG**

Der Maiswurzelbohrer (*Diabrotica virgifera virgifera*) hat sich in Oberösterreich etabliert. Seit 2001 gibt es ein Monitoring des Schädling, im Jahr 2007 wurden die ersten Käfer in unserem Bundesland gefangen. Dank der in vielen Regionen eher weitgestellten Fruchtfolge konnten trotz teilweiser hoher Käferfangzahlen bisher keine Schäden festgestellt werden.

Der Käfer ist nicht mehr auf der Quarantäne-Schadorganismenliste der EU, trotzdem wird weiterhin in ganz Österreich ein Monitoring durchgeführt. Der Amtliche Pflanzenschutzdienst der Landwirtschaftskammer Oberösterreich hat 2022 auf 34 Standorten das Auftreten des Maiswurzelbohrers beobachtet. Absolut gesehen wurden im Jahr 2022 rund 70 Prozent weniger Tiere als im Vorjahr gefangen.

**DIE MEISTEN TIERE WURDEN WIE IN DEN JAHREN ZUVOR IN DEN BEZIRKEN URFAHR-UMGEBUNG (28 PROZENT) UND PERG (29 PROZENT) GEFANGEN, AN DRITTER STELLE LIEGT DER BEZIRK LINZ LAND MIT 11 PROZENT.**

Im Gegensatz zum Jahr 2021 war der Käferdruck in allen beobachteten Bezirken niedriger. Generell war Oberösterreich 2022 jenes Bundesland, in dem die wenigsten Käfer in den Fallen gefangen wurden.

Der geringere Schädlingsdruck ist vor allem auf die umfangreichen Niederschläge im Juni (rund 50 Prozent mehr Niederschläge als üblich) zurückzuführen. Im nassem Boden sterben die Larven verstärkt durch Verpilzung ab. Außer vereinzelt in der Saatmaisproduktion ist eine chemische Bekämpfung des Schädling nicht notwendig.





## Amtlicher Pflanzenschutzdienst (Pflanzenschutzstelle) OÖ

Der Amtliche Pflanzenschutzdienst verfolgt einen gesetzlichen Auftrag und arbeitet gemäß den Vorgaben der Pflanzengesundheitsverordnung, dem Pflanzenschutzgesetz 2018, der Pflanzenschutzverordnung 2019, dem OÖ Pflanzengesundheitsgesetz 2019 und der Kontrollverordnung.

Im November 2022 waren in Oberösterreich 325 Unternehmen für gewerbliche Tätigkeiten betreffend Pflanzen, Pflanzenerzeugnisse oder andere Gegenstände (inkl. Verpackungsmaterial aus Holz) registriert. Etwa drei Viertel der registrierten Betriebe sind aufgrund ihrer Tätigkeit mindestens einmal im Jahr zu kontrollieren, ein Viertel wird risikobasiert überwacht. Die Kontrollen der 130 ermächtigten Behandler und Erzeuger von Verpackungsholz wurden in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Forst durchgeführt. Weitere über 120 Betriebskontrollen wurden durch die Abteilung Pflanzenbau bei Unternehmen durchgeführt, die Pflanzenpässe ausstellen oder bei denen aufgrund der Vermarktungstätigkeit Kontrollen vorgesehen sind.

An mehreren Risikostandorten wurde zudem das Auftreten von Quarantäneschädlingen überwacht, deren Einschleppung und Verbreitung eine maßgebliche Bedrohung für die heimische Landwirtschaft darstellen würde. Im Jahr 2022 wurden bei den genannten Kontrollen keine Quarantäneschädlinge festgestellt. Darüber hinaus stellten im vergangenen Jahr die Export-Beschauorgane der Bezirksbauernkammern und der Landwirtschaftskammer rund 2.000 Pflanzengesundheitszeugnisse aus. In Zusammenarbeit mit dem LFI Österreich und dem Amtlichen Pflanzenschutzdienst der Bundesländer Niederösterreich, Steiermark und Tirol wurde ein verpflichtendes Online-Seminar für Betriebe, die Pflanzenpässe ausstellen, erarbeitet und aufgezeichnet. Weiters erfolgte die Teilnahme an bundesländerübergreifenden Arbeitsgruppen zu Notfallplänen und ein Mitwirken bei fachlichen Stellungnahmen zu Entwürfen von EU-Rechtsakten.

Im September richtete die Abteilung Pflanzenbau die Bund-Länder-Koordinierungssitzung Pflanzengesundheit in Oberösterreich aus. Es stand der Austausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen der Pflanzenschutzdienste aus den Bundesländern, aus Ministerien und Bundesämtern im Vordergrund.



Der Japankäfer (*Popillia japonica*) [Adulttier, links], und das Feuerbakterium (*Xylella fastidiosa*) [Symptomatik bei *Quercus*, rechts], beides prioritäre Quarantäneschädlinge, wurden in OÖ noch nicht nachgewiesen.

## Boden.Wasser.Schutz.Beratung

Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung der Abteilung Pflanzenbau arbeitet im Auftrag des Landes OÖ an der Schnittstelle Landwirtschaft und Boden- bzw. Wasserschutz. Mit Ende des Jahres 2022 lief die aktuelle Förderperiode der Boden.Wasser.Schutz.Beratung aus. Vom OÖ Landtag wurde aber eine neue Rahmenvereinbarung für die Tätigkeit der Boden.Wasser.Schutz.Beratung für die Jahre 2023 bis 2025 beschlossen, sodass die neue Förderperiode mit 1.1.2023 nahtlos starten konnte.

Unter Beachtung der Anforderungen zum Klimaschutz, zur Klimawandelanpassung, zum Bodenerhalt und zur digitalen Transformation wird die Tätigkeit der Boden.Wasser.Schutz.Beratung zukünftig auf folgende strategischen Ziele ausgerichtet:

- a) Nachhaltiger Bodenschutz auf landwirtschaftlichen Flächen in Oberösterreich
- b) Beitrag zur Sicherung des Produktionsstandorts
- c) Verringerung der Nitrat- und Pestizidbelastung der oö. Grundwasservorkommen
- e) Verringerung der Nährstoff- und Pestizidbelastung der oö. Oberflächengewässer
- f) Beitrag zur Erreichung des guten ökologischen Zustands der oö. Oberflächenwasserkörper

Die Arbeitskreise „Boden.Wasser.Schutz“ haben sich schon seit 20 Jahren etabliert. Sie sind in landwirtschaftlich und wasserwirtschaftlich bedeutenden bzw. vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen mit erhöhtem erosiven Bodenabtrag und Gewässerbelastun-



gen eingerichtet. Die Arbeitskreise dienen der Stärkung der Expertise der Bäuerinnen und Bauern und bieten eine Plattform zum praxisorientierten Informations- und Erfahrungsaustausch. Über die landwirtschaftliche Versuchstätigkeit, Demonstration und Weiterverbreitung innovativer Bewirtschaftungsmethoden werden die Möglichkeiten, Stärken und Vorteile einer zukunftsorientierten, innovativen und damit nachhaltigen Landwirtschaft sichtbar und persönlich am eigenen Betrieb erfahrbar.

Der dreistufige Aufbau durch Boden.Wasser.Schutz - Berater, Arbeitskreisleiter und Arbeitskreismitglieder ist die Basis für die langjährige erfolgreiche Arbeit. Die Arbeitskreise weisen zudem Multiplikatorwirkung auf.

**GESCHULTE WASSERBAUERN BETREUTEN IM JAHR 2022 GEMEINSAM MIT DEN BODEN.WASSER.SCHUTZ - BERATERN IN 56 ARBEITSKREISEN ÜBER 2.386 BÄUERINNEN UND BAUERN.**

Über Online- und Präsenz-Arbeitskreistreffen, Feldbegehungen, Informationsveranstaltungen, Demonstrationsversuche und durch umfassende Öffentlichkeitsarbeit wurden den Eigentümern und Nutzungsberechtigten von Böden boden- und gewässerschonende Erkenntnisse nähergebracht. Im Arbeitskreis- bzw. Wirtschaftsjahr 2021/2022 wurden 382 Arbeitskreistreffen inkl. Feldbegehungen abgehalten, an denen 3.946 Arbeitskreisteilnehmer bzw. Interessierte teilnahmen.



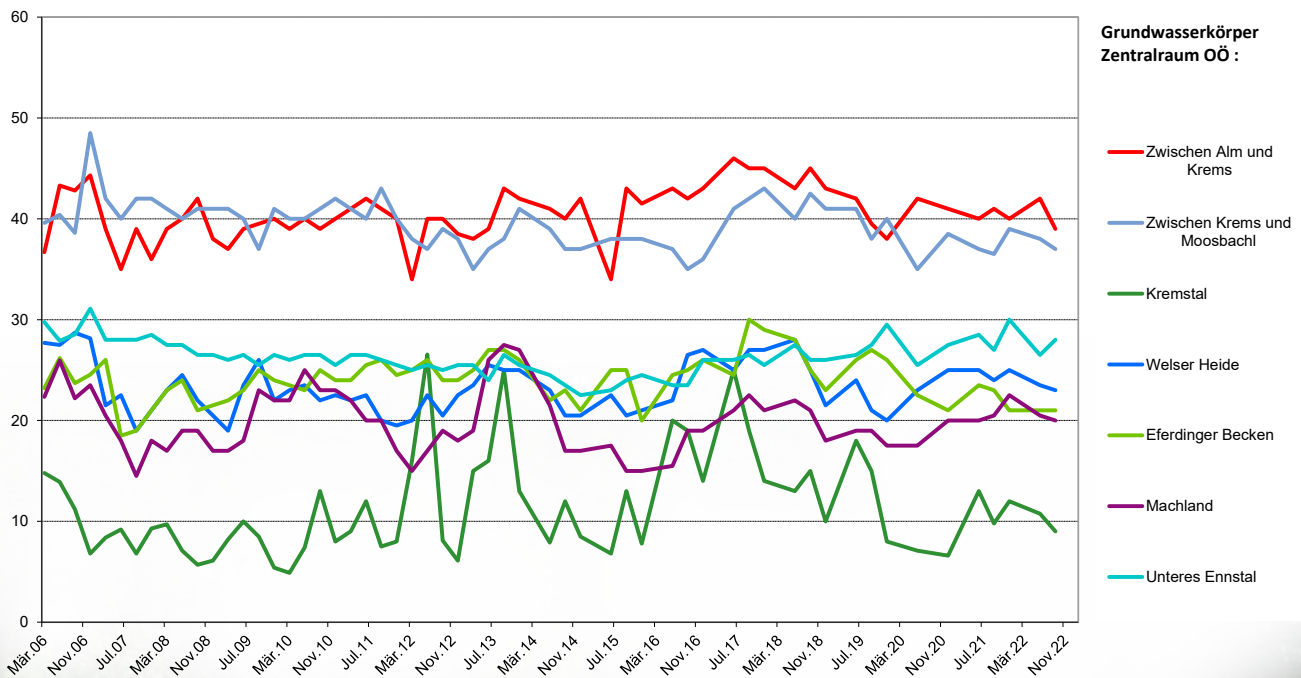
## GRUNDWASSERZUSTAND IN OÖ

Der Verlauf der Messwerte laut Gewässerzustandsüberwachungsverordnung zeigt in den Grundwasserkörpern eine weitgehend zufriedenstellende Entwicklung der Nitratwerte. Die Traun-Enns-Platte wurde auf Basis des Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplans (NGP) in die Bereiche „Zwischen Alm und Krens“, „Zwischen Krens und Moosbachl“ und „Kremstal“ aufgeteilt. Der Bereich der Traun-Enns-Platte weist – mit Ausnahme des Bereiches „Kremstal“ – geogen bedingt und aufgrund der intensiven Tierhaltung weiterhin höhere Nitratwerte auf. Mit den zusätzlichen Auflagen der neuen Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung, NAPV ab 1. Jänner 2023 (z.B. Düngermengenreduktion minus 10 bzw. 15 Prozent, verstärkte Dokumentationsvorschriften, Saldo, etc.) und mit einer hohen Teilnehmerate an der ÖPUL-Maßnahme Vorbeugender

Grundwasserschutz-Acker „GRUNDWasser 2030“ ist längerfristig mit einer weiteren Entspannung der Nitratwerte zu rechnen. Laut Mehrfachantrag 2023 nehmen 2.150 Betriebe an der ÖPUL-Maßnahme Grundwasserschutz Acker teil. Mit einer Teilnehmerate von rund 54,3 Prozent aller teilnahmeberechtigten Betriebe liegt Oberösterreich mit großem Abstand österreichweit an der Spitze.

Insgesamt hat sich in den Gebieten der Welser Heide, des Machlandes, des Eferdinger Beckens und des unteren Ennstales die Nitratsituation gebessert. Faktum ist, dass sich die intensive Beratungsarbeit bezahlt macht. Im Bundesländervergleich ist Oberösterreich gut aufgestellt und die kritischen Themen können stets im guten Einvernehmen mit der Wasserwirtschaft geklärt werden.

Nitrat Grundwasserkörper Zentralraum OÖ, GZÜV-Messdaten für den Zeitraum 1. Quartal/2006 – 3. Quartal 2022  
(GZÜV, Quelle: Land OÖ)



## PFLANZENSCHUTZMITTEL – OÖ PESTIZIDSTRATEGIE

Als Reaktion auf vermehrte Funde von Pflanzenschutzmitteln und deren Metaboliten im Grundwasser wurde im Jahr 2022 gemeinsam mit dem Land OÖ die OÖ Pestizidstrategie aktualisiert. Das Erfolgsprogramm von 2015 wurde einerseits an geänderte Gegebenheiten angepasst, andererseits wurde der Fokus erweitert und von Grund- und Trinkwasser jetzt auch auf Oberflächengewässer ausgedehnt. Für eine bessere Übersicht wurde eine zusätzliche Gliederungsebene eingeführt (Schema „Vorbeugen, Beobachten, Handeln“). Die offizielle Veröffentlichung der neuen Pestizidstrategie erfolgte im Februar 2023.

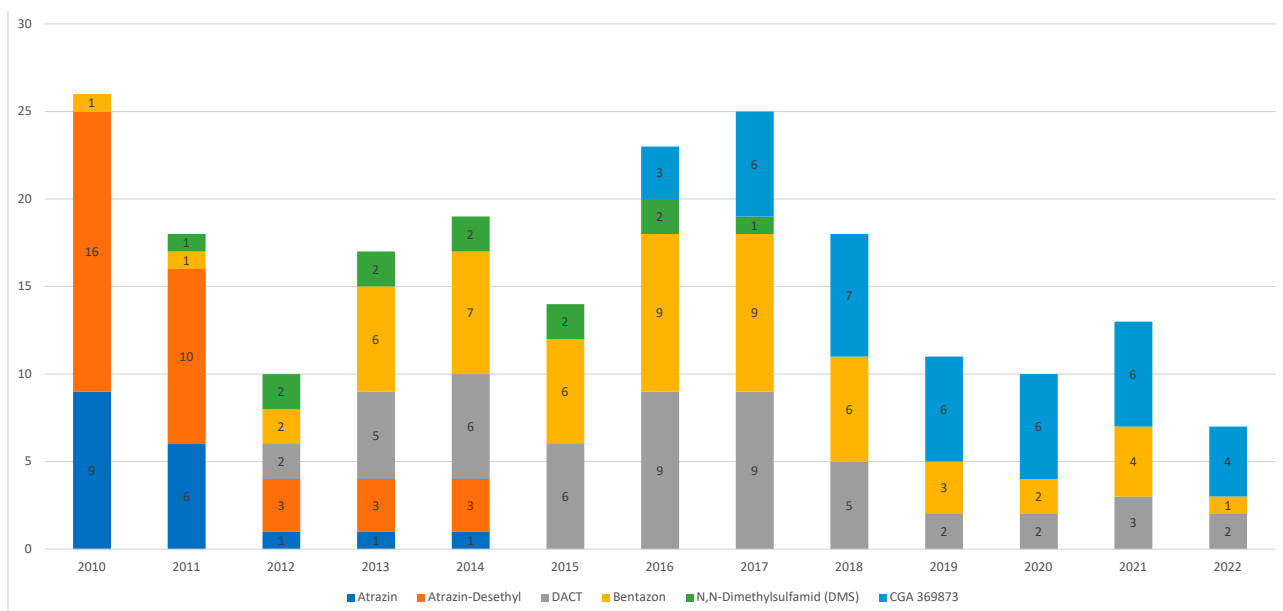
Das oberösterreichische ÖPUL-Regionalprogramm Grundwasser 2020 hatte eine Teilnehmerquote von rund 50 Prozent. Entsprechend wurde die Anwendung der grundwasserproblematischen Wirkstoffe Terbutylazin, Metazachlor, in etwa halbiert. Auf einer Ackerfläche von 54.882 Hektar erfolgte kein Einsatz dieser grundwassergefährdenden Wirkstoffe. Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung hat schon seit vielen Jahren alternative Pflanzenschutzmittel empfohlen.

In diesen Gebieten ist die Belastung mit problematischen Wirkstoffen von Pflanzenschutzmitteln und deren Metaboliten deutlich gesunken. Zahlreiche Trinkwasserversorger, die in der Vergangenheit Ausnahmegrenzwerte gem. § 8 der Trinkwasserversorgung benötigten, können ihren Kunden nun wieder einwandfreies Trinkwasser liefern.

Die häufigste Schwellenwertüberschreitung (0,1 µg/l gemäß QZV Chemie GW) zeigen die Messstellen bei dem Dimethachlor-Metaboliten CGA 369873. Dieser Metabolit wird erst seit 2017 analysiert. Allerdings ist die Anzahl der Messstellen, die Überschreitungen aufweisen, derzeit rückläufig, wie auch bei den Parametern Bentazon und Desethyl-Desisopropylatrazin (Metabolit von Atrazin und Terbutylazin). Die Anzahl der Überschreitungen des Schwellenwertes von Atrazin, Desethylatrazin und Terbutylazin ist bereits über einen längeren Zeitraum sehr gering - allerdings liegen regional weiterhin Grenzwertüberschreitungen vor.

PSM-Wirkstoffe und Metaboliten - die Anzahl der betroffenen Wasserversorger nimmt ab.

Land OÖ





## STARKNIEDERSCHLÄGE UND EROSIONEN

Im Jahr 2022 traten wieder punktuell extreme Starkregen- und Hagelereignisse auf. Dabei wird das Thema Hangwassermanagement gerade im Zuge des Klimawandels ein immer wichtigeres Thema für die Landwirtschaft und die Gemeinden. Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung unterstützt im Rahmen gezielter Kooperationsprojekte betroffene Landwirte und Gemeinden. Es wurden auch im Jahr 2022 gemeinsam mit allen Betroffenen Lösungen für einen verbesserten Erosions- und Hangwasserschutz erarbeitet. Jede Maßnahme zur Reduzierung des Bodenabtrages dient letztendlich dem Oberflächengewässerschutz, da in den meisten Fällen Hangwässer in Gewässer fließen.



## ÖDÜPLAN PLUS

Seit Februar 2015 gibt es das EDV-Aufzeichnungsprogramm „ÖDüPlan-online“. Der ÖDüPlan ([www.ödüplan.at](http://www.ödüplan.at)) wird von 3.500 Bäuerinnen und Bauern zur Dokumentation von Pflanzenschutz- und Düngungsmaßnahmen verwendet. Die zahlreichen Weiterentwicklungen in den EDV-Technologien und die neuen Regelungen der GAP 2023+ machten es notwendig, den ÖDüPlan online umfassend zu überarbeiten bzw. neu zu gestalten. Das Jahr 2022 stand daher ganz im Zeichen der Spezifikation bzw. Neugestaltung und Programmierung des ÖDüPlan Plus. Das Programm wurde Ende Jänner 2023 freigeschaltet und wird laufend weiterentwickelt. Es wurden die wesentlichen Vorteile des bestehenden Systems (ÖDüPlan Online) weiter verbessert und ausgebaut.

## HOMEPAGE UND FACEBOOK / INSTAGRAM

Die Homepage ([www.bwsb.at](http://www.bwsb.at)) und der Facebook-Auftritt (2.651 Abonnenten) der Boden.Wasser.Schutz Beratung werden sehr gut angenommen. Ein gern genutzter Infokanal ist der wöchentliche Newsletter mit rund 1.032 Empfängern. Die Homepage verzeichnete im Jahr 2022 82.000 Zugriffe. Seit September 2021 ist die Boden.Wasser.Schutz.Beratung neben Facebook auch auf der Plattform „Instagram“ mit interessanten Beiträgen zum Boden- und Gewässerschutz präsent.

## GAP 2023, ÖPUL NEU UND ÜBERARBEITUNG DER RICHTLINIEN FÜR DIE SACHGERECHTE DÜNGUNG

Das Jahr 2022 war geprägt von vielen Sitzungen, Abstimmungen und Telefonaten zur GAP 2023 (GAB – Grundanforderung an die Bewirtschaftung; GLÖZ – guter landwirtschaftlicher ökologischer Zustand, insb. GLÖZ 2,4,5,6,7,8,10) und zur Ausgestaltung der Maßnahmen im neuen ÖPUL. Insbesondere Abstimmungen zu den Maßnahmen Vorbeugender Grundwasserschutz-Acker, Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparation, Zwischenfruchtanbau und Erosionsschutz Acker standen dabei besonders im Fokus. Neu ist, dass im Vorbeugenden Grundwasserschutz Acker die Gebietskulisse mit ca. 500 Betrieben im Innviertel („Unteres Inntal“) erweitert wurde. Im Jahr 2022 wurden in zahlreichen Infoveranstaltungen, Beratungen, Artikeln, Videos und sonstigen Beiträgen detaillierte Informationen zum neuen GAP Strategieplan verbreitet. Noch vor der Genehmigung des GAP-Strategieplans wurden die Inhalte der Weiterbildungsverpflichtungen für die ÖPUL-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz - Acker“ erstellt. Ebenso wurde das Formular „Gewässerschutzkonzept“ konzipiert und mit dem Ministerium abgestimmt.

Die Richtlinien für die Sachgerechte Düngung stellen die Grundlage für die Nitrat-Aktions-Programm-Verordnung, den Phosphor-Mindeststandard und diverse ÖPUL-Maßnahmen dar. Seit Mai 2019 liegt hier seitens des BML ein Positionspapier mit potenziell notwendigen Änderungsvorschlägen vor. Die Experten der Pflanzenbauabteilung und der Boden.Wasser.Schutz.Beratung waren seit dem Jahr 2020 - neben Vertretern der Wissenschaft und des Gewässerschutzes - in die Überarbeitung des Papiers intensiv eingebunden und verhandelten für die Landwirtschaft vertretbare Düngerichtlinien.



## **NOVELLIERUNG DER NITRAT-AKTIONS-PROGRAMM-VERORDNUNG (NAPV)**

Auch bei der Novellierung der Nitrat-Aktions-Programm-Verordnung haben sich die Mitarbeiter der Boden.Wasser.Schutz.Beratung intensiv eingebracht und waren gefordert, möglichst praxisnahe Lösungen für die Landwirtschaft zu erarbeiten. Ein EUGH-Urteil, die steirische Schongebiets-Verordnung und die deutsche Düng-Verordnung haben die Rahmenbedingungen bezüglich Maßnahmenverschärfung erheblich geprägt. Ein bundesweites Düngeverbot ab 1. November auf Ackerflächen und eine Einschränkung der Herbstdüngung nur mehr zu Raps, Gerste und Zwischenfrüchte ist seit 1. Jänner 2023 gültig.

In den besonderen §9-Gebieten, wie beispielsweise die Traun-Enns-Platte, werden die N-Werte in der neuen Düngetabelle um 15 Prozent bzw. um 10 Prozent bei Weizen, Mais und Raps, abgesenkt. Die gewählten Ertragslagen müssen künftig durch Belege über Erntemengen nachgewiesen werden. Bestimmte Wirtschaftsdünger sind auf Basis der Ammoniakreduktionsverordnung - gültig seit 1. Jänner 2023 - binnen vier Stunden einzuarbeiten. Im Gemüsebau sind Nmin-Werte zu berücksichtigen. Die Nitrat-Aktionsprogramm-Verordnung ist seit 1. Jänner 2023 in Kraft.

## **AMMONIAKREDUKTIONSVERORDNUNG UND NEC-RICHTLINIE – GÜLTIG AB 1. JÄNNER 2023**

Das Klimaschutz-Ministerium hat von der Verordnungsermächtigung gemäß Emissions-Gesetz-Luft Gebrauch gemacht und am 25. Oktober 2022 eine Ammoniakreduktionsverordnung veröffentlicht, die mit 1. Jänner 2023 wirksam wurde. Inhalte sind unter anderem die unverzügliche Einarbeitungsverpflichtung bei ausgewählten Wirtschaftsdüngern (innerhalb von vier Stunden), Einschränkungen bei der Harnstoffdüngung, die gesetzlich verpflichtende Abdeckung von Güllegrubenraum ab 1. Jänner 2028 ab einem gesamtbetrieblichen Fassungsvermögen von mehr als 240 Kubikmetern und eine Evaluierung der bodennah ausgebrachten Güllmengen bis Ende 2025. Diese ist eine Grundlage für die Entscheidung der gesetzlichen Verpflichtung zur bodennah streifenförmigen Ausbringung. In diesem Zusammenhang unternahmen die Pflanzenbauabteilung und die Boden.Wasser.Schutz.Beratung bundesweit große Anstrengungen, um für die Landwirtschaft praxistaugliche Vorgaben auszuarbeiten. Leider wurden trotz des intensiven Einsatzes der Landwirtschaftskammer OÖ nicht alle Forderungen berücksichtigt. Besonders problematisch gestaltet sich aufgrund der fehlenden wirtschaftlichen Verhältnismäßigkeit die nachträgliche Abdeckung von Güllegruben.

Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung hat intensiv an der Möglichkeit des Neueinstiegs in die Maßnahme bodennahe Gülleausbringung für die ÖPUL-Verlängerungsjahre mitgearbeitet. Erfreulich sind auch die Anmeldezahlen im neuen ÖPUL für die Maßnahme Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparation (Steigerung von 2.300 auf 4.116 teilnehmende Betriebe). Oberösterreich hat einen Anteil von 46 Prozent der in Österreich insgesamt bodennah ausgebrachten Menge. Damit können die besonderen Beratungs- und Sensibilisierungsanstrengungen eindrucksvoll bestätigt werden. Intensiv gestaltete sich im Jahr 2022 die Kooperation mit dem Maschinenring bei der Organisation und Abhaltung von Güllefachtagen mit praktischen Vorführungen.

Ebenso wurde die Expertise in die Ausgestaltung der Richtlinien für die Anfang 2023 angelaufene Investitionsförderung eingebracht. Das große Ziel war es noch bessere Förderungsbedingungen für die bodennahe Gülleausbringung zu schaffen. Ein drohendes Anlastungsverfahren der EU-Kommission aufgrund der Verfehlung des Ammoniak-Reduktionsziels 2020 machte dieses ambitionierte Handeln der Interessensvertretung auch mehr als notwendig.





# PFLANZENBAU GRÜNLAND

## BERATUNGSSCHWERPUNKTE

2022 war am Grünland – trotz der grundsätzlich guten Bedingungen – eine vermehrte Nachfrage nach Vor-Ort-Beratungen auf den Wiesen und Weiden zu verzeichnen. Unzufriedenheit mit dem Pflanzenbestand und abnehmende Erträge sind oftmals Auslöser, um sich die LK-Beratung auf den Betrieb zu holen. Aber auch auf hohem Niveau wirtschaftende Grünlandbetriebe sind oft auf der Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten und Stellschrauben zur weiteren Optimierung ihrer Grünlandbestände. Die Beratung am Betrieb und auf den Wiesen ermöglicht die direkte Vermittlung der wichtigen Grünland-Pflanzenkenntnis und wichtiger Zusammenhänge von Bewirtschaftung und Pflanzenbestand.

## GÜLLEFACHTAGE, WIESENBEGEHUNGEN UND GRÜNLANDSANIERUNG

Die durchgeführten Güllefachtage in Kooperation mit der Boden.Wasser. Schutz.Beratung und dem Maschinenring OÖ wurden mit nachfolgenden Begehungen der Flächen im Abstand von zwei Wochen ergänzt. Die Vorteile der bodennahen Gülleausbringung konnten so noch einmal augenscheinlich dargelegt und intensiv diskutiert werden. In gewohnter Weise wurden mit diversen Arbeitskreisen, aber auch mit Meisterkursteilnehmenden, Wiesenbegehungen mit intensivem fachlichen Austausch durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Maschinenring OÖ wurde auch ein Wiesentag zum Thema Grünlandsanierung durchgeführt.



Wiesentag zum Thema Grünlandsanierung

## WEITERBILDUNGSMASSNAHMEN ÖPUL 2023

Im ÖPUL 2023 sind in den Maßnahmen Biologische Wirtschaftsweise, Umweltgerechte und Biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB), Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel (EEB) sowie Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland Weiterbildungsverpflichtungen in unterschiedlichem Stundenausmaß vorgesehen. In diversen Arbeitsgruppen wurden entsprechende Inhalte sowohl für Präsenzveranstaltungen, als auch für Online-Formate erstellt.



# PFLANZENBAU OBST UND GEMÜSE

## Obstbau

### BERATUNGEN FÜR NEUEINSTEIGER IN DEN ERWERBSOBSTBAU

In Oberösterreich hält der Trend zum Neueinstieg in den Erwerbsobstbau weiterhin an. Es wurden 208 Beratungen durchgeführt. Bei den beratenen Betrieben handelte es sich sowohl um generelle Neueinsteiger, als auch um Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter, welche die Wertschöpfungstiefe auf dem Betrieb durch Intensivobstbau im Frischmarktbereich und für die Verarbeitung erhöhen wollen. Das Interesse an Beratungsleistungen ist vor allem im Bereich der geschützten Beerenobstkulturen, der Schalenfrüchte (Walnuss, Haselnuss) sowie im Kern- und Steinobstbereich gegeben. Ein weiterer Trend ist die Beratung bei geschützten Anbausystemen im Bereich der Erdbeerproduktion (Doppelabdeckung, Dammkultur, Folientunnel, Stellagenkultur). Zum Thema der richtigen Kulturführung wurden sieben LK-Beratungsfilme gedreht (Schnitt, Pflanzenschutz).

### INITIATIVE KINDERN OBSTBAU NÄHERBRINGEN

Die Initiative wurde von den Obstbauern stark unterstützt. Ziel war es den Kindergartenkindern sowie Schülerinnen und Schülern das Thema Obstbau altersgerecht näherzubringen.

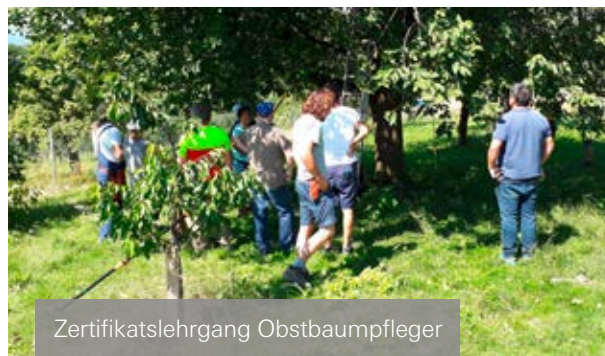


### BERATUNGEN IM STREUOBSTBAU

Das Interesse am Streuobstbau nimmt zu. In Oberösterreich wirkte dabei die attraktive Pflanzförderung des Landes Oberösterreich im Wege der Aktion „Naturaktives Oberösterreich“ förderlich sowie die Honorierung des Streuobstbaues im ÖPUL (Obstbaum-Landschaftselemente). Insgesamt 182 Beratungen wurden bei Streuobstbetrieben im Jahr 2022 durchgeführt. Viele Betriebe wollen daraus einen echten Betriebszweig entwickeln. Erstmals wurde seitens der Landwirtschaftskammer OÖ zusammen mit der ARGE Streuobst der „Tag der Streuobstwiese“ ausgerufen und öffentlichkeitswirksam vermarktet.

### BILDUNG IM OBSTBAU

Seitens des Obstbaureferates wurden Fachtagungen für Erwerbsobstproduzenten, Erdbeerproduzenten sowie für die Themen Pflanzenschutz, Pflanzenernährung und Bewässerung im Obstbau durchgeführt. Ebenso wurden Obstbaumschnittkurse, Obstbaumveredelungskurse und ein Zertifikatslehrgang Obstbaumpfleger angeboten.



### OBSTBAUWARNDIENST

Der Warndienst im Obstbau wird über einen kostenlosen Pflanzenschutz-Newsletter abgewickelt. Bei Auftreten witterungsabhängiger Infektionsbedingungen bzw. günstiger Umstände zur Schaderregervermehrung erfolgt eine Warnmeldung mit Handlungsempfehlungen. Im Jahr 2022 wurden 20 Warnmeldungen verbunden mit Anleitungen für konkrete Pflanzenschutzmaßnahmen abgesetzt.

### VERBAND DER GEMÜSE-, ERDÄPFEL- UND OBSTPRODUZENTEN OÖ

Der Verband der Obst- und Gemüseproduzenten OÖ wurde im Jahr 2022 um die Erdäpfelbauern erweitert. Damit werden Synergieeffekte bei gemeinsamen Themen erzielt. Der Verband heißt seitdem GEO\_OÖ – Die Gemüse-, Erdäpfel- und Obstbauern OÖ.



Auf Bundesebene ist der Landesobmann der oö. Obstbauern nun im Präsidium des Bundesobstbauverbandes und im Vorstand des ÖBOG, des Branchenverbandes für Obst und Gemüse vertreten.

# Gemüsebau

In Oberösterreich beschäftigten sich 2022 rund 180 Erwerbsgemüseproduzenten mit dem Anbau von circa 80 verschiedenen Gemüsekulturen im Freiland und in Gewächshäusern. Erstmals wurde dabei eine Gesamtanbaufläche von über 2.000 Hektar (inklusive Mehrfachnutzung) erreicht. Insbesondere die Gemüsearten Zuckermais, Speisekürbis, Spargel, Kraut und Rote Rüben haben einen bedeutenden Flächenzuwachs erfahren. Im geschützten Anbau verdoppelte sich durch die Inbetriebnahme eines 11,5 Hektar großen, biologisch geführten und mittels Geothermie beheizten Gewächshauses die Anbaufläche auf 23 Hektar in OÖ.

Insgesamt betrug der Anteil 2022 von biologisch produzierten Gemüse in OÖ bereits 29 Prozent der Anbaufläche.

Die unten angeführte Tabelle stellt die Betriebs- und Flächenentwicklung des Gemüsebaues in OÖ inklusive der wesentlichen Kennzahlen der verschiedenen Produktionsspaten in den letzten 45 Jahren dar.



Produktionsjahr	1977	1987	1997	2007	2017	2021	2022
Gesamtfläche in ha	862	955	1.525	1.591	1.750	1.864	2.164
davon Frischgemüse	633	688	1.207	1.252	1.363	1.428	1.662
davon Sauergemüse	229	267	318	339	387	436	502
davon Geschützte Fläche in ha (Folientunnel, Glashaus)	1	8	10	11	12	13	23
Integrierte Produktion / AMAG.A.P. in %	0	0	39	67	78	72	71
Bio Gemüseanteil in %	1	3	6	11	22	28	29
Gemüse auf Pachtflächen	5	15	30	40	55	62	62
Betriebsanzahl	1.250	896	365	200	170	177	184

## BERATUNGSSCHWERPUNKTE IM GEMÜSEBAU 2022

- Beschäftigung von Saisonarbeitskräften mit Schwerpunkt Flüchtlinge aus der Ukraine und den neuen Regelungen im Ausländerbeschäftigungsgesetz (Stammsaisonier und Stammmitarbeiterregelung)
- Beratungen bei der Einsparung von chemischen Pflanzenschutzmitteln sowie beim Arbeitskräftebedarf durch den Einsatz von digitalen Hackgeräten zur mechanischen Unkrautbekämpfung (Organisation eines Feldtages mit Vorführung von sechs verschiedenen Hackgeräten)
- Beratungen bei der richtigen Bewässerung von Obst-, Gemüse- und Erdäpfelkulturen inkl. wasserrechtlicher Anforderungen und Dokumentationsverpflichtungen
- Organisation und Moderation von Gemüsedirektvermarkter- und Biofachgruppenabenden
- Verfassen regelmäßiger Newsletter und Rundmails zu aktuellen Themen des Gemüsebaus





## Gartenbau

Nach den beiden Pandemie-Jahren 2020 und 2021 mit überdurchschnittlichen Umsatzzuwächsen hat sich im Gartenbau die wirtschaftliche Situation im Jahr 2022 wieder etwas normalisiert.

Der Schwerpunkt in der Beratungstätigkeit 2022 lag in der Entwicklung, Vorbereitung und Umsetzung von Werbeaktivitäten für die heimischen Gartenbaubetriebe.



Die Gartenland-Tour im Frühjahr 2022 war nach zweijähriger Zwangspause wieder zahlreich besucht.

Nach zwei Jahren coronabedingter Zwangspause war im Frühjahr 2022 wieder die Durchführung der Gartenland-Tour möglich. Insgesamt über 2.000 Besucher folgten der Einladung bei den Veranstaltungen in fünf Bezirken. Mit der Gartenland-Tour können am Saisonbeginn die Produkte der oberösterreichischen Gärtner großflächig beworben und aktuelle Themen im Gartenbau vermittelt werden. Zusätzlich wird damit den heimischen Betrieben ein umfangreiches Werbemittelpaket durch Schaltungen in regionalen Medien zur Verfügung gestellt.

## Kompostierung

Oberösterreich hat das dichteste Netz an kommunalen Kompostierungs- und Biogasanlagen, welche zu 90 Prozent in der ARGE Kompost und Biogas OÖ organisiert sind.

Insgesamt verarbeiten 156 Kompostanlagen 233.000 Tonnen und 35 Abfallvergärungsanlagen 204.000 Tonnen an biogenen Abfällen.



Somit wird in Oberösterreich ein Drittel aller Bioabfälle Österreichs verarbeitet. Im Wege der LK-Beratung und der ARGE Kompost und Biogas OÖ wurden 113 Beratungen bei Bioabfallbehandlungsanlagen durchgeführt







## Weinbau

Nach der kompletten Neuaufstellung des Weinbauverbandes und des Weinbaureferates in der Landwirtschaftskammer OÖ wurden im Jahr 2022 noch die Weichen für einige grundlegende Neuerungen in der Verbands- und Beratungsarbeit gestellt.

OBERSTES ZIEL IST ES DIE PROFESSIONALISIERUNG DES WERBE- UND MARKTAUFTRITTES DER OBERÖSTERREICHISCHEN WINZER ZU UNTERSTÜTZEN UND VORANZUTREIBEN.



Neues Team im OÖ Weinbau bringt frischen Wind in die heimischen Weingärten und -keller!

Um dem zunehmenden Interesse von Neueinsteigern im Weinbau Rechnung zu tragen, werden künftig über das LFI OÖ kurze Praxis-Workshops auf den heimischen Weinbaubetrieben angeboten, bei denen angehende Winzer bereits vorab einen praxisnahen Einblick in die täglichen Arbeiten eines Weinbaubetriebes gewinnen können.



# PFLANZENBAU

# BIOLOGISCHER LANDBAU

2022 gab es in Oberösterreich 4.696 Bio-Betriebe und eine Bio-Fläche von insgesamt 94.112 Hektar. Dies entspricht 20,4 Prozent aller oberösterreichischen Betriebe und 18,8 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Betriebsmäßig als auch flächenmäßig ergibt dies ein leichtes Plus verglichen mit dem Jahr 2021.

## BIO-BERATUNG

72 Betriebsführer:innen haben im Jahr 2022 eine Bio-Umstellungsberatung in Anspruch genommen. Obwohl mit 2023 eine neue Förderperiode startet und wieder die Möglichkeit besteht in die ÖPUL-Bio-Maßnahme einzusteigen, ist, verglichen mit dem Jahr 2021, die Nachfrage nach Bio-Umstellungsberatungen wieder etwas gesunken. Die zusätzlichen Biodiversitätsauflagen und fehlende Marktpotenziale lassen viele Betriebe in ihren Überlegungen auf Bio umzustellen noch abwarten.

Der zentrale Grund dafür ist die aktuelle Marktsituation mit insgesamt geringeren Anstiegen der Bio-Auszahlungspreise, sodass der Preisunterschied zwischen biologischen und konventionellen Produkten kleiner wurde. Als weiterer Grund kann genannt werden, dass vor allem in den Bereichen Milch und Fleisch/Geflügel die Nachfrage von Vermarktern/Verarbeitern nach neuen Bio-Betrieben eher zurückhaltend ist.

## BIO-REGELUNGEN

Turbulente Jahre liegen hinter den Bio-Betrieben. Nach 2022 sollte nun aber für geraume Zeit wieder etwas mehr Ruhe hinsichtlich rechtlicher Änderungen und Anpassungen in der Produktion eintreten. Mit der Rechtsgültigkeit der neuen Bio-Verordnung ab 1. Jänner 2022 war das vergangene Jahr aber nochmals von überdurchschnittlich vielen Richtlinienfragen geprägt. Die neuen Umsetzungsrichtlinien in der Weide und beim Geflügel oder die Vorsorgemaßnahmen im Biolandbau sind beispielhaft zu nennen. Über 230 Stunden wurden für die Beratung zur Umsetzung und Optimierung der Weide auf den Betrieben aufgewendet. Aber auch das Jahr 2023 wirkte bereits stark in das Jahr 2022 hinein, wurde doch schon über die ab 2023 auch für Bio-Betriebe erforderlichen Biodiversitätsmaßnahmen informiert. Die Installierung weiterer Antragsverfahren im Bio-Grünland- und Tierhaltungsbereich mit 1.1.2023 (konventioneller Saatgut- bzw. Tierzukauf, Verlängerung für Tiereingriffe) war ein weiterer großer Themenschwerpunkt im zweiten Halbjahr.

## BIO-WEITERBILDUNG IM ÖPUL 2023+

Mit der neuen GAP-Periode sind bei Teilnahme an diversen ÖPUL-Maßnahmen wieder entsprechende Weiterbildungsverpflichtungen bis Ende 2025 vorgesehen. So auch für Bio-Betriebe im Ausmaß von fünf Stunden. In Vorbereitung auf die erwartete große Bildungsnachfrage wurde innerhalb eines österreichweiten LFI-Projektes ein gemeinsamer Foliensatz erstellt, an dem Oberösterreich maßgeblich bei der Ausarbeitung beteiligt war. Bis 2025 wird jährlich mit einem Dutzend Kurse gerechnet, welche vom Bio-Referat durchgeführt werden.

Der wertmäßige Bio-Anteil im Lebensmitteleinzelhandel ist ab dem zweiten Quartal 2022 gesunken, lag in Summe der ersten drei Quartale aber noch über dem Wert von 2021.



Genehmigungsverfahren für Tiereingriffe, konventionelle Tierzukäufe, Katastrophenfälle oder temporäre Anbindehaltung sind online im VIS zu stellen und neu für die Betriebe



Ab 2023 müssen auch Bio-Betriebe im ÖPUL wieder Biodiversitätsflächen anlegen

## Bienenzentrum

### HONIG- UND WILDBIENEN

An der abendlichen Dualveranstaltung „Jedem Apfel seine Biene“ mit Vortragenden aus Deutschland und Südtirol nahmen 50 Teilnehmende in Präsenz sowie 90 weitere online teil und informierten sich über die Bestäubung durch Honig- und Wildbienen im Obstbau.

Die dreitägige Pressereise unter dem Motto Lebensmittelsicherheit.Imkeri.Landwirtschaft führte Ende Mai 2022 nach Norditalien, wo die Mitreisenden Führungen bei der EFSA – Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit, in einer Erwerbsimkerei in der Nähe von Parma, in der Südtiroler Imkerschule sowie im Versuchszentrum Laimburg erhielten.

Insgesamt besuchten 170 Personen die vier Veranstaltungen „Imker und Landwirte an einem Tisch“, die in der Regel die Ortsbauernschaften in Absprache mit den örtlichen Imkervereinen organisieren.

### AKTIVITÄTEN ZUR BIODIVERSITÄT

Bei der Aktion „Blühstreifenaktion – mach mit“ entstanden im Jahr 2022 insgesamt 40 Hektar Blühfläche und 27,51 Kilometer Blühstreifen. Im Rahmen des Projektes „Blühpatenschaft – ich mach mit“ schlossen weitere 24 Interessierte eine Patenschaft ab.

2022 wurden insgesamt drei verschiedene Monitorings durchgeführt. Auf den Versuchsflächen des Bienenzentrums OÖ an der HLBLA St. Florian wurde zum dritten Mal ein Wildbienen-Monitoring durchgeführt. Das Insekten-Monitoring auf den Flächen vom Blumenkorn-Landwirt Nikolaus Stiebitzhofer wurde neuerlich mitfinanziert. Außerdem wurden Daten für das ÖKL Blühstreifen-Monitoring erhoben.

Das Bienenzentrum OÖ veranstaltete im Rahmen des Projektes LandwirtSCHAFFTLebensraum zwei Biodiversitätsworkshops an der HBLA Elmburg und an der HLBLA St. Florian für insgesamt rund 100 Schülerinnen und Schüler.

### BILDUNGSINITIATIVEN

Im Jahr 2022 wirkte das Bienenzentrum OÖ an zwei Meisterkursen mit insgesamt 30 Teilnehmenden und an LFI- Lehrgängen mit.

Bewusstseinsbildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene erfolgte über Veranstaltungen wie „Der Natur auf der Spur“, „Natur:Werkstatt“ des Familienbundes OÖ und dem Erntedankfest der Landjugend Oberösterreich.

Im Rahmen des Aktionstages an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich und einem Workshop „Jugend is(s)t Zukunft“ präsentierte das Bienenzentrum OÖ Pädagoginnen und Pädagogen Unterrichtsmaterialien unter Einbeziehung möglichst aller Sinne.

Das Bienenzentrum OÖ feierte Anfang Oktober 2022 im Rahmen eines Pressefrühstückes seinen fünften Geburtstag.





# FORST UND BIOENERGIE

## FORSTBERATUNG

### Digitalisierung im Forstbereich schreitet voran

#### SMART FOREST TOOLS

Smart Forest Tools (SFT) ist ein offline- und online-fähiges geografisches Informationssystem (GIS), das speziell für die forstliche Beratung der Landwirtschaftskammern Oberösterreich, Steiermark, Salzburg, Kärnten sowie Vorarlberg adaptiert wurde. Mit dem System können Daten sehr einfach erfasst und anschließend im Büro weiterverarbeitet werden. Für die Erhebungen im Wald stehen den Forstberatern umfangreiche Karten und eine Vielzahl an Geodaten (z.B. Baumhöhe, Vorrat, Seehöhe, Neigung, etc.) als Informationsquellen zur Verfügung. Das SFT-Basisprogramm inkl. Tablet wurde im Mai 2022 an alle Forstberater ausgegeben und wird seitdem intensiv genutzt und weiterentwickelt.



#### SFT

ist ein offline- und online-fähiges geografisches Informationssystem

#### DROHNENEINSATZ WIRD MEHR

Die Landwirtschaftskammer OÖ hat sich im Jahr 2022 sehr intensiv mit dem Einsatz von Drohnen beschäftigt und gezielt die Anwendungsmöglichkeiten in der Forstwirtschaft ausgelotet. Hierbei haben sich durch die Zusammenarbeit der Abteilung Forst und Bioenergie und des Referats für Digitalisierung in der Landwirtschaft interessante Projekte mit einer beachtlichen Menge an Erfahrungswerten ergeben, die für die Zukunft Vielversprechendes erwarten lassen.

Die Aktualität der von Drohnen erfassten Bilder bringt einen entscheidenden Vorteil gegenüber den öffentlich verfügbaren Luftbildern. Diese hochaufgelösten Orthofotos liefern umfassende Flächeninformationen, die bei der Umsetzung von diversen Beratungsleistungen, wie beispielsweise Waldwirtschaftsplänen sowie Wildschadens- oder Waldbauberatungen unterstützen. Die Forstberater können dadurch sehr rasch und effizient einzelne Bestände voneinander abgrenzen und deren Ausmaß ermitteln.

Im Zuge der Projektumsetzung ergab sich auch der Ansatz, die zeitintensive Messung der Baumhöhen durch Bildauswertungen zu unterstützen. Erste Tests lieferten bereits sehr positive Ergebnisse.

#### INTERNET OF FOREST

Der Digital Innovation Hub hat zum Thema „Internet of Forest“ ein Förderprojekt (Waldfonds Maßnahme 8) eingereicht. Die Abteilung Forst und Bioenergie wird bei mehreren Arbeitspaketen als Projektpartner mitwirken. Im Rahmen des eingereichten Projekts soll die vergleichsweise günstige und moderne LoRaWAN-Übertragungstechnologie auf deren Einsatztauglichkeit und Einbindung in die bisher angewandten Datenstandards des ICP-Messsystems erprobt werden.

Des Weiteren wird auch ein „Decision Support System“ erstellt. Dieses soll neben der Visualisierung der erfassten Klimadaten in hochaufgelösten Zeitintervallen vor allem auch als Waldbrandfrühwarnsystem dienen. Bei Erfüllung des Messstandards kann das System zukünftig in vielen Wäldern zum Einsatz kommen und somit eine Vernetzung von verschiedensten Daten ermöglichen. Gleichzeitig wird auch eine Datenplattform (Webseite) geschaffen, die von einer großen Bandbreite an forstlichen Betrieben genutzt werden kann.



# Waldbau

## WALDPFLEGESCHWERPUNKT 2021 BIS 2023

Die Abteilung Forst und Bioenergie setzt im Zeitraum 2021 bis 2023 einen Schwerpunkt auf die Waldpflege. Gemeinsam mit dem Waldverband OÖ als Kooperationspartner gibt es zur Unterstützung der Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer zum Aufbau klimafitter Wälder diverse Beratungs- und Bildungsangebote, sowie die Verleihung eines Zertifikates für eine „Klimafitte Wald-Gemeinde“.



## ORTSBAUERNschaften FÜR EINE KLIMAFITTE WALD-GEMEINDE

20 Ortsbauernschaften aus neun Bezirken haben sich für die Zertifizierung als klimafitte Waldgemeinde beworben. Für die Erlangung des Zertifikats sind Informationsmaßnahmen wie die Durchführung einer Treffpunkt Waldbau Veranstaltung in der Gemeinde, sowie die aktive Pflege von 15 Prozent der Dickungsbestände im Gemeindegebiet notwendig. Bis zum November 2022 konnten bereits in 13 Ortsbauernschaften die Treffpunkt Waldbau Veranstaltungen durchgeführt werden, bei denen insgesamt 246 Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer teilgenommen haben. Die „zu pflegenden“ Bestände reichen je nach Waldausstattung der Gemeinde von sechs bis 30 Hektar. Da die Waldarbeiten großteils in den Wintermonaten durchgeführt werden, wird im Frühjahr 2023 mit den ersten Ergebnissen gerechnet.

## FORSCHUNGSPROJEKTE IM KLIMAWANDEL

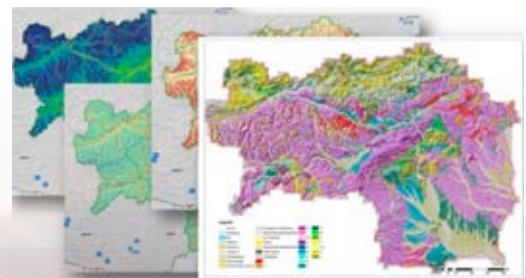
Auf Anregung der Landwirtschaftskammer wurden im Jahr 2021 die Forschungsprojekte der Universität für Bodenkultur Wien CEDRUS4Clim (Prof. Raphael Klumpp) und WAUB 9121 (Prof. Eduard Hochbichler) konzipiert und im Waldfonds eingereicht. Im Jahr 2022 wurden diese genehmigt und befinden sich aktuell in der Umsetzung. Beim Projekt CEDRUS4Clim unterstützt die Landwirtschaftskammer OÖ bei der Findung von Waldflächen für die Anlage von Saatgutplantagen und Demonstrationsflächen für die Libanon-Zeder. Im Projekt WAUB9121 unterstützt die Landwirtschaftskammer OÖ bei der Information der Grundeigentümer über die geplanten Erhebungen in deren Waldbeständen, welche nach den Windwurfereignissen 1990 mit Laubbaumarten aufgeforstet wurden. Die Ergebnisse aus den beiden Projekten liefern wichtige Informationen über alternative Baumarten im Klimawandel und die waldbauliche Behandlung von Laub-Mischwaldbeständen. Sie kommen somit der Landwirtschaftskammer OÖ in der Beratung und hierbei besonders im Zusammenhang mit dem Waldumbau im Klimawandel zu Gute.

## DYNAMISCHE WALDTYPISIERUNG OBERÖSTERREICH 2022 BIS 2024

Im Jahr 2022 startete unter der Leitung der Universität für Bodenkultur das Waldfondprojekt FORSITE II – Erarbeitung einer dynamischen Walddtypisierung für Teile von Oberösterreich, Niederösterreich und Burgenland. Die Landwirtschaftskammer OÖ ist Teil der Steuerungsgruppe während der Umsetzung. Im Projekt werden Baumartenempfehlungen für aktuelle und zukünftige Klimaszenarien mit Bezug zum Standort erstellt. Jede Waldbesitzerin und jeder Waldbesitzer hat künftig freien Zugang zu den wichtigsten Informationen über die eigenen Waldstandorte. Für das Land Steiermark wurde die dynamische Walddtypisierung im Frühjahr 2022 abgeschlossen.



Link zur dynamische Walddtypisierung  
[www.waldbauberater.at](http://www.waldbauberater.at)





## **INTERREG PROJEKT FORRISK – GRENZÜBERSCHREITENDES FORSTLICHES RISIKOMANAGEMENT AT-CZ**

Das Interreg-Projekt FORRISK basiert auf einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Österreich und Tschechien zur Risikobewertung, Erarbeitung von Anpassungsstrategien und Verbesserung der Monitoringsysteme in Bezug auf Katastrophenevents wie den Borkenkäfer. Die Projektlaufzeit war von Jänner 2021 bis Dezember 2022.



Im Zentrum stand ein Informationsaustausch zwischen Wissenschaft, Grundeigentum, Politik und der Öffentlichkeit, sowie die Erarbeitung eines Handbuchs mit der Dokumentation von Lösungsansätzen für eine rasche Vorgehensweise in der Krisensituation. Die Ergebnisse sollen zur Lösung aktueller und zukünftiger Probleme bei der Waldbewirtschaftung beitragen und dienen somit in der Beratung von Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern. Allen Interessierten steht zudem eine grenzüberschreitende Online-Plattform mit Hinweisen und Erkenntnissen aus dem Projekt für eine zukünftige, nachhaltige, multifunktionale Forstwirtschaft zur Verfügung. Unter dem Link <https://short.boku.ac.at/forrisk> ist die Frühwarnplattform erreichbar.

Geleitet wurde dieses Projekt von der Universität für Bodenkultur und der Mendel Universität in Brunn (Tschechische Republik). Die Landwirtschaftskammer OÖ war einer der strategischen Partner, um in diesem Gremium die Interessen der Kleinwaldbesitzerinnen und Kleinwaldbesitzer Oberösterreichs zu vertreten. Die Ergebnisse sind öffentlich einsehbar und können unter <http://www.at-cz.eu/forrisk> eingesehen und heruntergeladen werden.

## **Wildschadensberatung**

Im Zuge der Wildschadensberatung der Landwirtschaftskammer OÖ wurden im Jahr 2022 rund 90 Beratungen vor Ort durchgeführt, für die ein Arbeitsaufwand von etwa 600 Stunden notwendig war. In Summe handelte es sich um rund 180 Flächen, wovon zwei Drittel auf Waldflächen fielen und ein Drittel auf Ackerflächen. In über 90 Prozent aller Fälle wurde ein Wildschaden festgestellt. Hierbei wurde versucht mit den Grundeigentümern den Schaden entsprechend der Richtlinien (Wildschadensrichtlinie für Verbiss und Fegeschäden und Richtlinie für Schälschäden an der Fichte), bzw. den landwirtschaftlichen Erträgen einzuschätzen. In allen Fällen konnte das Beratungsangebot zur Objektivierung und Versachlichung der Situation beitragen. In wenigen Fällen bedurfte es jagdgesetzlicher Maßnahmen, die in Abstimmung mit den Bezirksforstinspektionen erfolgten. Zur Evaluierung der Richtlinien zu Bewertung von Wildschäden im Wald, läuft derzeit eine Arbeit an der Universität für Bodenkultur (BOKU), die von der Wildschadensberatung mitbetreut wird.

Wildschäden stellen vor allem beim Soja, aber auch bei anderen Ackerkulturen (Gemüse, Obstbau) die Landwirtinnen und Landwirte vor eine große Herausforderung. Zur Bewertung, Objektivierung sowie der Erkennung der Prädisposition von Wildschäden an Sojakulturen läuft derzeit eine von der Landwirtschaftskammer OÖ initiierte und mitbetreute Masterarbeit an der BOKU.

### **BETREUUNG DER JAGDAUSSCHÜSSE**

Die Betreuung der Jagdausschüsse, vor allem im Bereich der Jagdverpachtung, war auch im vergangenen Jahr ein wesentlicher Schwerpunkt. In den Bezirken Ried, Schärding, Vöcklabruck und Rohrbach, in denen sehr viele Jagdgebiete im Jahr 2023 neu verpachtet werden, wurden Stammtische zum gegenseitigen Austausch abgehalten. Seitens der Wildschadensberatung wurde besonders auf die rechtlichen und inhaltlichen Aspekte im Zuge einer Jagdverpachtung hingewiesen.

### **PROJEKT „KLIMAFITTE WÄLDER UND NACHHALTIGE JAGDWIRTSCHAFT“**

Die Ist-Analyse mit der Erhebung des Naturverjüngungspotenzials und der Baumartendiversität sowie der wildökologischen Situation in den Jagdgebieten wurde mit 2022 abgeschlossen. In Summe lässt sich für alle Jagdgebiete sagen, dass das Baumartenpotenzial ausreichend groß ist, um eine entsprechende Risikostreuung hinsichtlich einer klimatischen Erwärmung zu haben. Mit Ausnahme einer Jagd im Hausruckviertel und einer Jagd im Mühlviertel weisen die weiteren sechs Jagdgebiete jedoch einen derartig hohen Wildverbiss auf, dass sich klimafitte Wälder nicht erreichen lassen. Die festgestellten Ursachen des hohen Wildverbisses sind mannigfaltig. Einerseits erfüllt die Abschussplanverordnung in den Jagdgebieten nur ungenügend ihren gesetzlichen Anspruch. Andererseits führt hoher Besucherdruck zu einer ungünstigen Wildverteilung, die Verbiss fördert und dem Ziel der fokussierten Jagdausübung entgegensteht.

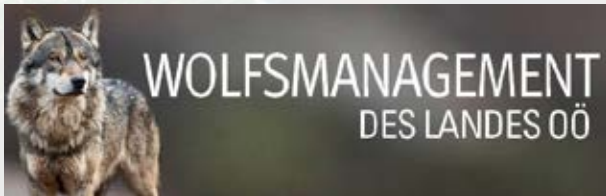
# Interessensvertretung Jagd, Wildökologie und Raumplanung

## JAGDGESETZ

Unter den Aspekten „Grundeigentum stärken, Abschusshemmnisse beseitigen und Verwaltungsvereinfachung“ wird versucht, die Anliegen der Jagdrechtsinhaber im Zuge der bevorstehenden Jagdgesetznovellierung einzubringen.

## WOLFSMANAGEMENT LAND OÖ/ HERDENSCHUTZBERATUNG

Durch erneute Verhandlungen mit dem Land OÖ ist es im Jahr 2022 noch gelungen Herdenschutzförderungen für die Nutztierhalter zu bekommen. Die Förderung ist im Frühjahr 2023 angelaufen. Aufgrund eines massiven Anstieges der Population im Mühlviertel und einzelner abwandernder Wölfe wird es vermutlich im Jahr 2023 zu stärkeren Nutztierschäden kommen.



## JAGDAUSBILDUNG IM KURS DER FORSTWIRTSCHAFTSMEISTER

Im Zuge von Verhandlungen wurde vor zwei Jahren der Rahmen geschaffen, dass die Ausbildung der Forstwirtschaftsmeister um einen Jagdkurs als Zusatzmodul erweitert werden kann. Im Jahr 2022 konnte mit Hilfe der FAST Traunkirchen schlussendlich ein Kurs für das Jahr 2023 vereinbart werden. Die Wildschadensberatung wird den Kurs federführend leiten und in wesentlichen Teilen im Jagdkurs unterrichten.

## AG SCHUTZWALD DES BML – JAGDBETRIEBLICHE ASPEKTE IN FLÄCHENWIRTSCHAFTLICHEN PROJEKTEN

Die Umsetzung flächenwirtschaftlicher Projekte im Bereich des Schutzwaldes ist österreichweit meistens an zu hohem Wildeinfluss gescheitert. Durch die fachliche Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinenverbauung (WLV) und der Landwirtschaftskammer OÖ konnte man sich auf Wildeinflussanalysen, als auch eine detaillierte Wilderhebungsmethodik einigen. Die Erhebung des Ist-Zustandes ist notwendig, um künftig zielorientiert den Schutzwald unter dem Aspekt des Wildeinflusses bewirtschaften zu können. Die Bewirtschaftung besteht in Folge aus einer zielorientierten Jagd unter Berücksichtigung forstlicher Aspekte. Das erste Projekt wird nun im Bereich des Schobersteins umgesetzt.

## PROJEKT WILD-WALD-INNOVATION (WIWALDI)

Die initiiierende Institution ist die Arbeitsgemeinschaft Naturgemäße Waldwirtschaft Deutschland e.V. (ANW), die das fünfjährige Projekt koordiniert. In diesem untersuchen Wissenschaftler und Praktiker, welche Auswirkungen Schalenwild in Deutschland auf die Funktionsfähigkeit unserer Waldökosysteme und ihre Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel hat. Aufgrund der Expertise der Wildschadensberatung ist die Landwirtschaftskammer OÖ Mitglied in der Projekt-Arbeitsgruppe. Wir erhoffen uns von dem Projekt auch Ergebnisse, die sich auf Oberösterreich übertragen lassen.



## FORST – UND JAGD-DIALOG

Als Vertreter der Landwirtschaftskammern konnten hier die Interessen der Forstwirtschaft in der Arbeitsgruppe II vertreten werden. Im letzten Jahr konnte man sich auf Empfehlungen zur Überwinterung von Rotwild einigen. Als weitere Projekte wurde die Überarbeitung des österreichweiten Wildeinflussmonitorings und zugleich die Erörterung von wildökologischen Raumplanungen vereinbart.

## NATUR UND TOURISMUS IM EINKLANG

Der Prozess Natur und Tourismus im Einklang, initiiert durch die beiden Landesräte Langer-Weninger und Achleitner, ist von Seiten der Landwirtschaftskammer OÖ intensiv begleitet worden. Man ist dabei auch Teil einer Steuerungsgruppe, die mit allen Stakeholdern die Projektierung einzelner Gebiete übernimmt.



## Informationsarbeit Forst

### MEDIENARBEIT UND INFORMATIONEN FÜR WALDBESITZER

Im Jahr 2022 wurden auf der Forstseite von Ik-online 50.000 Zugriffe verzeichnet. Oberösterreich liegt damit im Gesamtvergleich auf Platz eins gefolgt von Niederösterreich mit 32.000 Zugriffen.

1.370 Empfänger haben den monatlich erscheinenden Newsletter Forst-Info abonniert. Das sind um 23 Prozent mehr gegenüber dem Vorjahr. Den Waldbesitzern wurde je ein Webinar zur Laubholzvermarktung bzw. zum Forstschutz angeboten sowie ein Farminar zur Wertholzausformung. Darüber hinaus gab es zu ausgewählten Themen Beratungsvideos. Neben sechs Pressekonferenzen wurde ein Werbespot (agraria Wels) sowie ein TV-Beitrag zur Waldbewirtschaftung in Kooperation mit dem Privatsender LT1 produziert.

### SOCIAL MEDIA KAMPAGNE WALDGESCHICHTEN

Waldgeschichten.com ist eine österreichweite Social-Media-Kampagne, bei der es darum geht, die Öffentlichkeit auf die Arbeit im Wald und deren positiven Effekte aufmerksam zu machen. Die Umsetzung erfolgt durch eine Kommunikations- und Marketingagentur bzw. durch eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Landes-Landwirtschaftskammern unter Federführung der Landwirtschaftskammer Österreich.



Die Landwirtschaftskammer OÖ hat sich insbesondere bei der Akquise von Kurzvideos eingebracht. Auf der Plattform [www.waldgeschichten.com](http://www.waldgeschichten.com) werden authentische, selbstaufgenommene Videos von Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern sowie von Waldbegeisterten gezeigt. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Fachbeiträge zu unterschiedlichen Themen rund um den Wald. Gezielt platzierte Social-Media-Postings verstärken den Bekanntheitsgrad von Waldgeschichten und lenken die Nutzer gezielt auf die Webseite. Vier Kanäle – facebook, instagram, youtube und linkedin – werden bespielt. Ziel war bis zum Jahresende 2022 mit der Kampagne zumindest 50.000 Menschen in Österreich zu erreichen. Bereits im Sommer wurden rund 60.000 Unique User auf der Website registriert und das Ziel somit mehr als übertroffen. Unique User sind unterschiedliche Personen, die einmal oder mehrfach die Website in dem Zeitraum besucht haben, aber nur einmal gezählt werden. Täglich besuchen rund 120 Personen die Website [www.waldgeschichten.at](http://www.waldgeschichten.at).

### ERNTEDANKFEST 2022

Beim Erntedankfest der Landjugend war auch der Bereich Forst und Bioenergie am Domplatz in Linz vertreten. Ziel war es, der Bevölkerung zu vermitteln, dass die aktive Waldbewirtschaftung einen positiven Beitrag für die Gesellschaft und Energieunabhängigkeit leistet. Dabei wurde auch aufgezeigt, dass die Bestrebungen zur Außernutzung-Stellung nachteilige Effekte mit sich bringen. Highlights waren ein Rückewagen mit Kran, das waldpädagogische Programm für die Kinder und die sich selbst tragende „Leonardobrücke“.



## Kooperation Landwirtschaftskammer OÖ – Waldverband OÖ

### LAUBWERTHOLZSUBMISSION 2022

Im Jänner 2022 fand die 19. Wertholzsubmission statt. Der traditionelle Aktionstag fand coronabedingt online als Webinar statt. Martin Riedl vom Waldverband Oberösterreich präsentierte im Rahmen der Veranstaltung ausgewählte Wertholzstämme.



Neben dem forstfachlichen Beitrag war die Verleihung der „Goldenen Axt“ an den Stamm mit dem Höchstgebot wiederum fixer Bestandteil. Vizepräsident ÖR Karl Grabmayr und BWV-Obmann Franz Kepplinger überreichten Karl Sattler aus Mitterkirchen im Machland (Bezirk Perg) für seinen Walnuss-Stamm die „Goldene Axt“ und zeichneten ihn mit dem Titel „Holzmoar“ aus.

## Kooperation Landwirtschaftskammer OÖ – Verein OÖ Ofenholz

### GEMEINSAME MEDIENARBEIT

Ofenholz war aufgrund der Energiekrise gefragter denn je. Dementsprechend groß war auch das Medieninteresse. Die großen Themen waren die deutlich gestiegenen Brennholzpreise sowie der Mangel an trockenem Brennholz.



Ziel der medialen Arbeit war aufzuklären, dass aufgrund des längeren Trocknungsprozesses kurzfristig nur schwer auf erhöhte Nachfrage reagiert werden kann. Die exorbitant hohe Nachfrage bei gleichbleibendem Angebot trieb die Preise entsprechend nach oben. Den Medien wurde mitgegeben, dass eine marktangepasste Preiserhöhung erforderlich ist, um heimisches, ofenfertiges Holz nicht unter seinem Wert zu verkaufen. Die bäuerlichen Ofenholzproduzenten sicherten zu, auch in einer Situation massiver Verknappung bei einer kundengerechten Preisgestaltung zu bleiben und keine überhöhten Preise zu verlangen.

## Forstliche Aus- und Weiterbildung

### WAHLPFLICHTMODUL WALDWIRTSCHAFT

Das im Rahmen der Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter angebotene Wahlpflichtmodul „Waldwirtschaft“ erfreute sich großer Beliebtheit. Drei Turnuse mit insgesamt 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden im Jahr 2022 angeboten. Das Ausbildungsmodul umfasst in Summe 40 Unterrichtseinheiten und wird von der Abteilung Forst und Bioenergie organisiert. Die angehenden Facharbeiterinnen und Facharbeiter erhalten einen grundlegenden Einblick in die aktive Waldbewirtschaftung. Ergänzt werden die Fachvorträge durch Waldbauexkursionen zu bäuerlichen Betrieben.



### WALDÖKOLOGISCHES BETRIEBSGESPRÄCH

Für eine nachhaltige Holzproduktion braucht es artenreiche und klimafitte Wälder. Die Waldbesitzer können durch gezielte Maßnahmen einen Beitrag dafür leisten. Konkrete Möglichkeiten zur Erhaltung sowie Förderung der Biodiversität im eigenen Wald wurden im Rahmen des waldökologischen Betriebsgesprächs mit den Forstberatern erörtert und in Form von Beobachtungsschwerpunkten festgelegt. Der Landwirtschaftskammer ist es ein Anliegen, durch diese Gespräche das Thema Biodiversität bewusster zu machen. Es ist zukünftig geplant, diese verstärkt in die Beratungsprodukte „Waldbau“ sowie „Waldwirtschaftsplan“ zu integrieren. Daher haben im Jahr 2022 sieben Forstberater die vom Österreichischen Kuratorium für Landtechnik (ÖKL) angebotene Trainerausbildung „Wir schauen auf unsere Wälder“ absolviert.



# FORST UND BIOENERGIE ENERGIEBERATUNG

**Öffentlichkeitsarbeit Energie:** Seit 2020 gibt es den Newsletter Energie. Nach der Einführung mit ursprünglich 1.000 Empfängern konnte die Zahl nach 2021 mit 1.520 Abonnenten auf 1.845 Abonnenten im Jahr 2022 gesteigert werden. Innerhalb der Landwirtschaftskammern befindet man sich damit im Spitzenfeld, was die Abonnements und Zugriffe betrifft.

## Energieberatung

Aufgrund der Vielzahl nicht mehr handhabbarer Beratungsanfragen wurden im Jahr 2021 die Online Energieberaterstammtische ins Leben gerufen. Der Zuspruch war gleich zu Beginn enorm. Seit Herbst 2022 werden diese Stammtische online 14-tägig mit durchschnittlich zwischen 50 und 100 Teilnehmenden abgehalten. Die drei Energieberater stehen dabei für sämtliche relevanten Energiefragen zur Verfügung.

## Bundesprojekt „Energieeffiziente Landwirtschaft“

2022 wurde das Bundesprojekt im Bereich der Energieeffizienten Landwirtschaft weitergeführt. Die Landwirtschaftskammer OÖ beteiligt sich hier am Arbeitspaket „Train-the-Trainer“. In diesem Bereich werden Erfahrungen aus der Energieberatung zur Verfügung gestellt und ausgetauscht. Die Energieberatung der Landwirtschaftskammer OÖ organisierte in diesem Bereich zwei österreichweite Veranstaltungen.



**1.845**  
**Empfänger**  
des Energie-Newsletters

## Interessenvertretung

Insbesondere durch die drohende Energiekrise und durch die stark steigenden Energiekosten im Bereich Strom, Treibstoff und Wärmeenergie wurden eine Reihe von Maßnahmen zur Abfederung der Energiekosten diskutiert und auf den Weg gebracht. Viele Verordnungen und Gesetzestexte bedurften einer intensiven Bearbeitung und Stellungnahme. Besonders hervorzuheben ist die RED III-Richtlinie. Ziel ist es wirtschaftliche und ökologische Schäden durch die Umsetzung derart geplanter Maßnahmen abzuwenden (z.B. eingeschränkte Biomassenutzung).

### ERNEUERBAREN-AUSBAU-GESETZ (EAG)

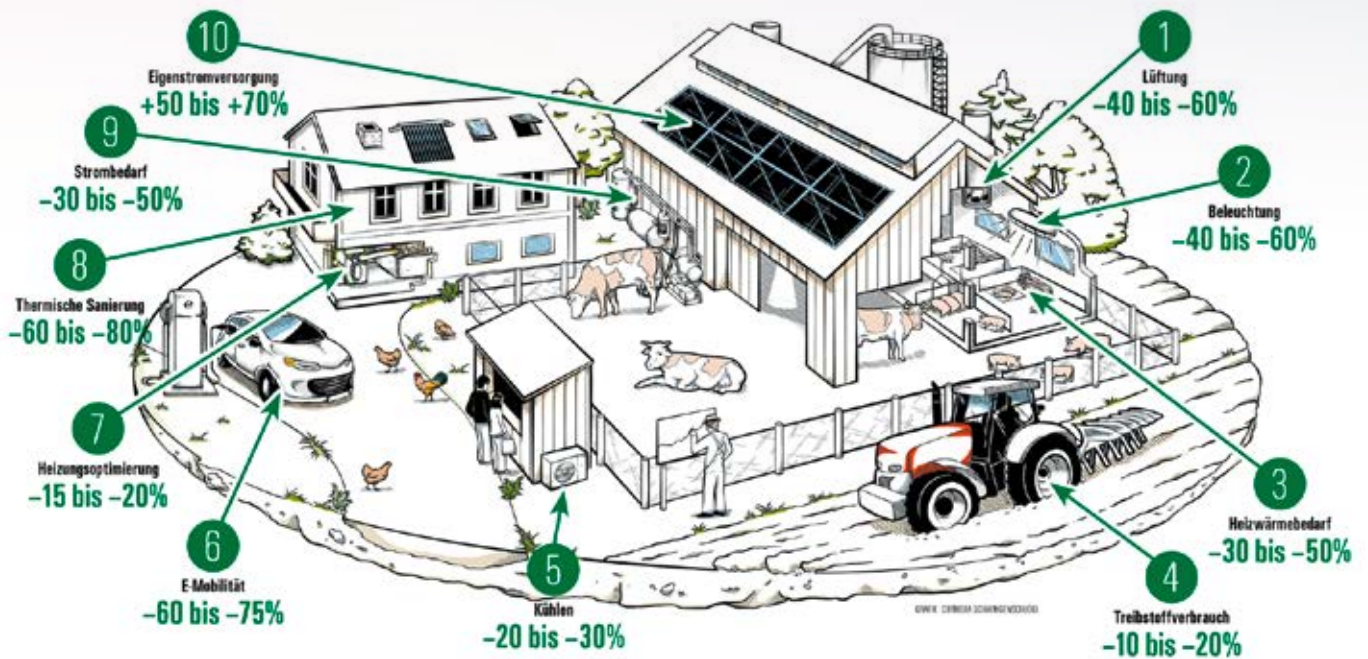
Im Juli 2021 wurde seitens der Bundesregierung das EAG beschlossen. Ziel des Gesetzes ist es, Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen in einem solchen Ausmaß zu unterstützen, dass damit der Gesamtstromverbrauch ab dem Jahr 2030 bilanziell zu 100 Prozent national erzeugt wird. Im Februar 2022 wurde die Verordnung dazu vorgelegt, die auch seitens der Landwirtschaftskammer OÖ begutachtet wurde. Nach Beschluss der Verordnung im April 2022 konnten die Fördergelder beantragt werden. Insgesamt waren im Jahr 2022 300 Millionen Euro für erneuerbare Energien in verschiedenen Fördercalls vorgesehen. Die neue Art der Förderung löste einen enormen Beratungsaufwand aus, unter anderem aufgrund der Fördermodalitäten im Photovoltaikbereich (Kombination aus fixen Fördersätzen und Bieterverfahren).



**300 Mio. Euro**

standen im Jahr 2022 für den Ausbau erneuerbarer Energie zur Verfügung.





## Energieautarker Bauernhof

Österreichweit sollen bis 2025 jährlich rund 25 Millionen Euro für das Förderprogramm „Energieautarker Bauernhof“ ausgeschüttet werden.

Die Landwirtschaftskammern starteten mit der Ausarbeitung eines praxistauglichen Beratungsprodukts, damit die Fördermittel bestmöglich von den Bäuerinnen und Bauern genutzt werden können.

## Energieeffizienz – Beratung

Landwirtschaftliche Betriebe waren und sind mit enormen Steigerungen bei den Energiekosten konfrontiert. Umso mehr ist es notwendig das Einsparungspotenzial optimal zu nutzen. Genau hier setzt die Energieeffizienz-Beratung an. Energiekosten- und Energieverbrauchseinsparungen sind so gut wie auf jedem Betrieb möglich.

Im Jahr 2022 wurden rund 70 Energieeffizienz-Betriebs-Checks durchgeführt. Die maßgeblichen Themen in der Beratung sind die Stromkostensenkung, die Errichtung von Photovoltaikanlagen, die Optimierung von Lüftungsanlagen und die Wärmedämmung. Seit Herbst 2022 wurden Energieeffizienzvorortberatungen aufgrund der fehlenden Personalressourcen bis auf weiteres eingestellt.

# Photovoltaikanlagen und Stromtarif

## BERATUNG

Die Strompreisentwicklung führte 2022 regelrecht zu einem Photovoltaik-Boom. Das wirkte sich auch auf die Beratungsanfragen aus. Aufgrund der Vielzahl und der zur Verfügung stehenden Personalressourcen wurde das Angebot auf 14-tägige Online Gruppenberatung umgestellt, mit durchschnittlich 50 bis 100 Teilnehmenden. Zusätzlich wurde die Anzahl an LFI-Veranstaltungen von zwölf auf 18 Seminare erhöht. Auch die unzähligen Vortragsanfragen konnten nur mehr bedingt angenommen werden. Das Interesse für die Installation von Photovoltaikanlagen im landwirtschaftlichen Bereich ist nach wie vor ungebrochen hoch. Aufgrund der Preissituation stellt die Investition derzeit auch eine wirtschaftlich sinnvolle Maßnahme dar.

## PHOTOVOLTAIKANLAGEN AUF FREIFLÄCHEN

Im Österreichischen Regierungsprogramm wurde festgelegt, den erneuerbaren Stromanteil von derzeit rund 70 Prozent auf 100 Prozent bis zum Jahr 2030 anzuheben. Der weitere Ausbau von Wasserkraftwerken, Biomasseverstromungsanlagen, aber auch von neuen Windkraftstandorten ist dabei schwieriger umzusetzen als der weitere Ausbau von Photovoltaikanlagen.

Der Ausbau der Photovoltaik hat in der Bevölkerung derzeit die größte Akzeptanz. Neben dem weiteren Ausbau auf Dachflächen und bereits versiegelten Flächen (Deponien, Gewerbeflächen etc.) ist auch die Photovoltaik-Doppelnutzung (u.a. auf Agrarflächen) bereits im Regierungsprogramm verankert. Aus Sicht der Landwirtschaft problematisch gestaltet sich hier aber die Vorgehensweise der Energiekonzerne, die landwirtschaftliche Flächen für die Stromerzeugung für sich nutzen wollen. Die Bäuerinnen und Bauern werden dabei langfristig mit zwar gut dotierten Pachtverträgen gebunden, allerdings fließt so der Großteil der Wertschöpfung an die Energiekonzerne ab.

Das rege Interesse an der Errichtung einer Agro-PV-Anlage zeigte sich auch an den Besucherzahlen bei den zu diesem Thema abgehaltenen Online- und Präsenz-Seminaren mit 220 Teilnehmenden. Fest steht, dass die Umsetzung von Agro-PV-Anlagen eine weitere Möglichkeit zur Steigerung der Wertschöpfung in der Region und am Betrieb darstellt.





# LEBENSMITTEL UND ERWERBSKOMBINATIONEN ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

**Das is(s)t und trinkt Oberösterreich:** Die Teilnehmer tauchten ein in die kulinarischen Schätze des Herbstes, besuchten dabei vier bäuerliche Direktvermarkter am Betrieb und zauberten ein Festtagsmenü – und das alles online und bequem von zu Hause aus.

Gekocht wurde von einem vierköpfigen prominenten Team. Begleitet wurde das Menü von prämierten bäuerlichen Obstgetränken. Im Anschluss an das Webinar erhielten alle Teilnehmenden einen Link mit Einkaufsmöglichkeiten bei den Direktvermarktern und die Rezepte des mehrgängigen Menüs.

## DAS IS(S)T & TRINKT OBERÖSTERREICH!

Es kochen für Sie:



**Franz Waldenberger**  
LK OÖ-Präsident,  
Bio-Bauer



**Veronika Brudl**  
Seminarbäuerin,  
Foodbloggerin



**Birgit Stockinger**  
Leitung Genussland



**Georg Friedl**  
Meister des Kochhandwerks



### Sauwald Erdäpfel

St. Aegidi  
[www.sauwalderdaepfel.at](http://www.sauwalderdaepfel.at)  
Ab Hof-Verkauf  
Onlineshop



### Kostenfreies Webinar

Kurs-Nr. 3219/6  
Donnerstag, **17. November 2022**  
von 19.30 bis 21 Uhr



### Bioobstbau Peterseil

Luftenberg  
[www.bioapfel.com](http://www.bioapfel.com)  
Ab Hof-Verkauf  
Selbstbedienungsladen  
Onlineshop



### Obstgut St. Isidor Hofladen

Leonding  
[www.hofladen-isidor.at](http://www.hofladen-isidor.at)  
Ab Hof-Verkauf



### Biohof Thomabauer

Prambachkirchen  
[www.biohof-thomabauer.at](http://www.biohof-thomabauer.at)  
Ab Hof-Verkauf



### Geschwister Wurm - Fruchtveredelung

St. Florian  
[www.wurm.at](http://www.wurm.at)  
Ab Hof-Verkauf



## Sommerradio

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem ORF – Radio Oberösterreich. In neun Wochen Sommerferien wurden in Form von 45 Radiosendungen kulinarische Ausflüge in die schönsten Regionen Oberösterreichs gemacht. In insgesamt 135 Radio-Stunden erfuhren die Zuhörenden alles rund um Ausflugsstationen, Traditionelles und Kulinarisches aus der Region. Die Landwirtschaftskammer OÖ wirkte aktiv mit und organisierte Betriebe aus den Bereichen bäuerliche Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof, Green-Care, Seminarbäuerinnen sowie Schule am Bauernhof.



## Tag der Landwirtschaft

Ein Angebot für Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen Volksschulen in den Ballungszentren Linz, Urfahr, Wels und Braunau. Rund 1.700 Kinder mit den begleitenden Lehrkräften konnten das Angebot der bäuerlichen Betriebe im Rahmen eines Stationen-Betriebes kennenlernen. Kinder und Pädagoginnen bzw. Pädagogen erhielten einen Überblick, wie vielfältig die Themenangebote der bäuerlichen Betriebe speziell für Schulen sind. Die Schwerpunkte „Vom Korn zum Brot“, „Lebensmittelwissen“, „Was lebt im Boden“, „Wie vielfältig sind die Wälder“ und „Rund ums Ei“ wurden vorgestellt.



## Mostln

Im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung mit den OÖ Nachrichten wurden die Preisträgerinnen und Preisträger der Wieselburger „Ab Hof“-Messe nochmals vor den Vorhang geholt. Der feierliche Abend fand am Bauernhof der Familie Stadler-Schauer in Wilhering statt. Geehrt wurden jene bäuerlichen Obst-Verarbeiter, die mit dem goldenen Stamperl und der goldenen Birne bzw. unzähligen Goldmedaillen ausgezeichnet wurden.



## Seminarbäuerinnen

- 326 Kochkurse mit 3.021 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- 143 Schulworkshops mit 2.215 Schülerinnen und Schülern
- 16 Cookinare mit 326 Teilnehmerinnen und Teilnehmern
- 85 AMA-Einsätze

Die Arbeit der Seminarbäuerinnen wird in der Öffentlichkeit sehr gut wahrgenommen. Das widerspiegeln die zahlreichen Medienanfragen und die dadurch hohe Medienpräsenz (ORF TV und Radio Berichte, TIPS, Rundschau, Kurier, Krone usw.)



# LEBENSMITTEL UND ERWERBSKOMBINATIONEN ERNÄHRUNG

## Die Esserwisser und die Seminarbäuerinnen bei den Konsumdialogen in Hallein

Von 11. bis 13. Mai 2022 fanden die ersten österreichischen Konsumdialoge in Hallein bei Salzburg statt. Die Esserwisser konnten sich mit einer Ausstellung auf der Fläche von 350 Quadratmetern gemeinsam mit den Seminarbäuerinnen präsentieren. Es fand ein intensiver Austausch mit externen Stakeholdern statt, darunter Forschende von zehn Hochschulen, den Vertreterinnen und Vertretern von 50 zivilgesellschaftlichen Organisationen und Unternehmen sowie zahlreichen Journalistinnen und Journalisten.

## Weiterbildungen für Pädagoginnen und Pädagogen

### Jugend is(s)t Zukunft

Die jährliche Pädagoginnen- und Pädagogen-Weiterbildung stand unter dem Motto „Magic Fermentation – mach dein eigenes Sauerkraut“. Beim ganztägigen Workshop nahmen 29 Pädagoginnen und Pädagogen teil. Die Inhalte wurden projektbezogen mit 1.200 Schülerinnen und Schülern in der Schule umgesetzt.

## Hochschullehrgang Lebensmittelwissen

In diesem Lehrgang liegt die Fachkompetenz (Inhalte des Lehrgangs und Unterrichts) bei LK-Ernährungsexpertin Katrin Fischer und die Durchführung bei der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik.

Der Hochschullehrgang vermittelt interdisziplinäre Kompetenzen an Pädagoginnen und Pädagogen der Mittelschulen und des AHS-Bereichs. Inhaltlich umfassend und fächerübergreifend werden Themenfelder wie Ernährungsphysiologie, Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion in Österreich, Lebensmittelkunde, Wertschöpfungskette der Lebensmittel, Einkauf, Nachhaltigkeit, Sensorik und Ernährungstrends abgedeckt. Erfreulicherweise konnten im Jahr 2022 zwei Lehrgänge abgeschlossen werden.

## Lebensmittelwissen – Weiterbildung LFI und LFA

In allen Meisterkursen wurde der Unterricht „Lebensmittelwissen“ verankert. Das ernährungsphysiologische Verständnis des jeweiligen Lebensmittels wird in vier Unterrichtseinheiten fachspezifisch vermittelt. Der Meisterkurs Betriebs- und Haushaltsmanagement mit dem Schwerpunkt Lebensmittelkompetenz wurde von der Dienststelle Gmunden-Vöcklabruck durchgeführt. In der Facharbeiter-Ausbildung wurde das Wahlpflichtmodul „Lebensmittelkompetenz“ angeboten. Das einwöchige Modul wurde insgesamt dreimal durchgeführt.

## Starke Medienpräsenz mit Ernährungsthemen

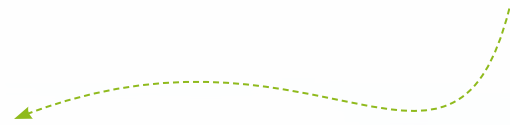
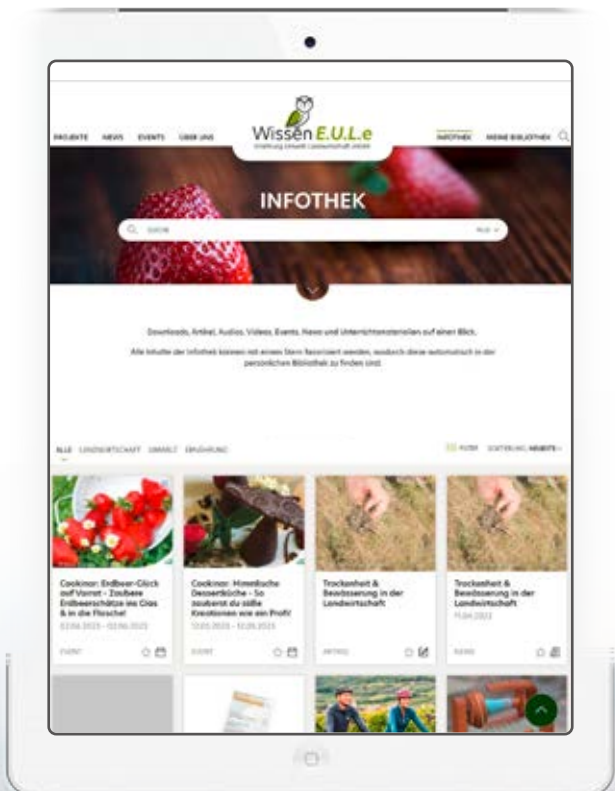
Nach wie vor gibt es rund um das Thema Ernährung sehr großes Medieninteresse. Egal ob Rezeptservice, Interviews oder TV-Beiträge – Ernährung ist sprichwörtlich in aller Munde. Das Referat Ernährung bedient laufend Medienanfragen. Sehr beständige Kooperationspartner sind zum Beispiel der ORF, die OÖ Nachrichten, Radio OÖ, Rundschau, TIPS, Kronen Zeitung und das Volksblatt.

## Plattform E.U.L.e – ein schneller und einfacher Wissenszugang

Das bestehende CMS-System des Projekts „Esserwissen“ wurde auf Wunsch des Bundesministeriums für Landwirtschaft (BML) zusätzlich als Bildungsplattform aller Bildungsclusterpartner genutzt. Daraus entstand die Plattform „EULe – Ernährung, Umwelt, Landwirtschaft erklärt“. Die Plattform ist als gemeinsames Projekt mit der Plattform Esserwissen anzusehen. Die Konzeption, Designs und Abstimmung mit allen Clusterpartnern wurde im Rahmen des Projektes Esserwissen umgesetzt.

Auf der gemeinsamen Bildungsplattform werden die Projekte und deren Inhalte gebündelt kommuniziert. Die Bildungsplattform soll jene Adresse darstellen, an die sich Konsumentinnen und Konsumenten, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Journalistinnen und Journalisten wenden, wenn sie etwas zum Thema Landwirtschaft und den damit vernetzten Themen Ernährung und Umwelt wissen möchten.

Bestehende Inhalte der Projekte (Unterlagen, Videos, Podcasts und vieles mehr) sowie Informationen über aktuelle Veranstaltungen wurden in einer eigenen Infothek gebündelt. Die Plattform ging im Oktober online.





# Esserwissen

Für die Plattform Esserwissen wird laufend neuer Content in Form von Bildern, Texten, Infografiken und Videos generiert und sichtbar gemacht.

DIE INHALTE WERDEN VON MULTIPLIKATOREN WIE ETWA DIREKTVERMARKTERN ODER SEMINARBÄUERINNEN BE-REITS INTENSIV GENUTZT.

Mit den Kooperationspartnern, die inhaltlich an der Plattform mitwirken, wurden mehrere Contentworkshops abgehalten, um die zu bearbeitenden Themen inhaltlich aufzuteilen. Die Infothek und die Darstellung der Beiträge wurden optimiert und die Strukturen erweitert.

Neues Unterrichtsmaterial für Pädagoginnen und Pädagogen wurde ebenso kreiert. Unter dem Motto „spielerisch begreifen“ stehen auf der Webseite in der Infothek zu jedem Lebensmittelthema individuelle Spiele - Hühner-Labyrinth, Obst-Domino, Gemüsepuzzle, Getreidearten, Fleischgerichte zuordnen, Milchpuzzle oder das Quiz für Lebensmitteldetektive - zur Verfügung.

Weiters sind zwei neue interaktive Tools seit Dezember 2022 online:

## GESCHICHTE DES ESSENS

Die Zeitreise ermöglicht einen Rückblick in vergangene Jahrzehnte, um die Entwicklungen der Landwirtschaft, die Veränderung der Lebensmittel, die Bedeutung der Ernährungssicherheit und vieles mehr verstehen zu können.

Zum einen können Ereignisse in der Geschichte Zeitperioden zugeordnet werden und zum anderen geht es auch darum, Entwicklungen und Veränderungen zu den Themen der Landwirtschaft, Umwelt und Ernährung darzustellen.

Mit der Herangehensweise, die Geschichte in Jahrzehnte aufzuteilen, haben wir eine Möglichkeit gesehen, die Komplexität der Entwicklung für die österreichische Bevölkerung einfach aufzubereiten.

## Die Geschichte des Essens – ich bin dabei!

Tauche mit uns in die „Geschichte des Essens“ ein. Erfahre, wie früher gelebt und gegessen wurde und wie sich der stetige Wandel der Lebens- und Arbeitswelt auf die Ernährung und die Landwirtschaft auswirkte.

**Esserwissen 2023 – bist du dabei?**  
Die Geschichte des Essens – auf Social Media und unserer Website – [www.esserwissen.at](http://www.esserwissen.at).



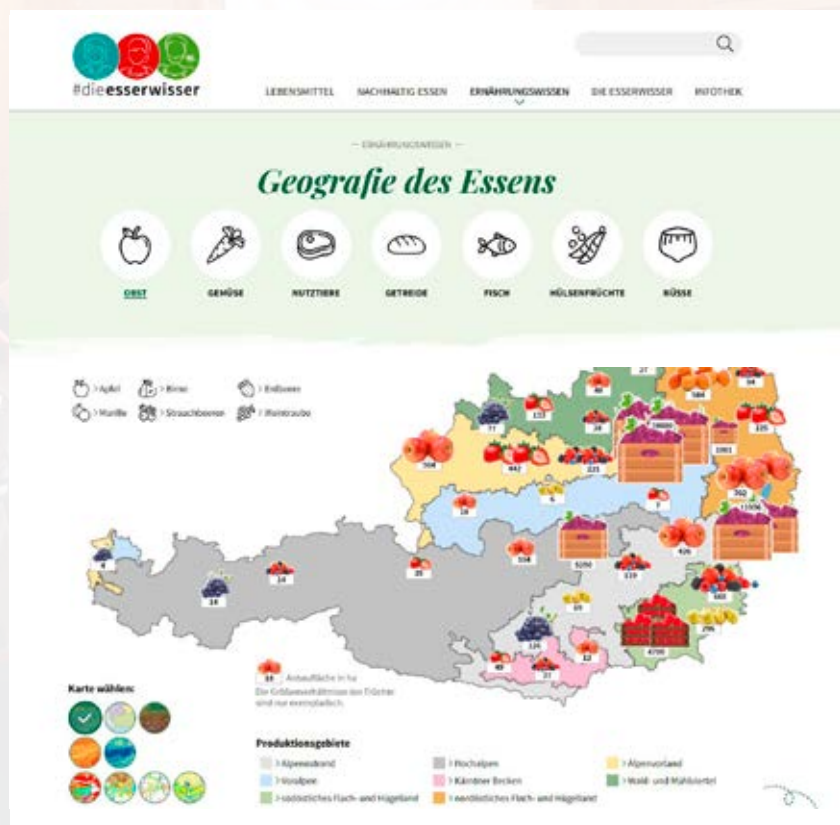


## GEOGRAFIE DES ESSENS

Die interaktive Österreichkarte zeigt die Hauptproduktionsgebiete und mittels Mausclick können darauf die verschiedenen Lebensmittelgruppen und deren Produktionsgebiete sichtbar gemacht werden. Je nach Filterung können verschiedene Ebenen wie Gelände, Klima, Bodenbeschaffenheit und Bundesländer erforscht werden.

In einem digitalen Quiz werden folgende Fragen beantwortet und erläutert:

- Warum bauen wir nicht in ganz Österreich Gemüse an?
- Warum bauen wir in Österreich nicht Bananen an?
- Warum wachsen bestimmte Obstsorten nur in bestimmten Regionen?
- Warum exportieren wir Weizen und importieren ihn auch? (Versorgung)
- Warum werden Tomaten vor allem für verarbeitete Lebensmittel importiert und weiterverarbeitet? Bauen wir in Österreich nicht ausreichend Tomaten an?



## SOCIAL-MEDIA-AKTIVITÄTEN

Werde zum Esserwisser! Die Social-Media-Kampagne 2022 auf den Esserwisser-Kanälen YouTube, Instagram, Facebook und Twitter. Durch kleine Wissenshappen, viel Interaktion sowie Tipps und Tricks haben wird die Community zu „Esserwissern“ gemacht. Nacheinander wurden die verschiedensten Lebensmittelgruppen beleuchtet. Mit dem „Fragen-Freitag“ besteht die Möglichkeit, Antworten auf verschiedene Fragen rund um die Themen der Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt zu bekommen. Die Anzahl der Follower auf den Social-Media-Kanälen stieg stetig an und konnte mit einem rein organischen Wachstum erzielt werden.



# LEBENSMITTEL UND ERWERBSKOMBINATIONEN DIREKTVERMARKTUNG

**Newsletter Direktvermarktung und Gutes vom Bauernhof:** Der Newsletter hat sich in der monatlichen Aussendung bewährt und bietet eine gute Möglichkeit, die Betriebe rasch bezüglich Änderungen und neuen Vorgaben zu informieren.

## Beratung

Acht spezialisierte Beraterinnen und Berater sichern in acht Dienststellen die steigende fachspezifische Beratungsnachfrage für Einsteigerinnen und Einsteiger sowie etablierte Betriebe in der Direktvermarktung. Die Beratungsprodukte „Was muss aufs Etikett?“ (162 Buchungen), „Einstiegsberatung“ (166 Buchungen), „Produktpreiskalkulation“ (94 Buchungen) sowie „Betriebskonzept“ (18 Buchungen) unterlagen auch im Jahr 2022 einer stetigen Weiterentwicklung unter der Federführung der zuständigen Referentinnen.

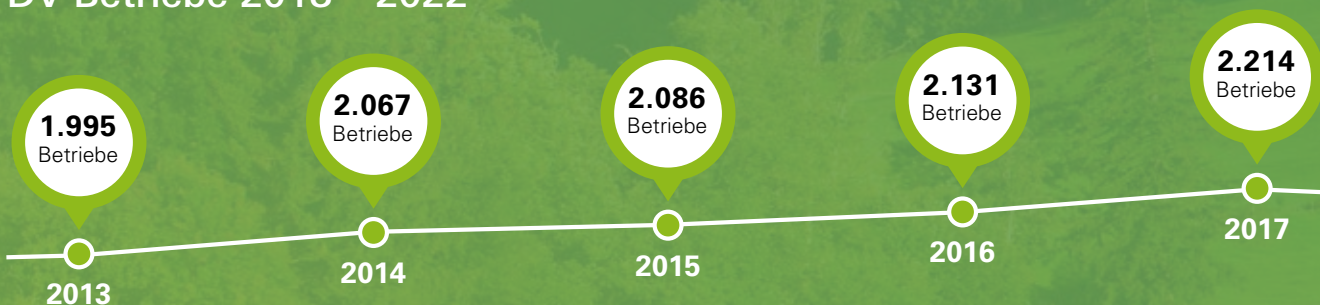
Weiters bestätigt das steigende Niveau der gebuchten Weiterbildungen die Bildungsaffinität der Bäuerinnen und Bauern. In der Bildungssaison 2021/2022 wurden 99 Veranstaltungen mit 1.412 Teilnehmenden (575 Männer, 837 Frauen) durchgeführt. Auch Onlineformate wurden angeboten und gut angenommen.

## Direktvermarkter stehen für bauerliche Premiumqualität

Die Prämierungsergebnisse der jährlich stattfindenden Direktvermarktungsmesse in Wieselburg bestätigten auch im abgelaufenen Jahr die Premiumqualität der heimischen bauerlichen Direktvermarkter. So durften die oberösterreichischen Produzentinnen und Produzenten im Jahr 2022 29 Bundessiege und 432 Goldmedaillen für sich behaupten.

Zudem wurden bei der 16. Jungmostprämierung – zum siebten Mal mit staatlicher Prüfnummer – zwölf Jungmostbetriebe prämiert. Die unterstützende Websitebetreuung von [www.unsermost.at](http://www.unsermost.at) wirkt in der öffentlichen Positionierung sehr positiv. Die Highlights der Website waren 2022 der monatlich erscheinende „Schluck des Monats“ und die Präsentation der prämierten Jungmostbetriebe.

## DV-Betriebe 2013 – 2022





## Prämierungen

Oberösterreichs preisgekrönte Direktvermarkter bei der Verleihung der Prämierungen in Wieselburg.

### Gutes vom Bauernhof UND QUALITÄTS- UND HERKUNFTSSICHERUNG (AMA GENUSS REGION)

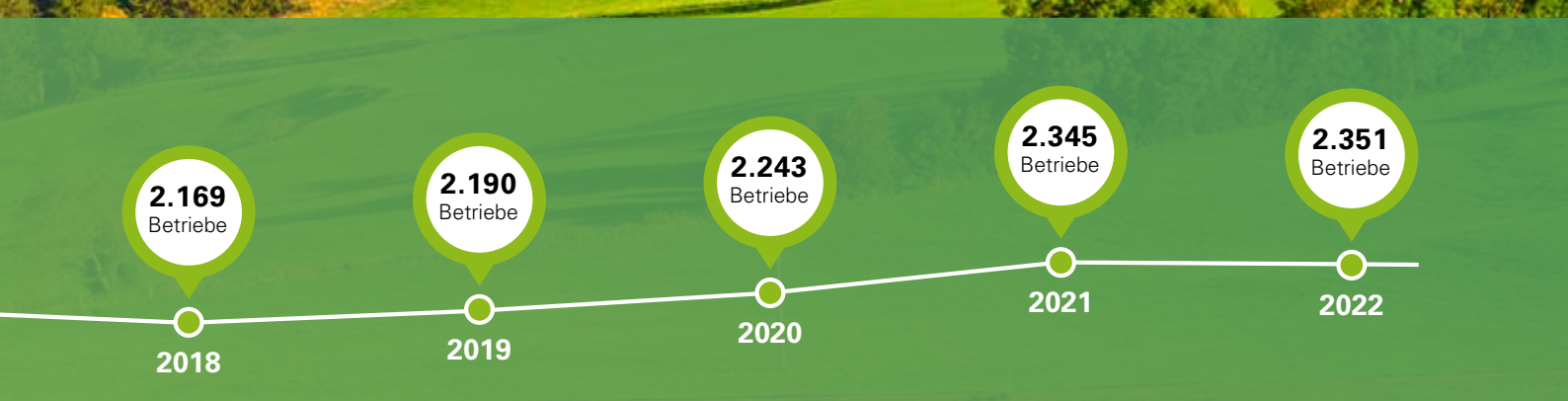
Im Rahmen der Prämierungsgala konnten wieder 18 Betriebe mit dem Gütesiegel „Gutes vom Bauernhof“ ausgezeichnet werden. Mittlerweile sind in Oberösterreich insgesamt 340 Betriebe ausgezeichnet.

Die Umstellung aller bestehenden Gutes vom Bauernhof-Betriebe zusätzlich auf die Auszeichnung AMA GENUSS REGION war in Oberösterreich mit Anfang Februar abgeschlossen. Von den großen Bundesländern war Oberösterreich das erste Bundesland, welches dies erfolgreich umsetzen konnte.

Die ausgezeichneten Betriebe können nicht nur die Vorteile von „Gutes vom Bauernhof“ in Anspruch nehmen, sondern auch die Werbeaktivitäten der AMA GENUSS REGION für sich mitnutzen.

### Teilmobile Schlachtung

Durch eine Rechtsänderung in der EU ist es nun möglich, dass auch ein totes Tier in den Schlachtraum eingebracht werden darf. Diese Möglichkeit wurde für Rind, Schwein und Einhufer freigegeben. Es kann nun im Nahbereich des Stalles oder auf der Weide die Betäubung und der Blutentzug erfolgen, das Tier muss hierbei jedoch fixiert werden und ein Tierarzt anwesend sein. Gemeinsam mit der Veterinärbehörde wurden seit Jahresanfang ca. 60 Betriebe informiert, betreut und mit den notwendigen Unterlagen versorgt.





# LEBENSMITTEL UND ERWERBSKOMBINATIONEN URLAUB AM BAUERNHOF

**Beratungsangebote:** 2022 zeigten wiederum mehr landwirtschaftliche Betriebe Interesse an der Erwerbskombination Urlaub am Bauernhof. Insgesamt wurden 35 Einstiegsberatungen abgeschlossen.

Herausfordernd ist immer wieder der enge rechtliche Rahmen, in dem sich Urlaub am Bauernhof-Betriebe bewegen können. Das ist der häufigste Grund, weshalb nicht alle Interessierten in diese Erwerbskombination einsteigen. Das Betriebskonzept Urlaub am Bauernhof nahmen 16 Betriebe in Anspruch. Daraus ist abzuleiten, dass Betriebe in die Qualität ihrer Unterkünfte trotz massiver Teuerung weiter investieren. Der Betriebscheck wurde 29 Mal durchgeführt.

Das Coronavirus beschäftigte auch 2022 weiterhin den Beherbergungsbereich. Viele Auskünfte konzentrierten sich daher auf die Informationsbereitstellung und Fragen rund um die Covid-Maßnahmen, speziell zum Thema Umgang mit Stornierungen, aktuell geltende Testvarianten, Auskünfte zum Härtefallfonds, Umsatzersatz und Ausfallbonus.



## **Betriebe investieren**

trotz massiver Teuerung weiter in die Qualität ihrer Unterkünfte .





## Hochhubergut

Der Urlaub am Bauernhof-Betrieb „Hochhubergut“ in Aschach an der Steyr gewann den Innovationswettbewerb „Nachhaltigkeit und Biodiversität“.

### Bildungsangebote

Erstmals konnten im Jahr 2022 wieder Präsenzkurse für Urlaub am Bauernhof angeboten werden. Der Schwerpunkt gestaltete sich gleich zu Jahresbeginn kulinarisch – „Kreative Frühstückskörbe, die den Gast begeistern“. Die etwas andere Art der Frühstückszubereitung mit geringerem Arbeitsaufwand begeisterte über 40 Teilnehmende in vier Kursen. Dabei wurden tolle Frühstücksideen von der Küchenmeisterin Manuela Hösl zubereitet und präsentiert. Von den Beraterinnen wurde über die rechtlichen Rahmenbedingungen, Kalkulation, Präsentation in anschaulichen Behältnissen, Gläser und Dekoration sowie über die attraktive Aufbereitung des Frühstücksangebotes zur Darstellung im Internet informiert.

Der Kurs „Der Urlaub am Bauernhof-Garten“ wurde am Waldbothengut mit neun Teilnehmenden sehr praxisnah umgesetzt. Onlineseminare wie „Spielplatzgestaltung“ und „Digitale Präsenz für mehr Buchungen“ begeisterten 70 Teilnehmende vor den Bildschirmen.

Im Herbst wurde mit der Abhaltung von Vermieterstammtischen in den Regionen begonnen: UaB-Funktionäre, Beratung und UaB-Mitarbeiter informierten zu den Themen „Hofbesonderheit und Mehrwert erlebbar machen“, „Preis Anpassung für UaB-Betriebe“, „Vermieterapp“, „Gästebewertungen“, „UaB-Vermieterseiten“ und über aktuelle Anliegen. Bis Jahresende wurden vier Stammtische mit 67 Teilnehmenden durchgeführt.

Zwei Webinare zum Thema „Urlaub am Biobauernhof“ führten wir gemeinsam mit dem Projektpartner Bio Austria mit 45 Teilnehmenden durch. Ein Webinar zum Thema „Corona, Storno & Co“ wurde gemeinsam mit der Europäischen Reiseversicherung mit 31 Teilnehmenden durchgeführt.

In „Online-Fragestunden“ wurden für Urlaub am Bauernhof-Mitgliedsbetriebe an sechs Terminen die Themen Hofbesonderheiten hervorgehoben, sowie SEO-Suchmaschinenoptimierung, Gästebewertungen, Google-Businessbeitrag, Online-Buchbarkeit & Schnittstellen sowie Social Media mit insgesamt 93 Teilnehmenden behandelt.

Anfang November startete der Zertifikatslehrgang Urlaub am Bauernhof mit 14 Teilnehmenden.

### Wirtschaftliche Bedeutung

Urlaub am Bauernhof-Betriebe erwirtschafteten 38 Prozent des Einkommens mit dem Betriebszweig Urlaub am Bauernhof.

Der Durchschnittspreis für die Übernachtung mit Frühstück liegt in Oberösterreich bei 43,50 Euro (9,5 Prozent Preissteigerung), bei Ferienwohnungen bei 107,90 Euro pro Tag (das bedeutet im Ferienwohnungssegment eine Preissteigerung von 11,5 Prozent).

Trotz aller Herausforderungen im Jahr 2022 ist die Vermietung für die Betriebe sehr zufriedenstellend verlaufen. Der reine Online-Buchungsumsatz im Jahr 2022 über das Internet beläuft sich auf rund 2,9 Mio. Euro (plus 60 Prozent gegenüber 2021).

Im Jahr 2022 bestanden beinahe keine Reisebeschränkungen mehr. Dadurch verteilten sich die Gäste wieder auf mehr Nationen: 35,6 Prozent Österreich (- 21 Prozent gegenüber demselben Zeitraum 2021), 30,5 Prozent Deutschland (+ 4 Prozent), 9,5 Prozent Tschechien (+ 32 Prozent) und der Rest ohne Angabe. Zuwächse gab es auch bei den Gästen aus den Niederlanden und aus Ungarn.



# LEBENSMITTEL UND ERWERBSKOMBINATIONEN BÄUERINNENARBEIT

## 50 Jahre ARGE Bäuerinnen

– EINE (OBER)ÖSTERREICHWEITE ERFOLGSGESCHICHTE

Bäuerinnen bewegen und gestalten den ländlichen Raum maßgeblich mit. Im Jubiläumsjahr zog man Resümee, was bereits erreicht wurde und in welche Richtung man sich weiterentwickeln will. Im Jahr 1972 wurde die Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Bäuerinnen mit dem Ziel gegründet, die Interessen aller Frauen in der Land- und Forstwirtschaft zu vertreten. Für die rund 130.000 Mitglieder konnten in dieser Zeit zahlreiche Erfolge verbucht werden, etwa die Einführung der Bäuerinnenpension, das Karenzgeld oder das Pflegegeld. Für Oberösterreich sind die Vorsitzende des Ausschusses für Bäuerinnenangelegenheiten, KR Johanna Haider, und die Referentin für Bäuerinnenarbeit in der Landwirtschaftskammer OÖ, Mag. Heidemarie Deubl-Krenmayr, in der ARGE Bäuerinnen vertreten. Gemeinsam werden Ziele und Maßnahmen im Sinne der Bäuerinnen entwickelt. Dies erfolgt immer nach dem gültigen Leitbild:

Die ARGE Österreichische Bäuerinnen – die Stimme für alle Frauen in der Land- und Forstwirtschaft...

- **stärkt und fördert** Bäuerinnen in ihrer persönlichen und unternehmerischen Kompetenz.
- **steht** für verantwortungsvolle Produktion in ihrer Vielfalt.
- **forciert** die Wertschöpfung und Lebensqualität auf den bäuerlichen Familienbetrieben.
- **positioniert** und vertritt die Interessen der Frauen in der Landwirtschaft.
- **stellt sicher**, dass Bäuerinnen in Entscheidungsgremien partnerschaftlich mitwirken.
- **baut** auf die Kraft des Zusammenhalts und das breite Netzwerk an Verbündeten.





## Aktionstag der Bäuerinnen UND MITWIRKEN AM TAG DER LANDWIRTSCHAFT – ERNÄHRUNGSBILDUNG AUS ERSTER HAND

Im Oktober fand in den ersten Klassen der oberösterreichischen Volksschulen der Aktionstag der Bäuerinnen statt. Dabei wurden wieder Einblicke in die Landwirtschaft ermöglicht, wobei der Fokus auf dem Thema Erdäpfel lag.

## Sonderbeilage „Die Bäuerin“ – MIT LEIB UND SEELE BÄUERIN SEIN

Auch im Jahr 2022 wurde wieder die Sonderbeilage mit dem Titel „Die Bäuerin“ erstellt. Unter dem Motto „Mit Leib und Seele Bäuerin sein“ wurden aktive Bäuerinnen aus allen Bezirken interviewt und präsentiert. Die Schwerpunkte lagen auf den Seminarbäuerinnen, den Esserwissern, der Zusammenarbeit mit dem LFI, Urlaub am Bauernhof, Landjugend, Direktvermarktung sowie Lebensqualität am Bauernhof.

Das Ziel die Vielfältigkeit des Berufes der Bäuerin aufzuzeigen konnte mit der Sonderbeilage mehr als erreicht werden.



## Bundesbäuerinnentag 2022





# LANDJUGEND OBERÖSTERREICH

## Erntedankfest „Österreich in seiner Vielfalt“

Am Sonntag, 18. September 2022, war es soweit. Nach monatelangen Vorbereitungen ging das Erntedankfest „Österreich in seiner Vielfalt“ in der Linzer Innenstadt über die Bühne. Über 22.000 Besucherinnen und Besucher trotzten dem herbstlich regnerischen Wetter und folgten der Einladung.



Das Erntedankfest wurde mit einer feierlichen Festmesse im Linzer Mariendom eröffnet. Regionale Schmankerl, österreichische Landwirtschaft und traditionelles Handwerk prägten die ca. 110 Stände der Märkte. Abgerundet wurde das Programm durch Musik-, Schuhplattler- und Volkstanzgruppen.

## OÖ Volkskulturpreis

Für das Erntedankfest „Österreich in seiner Vielfalt“ wurde der Landjugend Oberösterreich der OÖ Volkskulturpreis 2022 seitens des Landes Oberösterreich überreicht. Die Verleihung fand am 29. November im Steinernen Saal des Landhauses statt.







## Gründung LJ-Gruppen

Die Landjugend-Familie in Oberösterreich wuchs im Jahr 2022 um zwei weitere Landjugendgruppen. Im Bezirk Freistadt wurde die Landjugend Wartberg ob der Aist gegründet, im Bezirk Rohrbach die Landjugend St. Peter-Auberg.

## Bundesentscheid Agrar- und Genussolympiade in Vöcklabruck

Von 5. bis 7. August 2022 durfte die Landjugend Oberösterreich gastgebendes Bundesland des Bundesentscheids Agrar- und Genussolympiade sein. Ausgetragen wurde der Bundesentscheid in der LFS Vöcklabruck. Nach zwei Wettbewerbstagen, an denen den Teilnehmenden viel Wissen rund um die Themen Landwirtschaft bei der Agrarolympiade bzw. Lebensmittel- und Konsumentwissen bei der Genussolympiade abgefragt wurde, durfte Oberösterreich bei der Siegerehrung jubeln. Das Genussteam rund um Michaela Sandmayr und Lena Heibl von der Landjugend St. Florian-Niederneukirchen holte den Bundes-sieg. Das Agrarteam rund um die beiden Vorchdorfer Christian und Mathias Kronberger schnappte sich Silber.

## Acht oberösterreichische Spitzenfunktionäre sind „aufZAQ“-zertifiziert

Innerhalb von sechs Monaten absolvierten die Spitzenfunktionäre der Landjugend Österreich den aufZAQ-Lehrgang, bei welchem sie unzählige Erfahrungen sammelten, ihr Landjugend-Netzwerk ausbauten und vor allem drei intensive Theoriemodule absolvierten. Zudem musste im Rahmen des Lehrgangs ein Projekt umgesetzt und ein Projekthandbuch geführt werden. Unter den insgesamt 27 Funktionärinnen und Funktionären waren auch acht oberösterreichische Landjugend-Mitglieder, welche sich nun aufZAQ-zertifiziert nennen dürfen.





# KOMMUNIKATION UND MEDIEN

**LK-Kommunikationsstrategie:** Beginnend im Jahr 2021 wurde erstmalig eine umfassende Kommunikations-Strategie initiiert, die es zum Ziel hat, die Marke „Landwirtschaftskammer Oberösterreich“ klar zu definieren und die gemeinsam festgelegten Werte in die tägliche Arbeit und Kultur einfließen zu lassen.

Aus dieser Kommunikations-Strategie entwickelte sich im Verlauf ein Werteprozess, der die Unternehmenskultur nach innen und nach außen „ehrlich-kompetent-wertschätzend“ verstärken soll. Unter umfassender Einbindung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Funktionärinnen und Funktionäre wurde dieser Unternehmensprozess 2022 intensiviert, konkretisiert und – in einem ersten Umsetzungsschritt - in Führungskräfte-Workshops übersetzt, die sich bis 2023 fortsetzen.

## Mitgliederzeitung „Der Bauer“

Die oberösterreichischen Bäuerinnen und Bauern erhalten alle 14 Tage die Kammerzeitung „Der Bauer“, die in einer Höhe von rund 39.400 Stück aufgelegt wird. Damit informiert die Landwirtschaftskammer OÖ über aktuelle Themen und Entwicklungen in der Landwirtschaft. Die Berichterstattung ist als Informationsmedium für die Mitglieder der Landwirtschaftskammer gedacht. „Der Bauer“ informierte im Jahr 2022 in 26 Ausgaben auf rund 1.300 Seiten über aktuelle Entwicklungen in der Agrarpolitik sowie in den unterschiedlichen Fachbereichen, wie etwa im Pflanzenbau, Tierproduktion, Forstwirtschaft und erneuerbaren Energien, Ernährung/Direktvermarktung, Bildung, rechtlichen Angelegenheiten, etc.

Um neben der Fachinformation aus den Abteilungen der Landwirtschaftskammer auch Entwicklungen auf Bundesebene wiederzugeben, wurden Beiträge des österreichweiten Bauernjournals in die Zeitung integriert. 2022 wurde das Bauernjournal im Umfang von 192 Seiten veröffentlicht.

Im Jahr gab es außerdem spezielle Informationsschwerpunkte in der Zeitung. Im Umfang zwischen drei und 20 Seiten wurde über Themen wie Biolandbau, Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) 2023, Frühjahrsanbau, Erneuerbare Energie, Herbstanbau, Agraria Messe Wels 2022, Kälbertränkeautomaten und „Die Bäuerin“ berichtet. Die vierteljährliche Beilage aus der Abteilung Pflanzenproduktion/Boden.Wasser.Schutz.Beratung wurde erfolgreich weitergeführt.



**39.400 Stück**  
werden alle 14 Tage  
aufgelegt



**1.300 Seiten**  
in 26 Ausgaben



**192 Seiten**  
Bauernjournal

## Online-Kommunikation

### LK-ONLINE | OOE.LKO.AT

Die Homepage der Landwirtschaftskammer Österreich und der Bundesländer ist eine Serviceplattform, die sich mit ausführlichen Fachinformationen und politischen Neuigkeiten insbesondere an die Mitglieder der Landwirtschaftskammer richtet. 2022 wurden pro Monat durchschnittlich rund 200.000 Zugriffe auf die Homepage der Landwirtschaftskammer OÖ verzeichnet. Dies entspricht rund 2,4 Mio. Zugriffen jährlich.



Link zu lk-online  
<https://www.lko.at/>

Die meisten Zugriffe sind in den Bereichen „Pflanzen“ „Förderungen“ sowie „Recht & Steuer“ zu verbuchen. Das Erscheinungsbild von lk-online wird stetig in kleinen Schritten im Sinne der Nutzerfreundlichkeit weiterentwickelt.

### LK-NEWSLETTER

Die LK-Fach-Newsletter sowie der allgemeine Newsletter „LK-Info“ sind zu einem weiteren essentiellen Kommunikationskanal geworden. Aktuellste Entwicklungen, wichtige Informationen und Termine werden zielgerichtet an die Abonnenten gesendet. Im Berichtsjahr wurden 26 „LK-Info“ Newsletter verschickt. Die Abonnen-tenzahlen, Öffnungs-, Lese- und Klickraten bestätigten die Relevanz der Inhalte. Der Newsletter „LK-Info“ wird über die Stabstelle „Kommunikation & Medien“ 14-tägig verschickt. Mehr als 6.300 Abonnenten informieren sich bereits über diesen Weg.



Link zum LK-Newsletter  
<https://www.lko.at/newsletter/>

### FACEBOOK-SEITE „LANDWIRTSCHAFTSKAMMER OÖ“

Derzeit zählt die Seite rund 9.500 Abonnenten (+vier Prozent zum Vorjahr), die organisch (unentgeltlich) generiert wurden. Pro Woche werden durchschnittlich fünf Beiträge veröffentlicht. Die Koordinierung der Facebook-Themen sowie der Seiten-Betreuung erfolgt über die verantwortliche Referentin in der Stabstelle Kommunikation & Medien.



Link zur Facebook-Seite  
<https://www.facebook.com/landwirtschaftskammerooe/>

Ziel ist es, branchenrelevante Informationen und Termine möglichst weit zu streuen. Die Inhalte werden kanalgerecht aufbereitet. Vor allem der Bildsprache wird verstärkt Rechnung getragen. Zielgruppe der Facebook-Seite ist neben land- und forstwirtschaftlich-affinen Personen zunehmend die breite Öffentlichkeit.

### YOUTUBE-KANAL „LANDWIRTSCHAFTSKAMMER OÖ“

Kollegen aus den Fachbereichen produzierten Videos, um ihre Expertise an unsere Mitglieder – zeitlich und örtlich unabhängig – zur Verfügung zu stellen. Alle veröffentlichten Videos wurden von LK-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erstellt und geschnitten. Aktuell verfügt der Kanal über rund 720 Abonnenten und umfasst rund 180 Videos. Innerhalb eines Jahres hat sich die Abonnentenzahl beinahe verdoppelt. Bewertungen und Kommentare zeigen das langsam steigende Interesse an Kanal und Videos.



Link zum Youtube-Kanal  
[https://www.youtube.com/channel/UChrd4wTCr9Y4OYB\\_6V9TWHA](https://www.youtube.com/channel/UChrd4wTCr9Y4OYB_6V9TWHA)





## Öffentlichkeitsarbeit

Die Landwirtschaftskammer OÖ hat im Jahr 2022 die allgemeine Öffentlichkeits- und Medienarbeit intensiv genutzt, um die Anliegen der oberösterreichischen Bäuerinnen und Bauern sowie der Landwirtschaftskammer OÖ an die breite Öffentlichkeit zu transportieren. 2022 wurden 72 Presseaussendungen verschickt und 37 Pressekonferenzen abgehalten. Wichtige Themen waren neben den aktuellen Informationen zur Land- und Forstwirtschaft und den Märkten die Entwicklungen der Gemeinsamen Agrarpolitik sowie die Thematik der Ernährungssicherung und die steigenden Produktionskosten. Aufgrund des russischen Angriffskriegs in der Ukraine rückten die Themenfelder der Eigenversorgung mit Lebensmitteln sowie die Energieversorgung besonders in den Blickpunkt.

Ende Mai bis Anfang Juni organisierte das Referat Kommunikation & Medien gemeinsam mit dem Land OÖ und dem Bienenzentrum OÖ eine Pressereise nach Parma zur Europäischen Agentur für Ernährungssicherheit sowie nach Südtirol zur Südtiroler Imkerschule und zu Gesprächen mit Südtiroler Agrarpolitikern. Im November wurde ein kostenfreies kulinarisches Webinar für Konsumentinnen und Konsumenten in Zusammenarbeit mit dem Referat Lebensmittel und Erwerbskombinationen und dem LFI abgehalten.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Landwirtschaftskammer OÖ wird von den heimischen Medien gut angenommen und von Jänner bis November 2022 resultierten aus der Öffentlichkeitsarbeit der Landwirtschaftskammer OÖ rund 400 Beiträge in den heimischen Medien. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer OÖ sind bei den Medien gefragte Ansprechpartner und so wurden – meist telefonisch – oft wöchentlich mehrere Anfragen von Journalisten zu diversen land- und forstwirtschaftlichen Themen direkt bearbeitet.

### **2022 WURDEN UNTER ANDEREM FOLGENDE PRESSEKONFERENZEN ORGANISIERT:**

- Seenfischerei in OÖ
- Winterliches Fairplay im Wald und auf den Wiesen
- Frühjahrsanbau
- Biolandbau hat Zukunft
- Pferdewirtschaft in OÖ
- 50 Jahre LFI OÖ
- Energiesicherheit
- Erntebilanz
- Weinernte





## **MEDIENKOOPERATIONEN – AUSZUGSWEISE OBERÖSTERREICHISCHE NACHRICHTEN (OÖN)**

Im Oktober 2022 wurde die traditionelle „Landwirtschaftsbeilage“ als bewährtes Kooperationsprodukt von OÖN und Landwirtschaftskammer OÖ im Umfang von zwölf Seiten aufgelegt. Die Themen erstreckten sich über alle land- und forstwirtschaftlichen Bereiche und waren ein wertvoller Beitrag, um relevante landwirtschaftliche Informationen breitenwirksam zu kommunizieren. Diese Beilage wurde auch der Kammerzeitung „Der Bauer“ beigelegt. Der „Runde Tisch“ mit LK-Präsident Franz Waldenberger, Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger, Michael Hammer, Präsident des Zivilschutzverbandes, Robert Knöbl, Geschäftsführer von Unimarkt, und Bezirksbäuerin Christina Theresia Huber widmete sich dem Thema Versorgungssicherheit in Oberösterreich.

## **VOLKSBLATT**

Die Schwerpunkte im Jahr 2022 waren der Weltmilchtag, der Weltschulmilchtag sowie eine Doppelseite in der Sonderausgabe „Landwirtschafts-Magazin – Agrarland OÖ“ zu den Themen „Entlastungsmaßnahmen in der Landwirtschaft“ und „Regionaler Einkauf beim Direktvermarkter zur Weihnachtszeit“.

## **ORF RADIO OÖ**

Auch 2022 wurden wieder gemeinsame Themenschwerpunkte mit ORF Radio OÖ realisiert. Hauptaugenmerk wurde dabei auf die Themen Versorgungssicherheit und Lebensmittelherkunft gelegt.

Weitere Medienkooperationen wurden mit Lust auf's Land, KronenZeitung, Tips und KirchenZeitung erfolgreich durchgeführt.

## **MEDIENKOOPERATION MIT LT1**

Zum ersten Mal wurden heuer informative Video-Beiträge in Kooperation mit LT1 zu den Themen „Kalb rosé“, „Tierwohl in der Schweinehaltung“, „innovative Vertriebswege unserer Direktvermarkter“ und „Holzmarkt“ über das Jahr verteilt realisiert und jeweils im Rahmen der LT1 Nachrichtensendung ausgestrahlt. Darüber hinaus wurde im September ein LT1 Talk (Dauer 1h30min) zu den Themen „Ernährungssouveränität und Versorgungssicherheit durch unsere Landwirte“, „Tierwohl“ und „Digitalisierung in der Landwirtschaft“ im LT1 Studio aufgenommen.





# INFORMATIONEN- UND BERATUNGSKAMPAGNE

## Neue GAP mit Schwerpunkt ÖPUL 2023

Im neuen Umweltprogramm „ÖPUL 2023“ kam es zu substantziellen Änderungen von Maßnahmen und neuen Schwerpunktsetzungen im Bereich der Tierhaltung. Um den Bäuerinnen und Bauern eine solide Entscheidungsgrundlage zur Teilnahme an den verschiedenen Maßnahmen zu ermöglichen, wurde eine dreistufige Informations- und Beratungskampagne angeboten.

WELCHE MASSNAHMEN SIND PASSEND?  
DIE DREISTUFIGE INFORMATIONEN- UND  
BERATUNGSKAMPAGNE ERMÖGLICHTE EINE  
SOLIDE ENTSCHEIDUNGSGRUNDLAGE.



### Informationsveranstaltungen

Im Frühjahr 2022 gab es erste Informationen zum neuen ÖPUL 2023. Von den Bezirksbauernkammern wurden 84 Informationsveranstaltungen abgehalten, mehr als 8.200 Bäuerinnen und Bauern nutzten dieses Angebot. Zusätzlich wurden zehn Webinare zur GAP 2023 angeboten, mehr als 1.200 Personen nahmen daran teil.

Nach der endgültigen Programmgenehmigung wurden ab Mitte Oktober 2022 weitere 74 Informationsveranstaltungen mit über 12.600 Teilnehmern von den Bezirksbauernkammern vor Ort abgehalten. Zusätzlich gab es fünf Webinare mit über 1.300 Teilnehmenden.

ÖPUL 2023

158 Veranstaltungen

20.800

Teilnehmer

Von den Bezirksbauernkammern wurde 84 Informationsveranstaltungen abgehalten, mehr als 8.200 Bäuerinnen und Bauern nutzten dieses Angebot.



## Einzelberatungsangebote zum ÖPUL 2023

Eine betriebsbezogene, kostenfreie Beratung zur Entscheidungsfindung, an welchen ÖPUL 2023 Maßnahmen man teilnehmen kann, welche Prämienhöhen möglich sind und welche Förderungsverpflichtungen konkret einzuhalten sind, wurden in den Bezirksbauernkammern angeboten. Dazu wurden die Mehrfachantragsdaten, Hangneigungsdaten und die Acker-/Grünlandzahl für die Betriebe aufbereitet und in den von der Landwirtschaftskammer OÖ eigens entwickelten Förderungsplaner eingespielt. In der Einzelberatung wurde die betriebliche Situation analysiert, die zu erwartbaren Förderungen bei den möglichen Maßnahmen kalkuliert, die wichtigsten Auflagen erörtert und so eine betriebsindividuelle Entscheidungsgrundlage entwickelt. Die Beratung wurde von der Bezirksbauernkammer in der Dienststelle, aber auch online via Zoom angeboten. Dieses Angebot wurde 2022 mit über 2.275 Einzelberatungen sehr gut nachgefragt und wurde bis Ende der Antragsfrist Ende April 2023 auch weiterhin angeboten.

Der ÖPUL 2023 Förderungsplaner wurde allen Landwirtschaftskammern Österreichs zur Verfügung gestellt.

In diesem Online-Tool hat man die Möglichkeit herauszufinden, welche Maßnahmen für den Betrieb geeignet sind.

## ÖPUL 2023 Online Check

Auf der Homepage der Landwirtschaftskammer OÖ (lk-online) steht für das ÖPUL 2023 die interaktive Onlineanwendung „Welche Maßnahmen passen für meinen Betrieb?“ zur Verfügung. Der „ÖPUL 2023 – Online-Check“ unterstützt Betriebsführerinnen und Betriebsführer jene Maßnahmen herauszufiltern, die für die bestehenden bzw. geplanten betrieblichen Schwerpunkte und Produktionsweisen in Frage kommen. Sie stellen auch eine ideale Vorbereitung für die Einzelberatungsangebote der Bezirksbauernkammern dar. Rund 12.000 Mal wurde auf den Online-Check zugegriffen.





# LEBENSQUALITÄT BAUERNHOF

Mit Februar 2022 startete erstmals die Beratungsstelle Lebensqualität Bauernhof (LQB) der Landwirtschaftskammer OÖ. Die neue Telefon-Hotline 050 6902-1800 wurde eingerichtet. Gleich von Beginn an wurde das psychosoziale Beratungsangebot sehr gut angenommen.

## Zahlen und Fakten

- 129 Beratungskontakte
- 62 Prozent der Klienten sind weiblich. Frauen fällt es offenbar leichter, Hilfe in Anspruch zu nehmen. Die Termine und Anfragen stehen oft stellvertretend für Familienprobleme
- Alter der Betroffenen zwischen 26 und 70 Jahren
- 50 Minuten Durchschnittsdauer der Beratung
- 68 Prozent telefonisch, 24 Prozent im Büro und sieben Prozent schriftlich

Monatliche Berichte in der LK-Zeitung „Der Bauer“ ermöglichten psychisch belasteten Bäuerinnen und Bauern, das Angebot der Beratungsstelle kennenzulernen bzw. selbst einen neuen Blickwinkel zu einzelnen Themen zu bekommen. Es ist wichtig aufzuzeigen, dass die Bäuerinnen und Bauern mit ihren Problemen nicht alleine sind und Hilfe in Anspruch zu nehmen zusehends zu einer Selbstverständlichkeit wird.

### Themen, die Bäuerinnen und Bauern beschäftigten

- 25 Prozent Generationskonflikte
- 19 Prozent Partnerschaftskonflikte und Scheidung
- 16 Prozent Hofübergabe bzw. Hofübernahme
- Sucht, Gewalt und Überforderung sind weitere bzw. begleitende Themen.



**62 Prozent** aller Betroffenen sind Frauen. Sie treten oft stellvertretend für Familienprobleme ein.

## Bildungsangebote

Themen rund um die Lebensqualität am Bauernhof in bestehende Bildungsprogramme wie das Hofübernehmerseminar einfließen zu lassen, sind ein wichtiger Schritt, um auf das Beratungsangebot laufend aufmerksam zu machen. Es ist entscheidend, das Thema Lebensqualität am Bauernhof den fachlichen Aspekten gleichzustellen und nicht als Randbereich zu sehen. Denn geht's uns Menschen gut, geht's dem Hof gut.

## LQB-Veranstaltungen Schwerpunkte

- Zusammenleben am Hof/Konfliktprävention/Hofübergabe
- Spezielle Angebote für junge Frauen am Hof
- Thema Trauer (akut und nach einiger Zeit)
- Umgang mit Krisen
- Entspannung und Umsetzung im Alltag
- Veränderte Familienkonstellationen – bäuerliche Patchworkfamilien
- Selbstmanagement
- Reflexion und Orientierung im Alter



Die Arbeit von Lebensqualität am Bauernhof ist zu einem wichtigen Baustein im Beratungsangebot geworden.

**GEHT'S UNS  
MENSCHEN GUT,  
GEHT'S DEM  
HOF GUT!**

Darüber reden hilft.  
☎ 050 6902 1800

**Lebensqualität  
Bauernhof**  
Dem Leben Qualität geben





## Waldstation

Schüler bei der Waldstation am Tag der Landwirtschaft mit der Direktvermarktungsberaterin der BBK Eferding Grieskirchen Wels Bettina Hinterberger.

## Aus dem Land

# DIALOG MIT DER GESELLSCHAFT

### Projekt aus Eferding Grieskirchen Wels

Beim Tag der Landwirtschaft ging es mit 220 Schülerinnen und Schülern rund. Die interessierten Jugendlichen lernten hier das breite Spektrum der Landwirtschaft kennen.

Es wurde ein Gütesiegel-Gewinnspiel ins Leben gerufen, damit die Jugendlichen auch später noch an das Gelernte denken können.

Die Jugendlichen sammelten gemeinsam mit den Lehrkräften Verpackungen mit dem AMA-Gütesiegel. Gerade Schülerinnen und Schülern aus dem städtischen Bereich fehlt oft der Bezug zur Landwirtschaft. Um das Lebensmittelwissen der Kinder noch zu vertiefen, wurde mit Welser Volksschulklassen eine Erkundungstour am Welser Wochenmarkt gestartet. Eine Seminarbäuerin besuchte gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die verschiedenen Marktstände und nach einem gemeinsamen Einkauf wurden die frischen Produkte verkocht.

#### „HofAckerdemie“

Die „HofAckerdemie“ wurde von den Funktionärinnen und Funktionären der BBK Wels ins Leben gerufen. Ge-

meinsam mit der LEADER-Region Wels Land wurde eine Mappe entworfen, um den Kindern wieder ein realistisches Bild von der Landwirtschaft zu vermitteln. Ziel des Projektes ist, dass jedem Kind in der LEADER Region einmal pro Schuljahr ein Besuch auf einem Bauernhof ermöglicht wird.

#### Food-Coops gegründet

Im Bezirk Grieskirchen wurden einige Food-Coops (unterstützt durch die Direktvermarktungsberatung der BBK Eferding Grieskirchen Wels) ins Leben gerufen. Im Bezirk Eferding wurde ein Direktvermarkternetzwerk gegründet. Auf der Homepage sind über 50 Direktvermarkter vertreten, dort finden die Konsumentinnen und Konsumenten, welche Produkte die Betriebe anbieten. Nur die Bäuerinnen und Bauern können der Gesellschaft unverfälscht erzählen, was Landwirtschaft bedeutet und welchen Wert der Beruf hat.

# Aus dem Land

# GEWÄSSERGÜTE MONDSEE

## Projekt aus Gmunden Vöcklabruck

Meteorologische Bedingungen zur Düngerausbringung für die Region Mondsee.

In diversen Gewässergüte-Rankings taucht der Mondsee gelegentlich als einer der wenigen österreichischen Seen mit nicht sehr guter Wasserqualität auf. Im Jahr 2020/2021 gab es zudem eine massive Rotalgenblüte. Immer wieder wird auch die Landwirtschaft als möglicher (Mit-)Verursacher, speziell was die Phosphor-Eutrophierung betrifft, genannt.

Auf Initiative der Boden.Wasser.Schutz.Beratung (BWSB) hat die BBK Gmunden Vöcklabruck mit den Ortsbauernobmännern bzw. Vertretern aus den Ortsbauernausschüssen der Mondseelandgemeinden dieses Projekt gestartet, wobei während der Vegetationszeit täglich aktualisierte Wetterprognosen von GeoSphere Austria (ehem. ZAMG) mit Risikobewertungen zur Wirtschaftsdüngerausbringung als Mail bzw. WhatsApp-Nachricht verteilt über die Ortsbauernobmänner an die Bäuerinnen und Bauern im gesamten Mondseeland versendet werden.

Ziel dieses Projektes ist es, dass bäuerliche Betriebe im Mondseeland ihre Wirtschaftsdüngerausbringung so organisieren, dass es zu keinen unnötigen Einträgen in Oberflächenwässer im Einzugsgebiet des Irrsees und Mondsees aufgrund von (Stark-)Regenereignissen kommt.

Regelmäßige Onlinebesprechungen der Funktionärinnen und Funktionäre mit den Expertinnen und Experten von GeoSphere Austria und der BWSB, organisiert von der BBK Gmunden Vöcklabruck, dienen der gemeinsamen Abstimmung und Weiterentwicklung, wobei der Mehrwert für die Landwirtschaft auch ein detaillierter Wetterbericht für diverse Erntearbeiten ist.





# Aus dem Land

# REGIONALER NATURSCHUTZPLAN

## Projekt aus Kirchdorf Steyr

Spricht man in der Landwirtschaft von Biodiversität, so ist das Ziel, die in der Natur vorkommende Vielfalt zu erhalten.

An wissenschaftlichen Erkenntnissen orientiert gibt es dafür eine Handlungsgrundlage, die in unserer Region bereits seit 2017 befolgt wurde, jetzt aber auf die gesamte Region Kirchdorf und Steyr erweitert wird und als einzigartige Unterstützung und Handlungsanleitung für unsere Bäuerinnen und Bauern bereitsteht: der Regionale Naturschutzplan. Die Teilnahme ist freiwillig, der Aufwand wird entschädigt, das Ergebnis ist nachhaltig und klimaschonend.

Insgesamt hat die regionale Agrarpolitik, allen voran LAbg. Mag. Regina Aspalter in Zusammenarbeit mit der BBK Kirchdorf Steyr und dem Land OÖ mit dem Regionalen Naturschutzplan ein Paket geschnürt, dass sich auf die gesamte Region – egal ob Mensch, Tier oder Natur – positiv auswirken wird.



### Anträge

Steyr  
273

Kirchdorf  
220





## Rekultivierungsarbeiten

2022 standen Rekultivierungsarbeiten im Vordergrund. Die Bauwege brachten infolge von Durchschneidungen hohe Bewirtschaftungerschwernisse.

### Aus dem Land

# 110 KV-LEITUNG VON RIED NACH RAAB

## Projekt aus Ried Schärding

Im Jahr 2022 befanden sich die Bauarbeiten zur Errichtung der 110KV Leitung von Ried nach Raab im Umsetzungsfinale.

Zu Jahresbeginn 2022 wurden die restlichen 16 der 80 Maststandorte von Ried nach Raab errichtet. Ein vorrangliches Beratungsziel für Hilfe suchende Grundeigentümer bestand in der Minimierung der Auswirkungen der Bautätigkeiten auf ihren Flächen. Der Einsatz eines Schreitbaggers vermied beispielsweise weitere Waldfällungen und Geländeingriffe. Beratungsanfragen gab es zur Einhaltung der genehmigten vorübergehenden Rodungs- und Fällungsflächen im Wald. Im Bereich der Mastfundamente gab es zu den großen unterirdischen Fundamentteilen Anfragen zur Bewilligung der dauerhaften Rodung, weil diese nach Ansicht von Waldeigentümern nicht ausgewiesen waren.

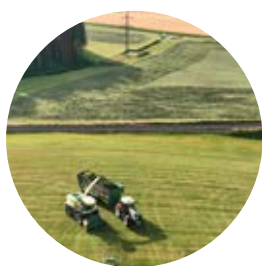
Nach Abschluss der Seilzugarbeiten und Inbetriebnahme der Stromleitung Mitte 2022 erfolgten die Rekultivierungsarbeiten mit Rückbau der Baustraßen, Neuaufforstungen und Ausgleichsmaßnahmen. Dabei bewährte sich die bodenkundliche Baubegleitung im Vergleich zu früheren Leitungsbauprojekten sehr gut, weil auf den schichtenreinen Rückbau, die Wiederherstellung der Humusaufgaben und Begrünung großes Augenmerk gelegt wurde. Bei Beratungsanfragen haben sich Drohnenaufnahmen aufgrund von Effizienz und Nachvollziehbarkeit sehr gut bewährt. Abklärungsbedarf bestand bei Bewirtschaftungerschwernissen durch Felder und Wiesen durchschneidende Baustraßen. Zur Analyse wurden auch GNSS-Datenloggeraufzeichnungen zu den gefahrenen Umwegen auf durchschnittlichen Flächen bei Bearbeitungsgängen ausgewertet.





# Wiederaufforstung

Die Walddurchbrüche wurden rekultiviert und wiederaufgeforstet. Windbrüche in angrenzenden Waldbereichen boten Anlass zu Beratungsanfragen.



## Durchtrennungen

brachten Mehraufwendungen bei der Bewirtschaftung.



## Fundamenteile

bildeten den Gegenstand zahlreicher Beratungsanfragen.



## Schreitbagger

verhinderte weitere Beanspruchungen von Waldflächen.



## Bauwege

brachten erhebliche Bewirtschaftungserchwernisse.

Den Schlusspunkt der Beanspruchungen im Zuge der Neubauarbeiten setzten die Abrechnungen der Flur- und Folgeschäden mit Übergabe der rekultivierten Flächen an die Landwirtinnen und Landwirte. Anhand von Orthofotos aus öffentlich verfügbaren Fortführungsflügen und ergänzenden Vermessungsflügen mit einer RTK Drohne waren die Abrechnungen sehr gut verifizierbar. Zum Flächenausmaß gab es bei Beratungsanfragen keinen Korrekturbedarf. Es wurde klargestellt, dass die Schadensabgeltung nur die auf der Abrechnung festgehaltenen Schäden umfasst. Auffassungsunterschiede zu ersten Windbrüchen in geöffneten Beständen außerhalb des Dienstbarkeitsstreifens wurden in Beratungsanfragen vorgebracht und befinden sich noch in Klärung. Grundeigentümer waren bei der Durchsetzung ihrer Anliegen klar im Vorteil, wenn sie Fotos zu den Arbeiten auf ihren Flächen angefertigt hatten.

Einige Beratungsanfragen gab es zu den laufenden Neufestsetzungsverfahren der Enteignungsentschädigungen bei Gericht. Betroffene Grundeigentümer beklagen die nicht abgegoltenen Entwertungen ihrer Grundstücke durch die großen nicht sichtbaren unterirdischen Fundamenteile, welche im Falle eines Rückbaus nicht zur Gänze abzutragen sind. Die bereits heute absehbare Bewirtschaftung mit Drohnen wird im Bereich der Leitungstrassen nicht bzw. deutlich erschwert möglich sein. Sie wollen abklären, ob sie zukünftige heute noch nicht absehbare Einschränkungen durch Nichtanwendbarkeit neuer Produktionstechnologien, geänderter Gesetze und Normen entschädigungslos hinnehmen müssen. Ein Verfahren durchlief bereits mehrere Instanzen und wurde an die erste Instanz zurückverwiesen. Dazu gibt es derzeit noch keinen endgültigen rechtskräftigen Beschluss.

# Aus dem Land

## NEUE BAUERNECKE IM LAGERHAUS ROHRBACH

### Projekt aus Rohrbach

Die neue Bauernecke im Lagerhaus Rohrbach ist ein großer Erfolg und Chance für 86 Lieferanten. Unter dem Motto „Gutes aus der Region“ bieten seit 2005 bäuerliche Direktvermarkter ihre Produkte in der Bauernecke des Lagerhauses Rohrbach an. Die Konsumentinnen und Konsumenten können von Brot, Milchprodukten, Speck, Würsten bis hin zu Erdäpfel und Edelbränden während der Öffnungszeiten des Lagerhauses einkaufen.

Spezialitäten der bäuerlichen Direktvermarkter werden im Lagerhaus Rohrbach bereits seit Oktober 2005, im Lagerhaus St. Martin seit 2009, in St. Veit seit 2014 und in Putzleinsdorf seit 2017 angeboten.

Das Erfolgsrezept ist bei allen Standorten das breite Sortiment, die Mischung aus biologischer und konventioneller Ware und die Marke Gutes vom Bauernhof. Soweit wie möglich stammen alle Produkte aus dem Bezirk Rohrbach.

Dieser Vermarktungsweg funktioniert nur durch die gute Zusammenarbeit zwischen bäuerlichen Direktvermarktern, dem Lagerhaus Rohrbach und der BBK Rohrbach so gut. Die bäuerlichen Direktvermarkter sind im „Verein Bauernland Oberes Mühlviertel“ zusammengefasst und durch die Obfrau Andrea Weglehner Pilgerstorfer vertreten.

Familie Weglehner Pilgerstorfer produziert Ziegenfrischkäse und beliefert bereits seit 2009 die Lagerhaus Filiale in St. Martin.

Alle Rechte und Pflichten der Vermarkter, aber auch des Lagerhauses sind vertraglich festgelegt. Es gibt genaue Bestimmungen zu Lieferzeiten, Auszahlungszeitpunkte, Rechnungsstellung usw. Die Ein- bzw. Auslistung erfolgt in Absprache mit der Obfrau des Vereins, dem Lagerhaus und der BBK Rohrbach.

Das Bindeglied dieser gut funktionierenden Partnerschaft ist die Direktvermarktungsberatung der BBK Rohrbach. Sie begleitet und berät die Direktvermarktungsbetriebe und unterstützt bei Produktinnovationen und -einführungen.





# WIR ÜBER UNS

Die Abteilung Service und Organisation hat ihre Hauptaufgabe in der Ressourcenbereitstellung in den Bereichen Personal, Finanzen, IKT, Gebäude und Büroinfrastruktur. Als Dienstleister wird dabei versucht, möglichst optimale Bedingungen für die Arbeit mit den Bäuerinnen und Bauern herzustellen.

Digitale Formen der Leistungsbereitstellung und -erbringung sind mittlerweile neben den traditionellen Methoden der Bildung und Beratung zum Standard geworden. Aus diesem Grund wurde der Ausbau der digitalen Infrastruktur auch im Jahr 2022 weiter fortgesetzt.

**ONLINEINSTRUMENTE ZUR DURCHFÜHRUNG VON DIGITALER BERATUNG EBENSO WIE PLATTFORMEN ZUR DURCHFÜHRUNG VON DIGITALEN BILDUNGSVERANSTALTUNGEN WURDEN FLÄCHENDECKEND AUSGEBAUT.**

Darüber hinaus wurde aber auch digitales Arbeiten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer Oberösterreich mittlerweile zum Standard.

Herausfordernd war im Jahr 2022 neben den inflationsbedingt steigenden Sachkosten vor allem der Arbeitsmarkt. Bedingt durch Mitarbeiterkündigungen und Pensionierungen wurden im abgelaufenen Jahr 33 Stellen vor allem im Bereich Beratung und Sekretariat ausgeschrieben. Auch in der Landwirtschaftskammer OÖ konnte dabei entsprechend dem allgemeinen Arbeitsmarkttrend festgestellt werden, dass die Mitarbeitersuche und Auswahl anspruchsvoller und aufwändiger geworden ist. Durch die Umstellung in der Entscheidungsfindung bei der Mitarbeiterauswahl konnten trotzdem alle ausgeschriebenen Stellen zufriedenstellend nachbesetzt werden.



Vor allem  
im Bereich  
Beratung  
und  
Sekretariat

33  
Stellen neu  
besetzt





## Kundenservice

Schnelle und kompetente Bearbeitung der telefonischen Anfragen war zentrale und wichtigste Aufgabe im Kundenservice.

**MEHR ALS 500.000 TELEFONGESPRÄCHE WURDEN VON DEN DIENSTSTELLEN SCHNELL UND KOMPETENT ENTGEGENGENOMMEN.**

Durch die flächendeckende Bereitstellung von internen Controlling Instrumenten zur Analyse des Servicelevels bei telefonischen Kundenanfragen, wurde weiter an der Verbesserung der Erreichbarkeit gearbeitet. 95,5 Prozent der eingehenden Telefongespräche konnten innerhalb einer Wartezeit von maximal 30 Sekunden entgegengenommen werden, nur mehr ein Prozent der Kundinnen und Kunden haben nach einer Wartezeit von mehr als einer Minute das Gespräch ohne Erfolg beendet.

Als fachliches Nachschlagewerk und Ratgeber werden mittlerweile 200 Broschüren und Bücher über Ikt-online vertrieben. Ergänzt wurde diese Palette durch eine Reihe von Fachvideos zu unterschiedlichsten Themen. Die Fachspezialisten der Landwirtschaftskammer haben vorhandenes Wissen zu den jeweiligen Themenbereichen praxisnah und verständlich aufbereitet. Für Bäuerinnen und Bauern zählen diese Nachschlagewerke mittlerweile zu wichtigen Entscheidungsgrundlagen.





## Personal

Bedingt durch die extrem hohe Beratungsnachfrage wurden in einigen Fachbereichen die Personalressourcen während des Jahres aufgestockt. Insbesondere wurden im Bereich der Energieberatung, im Bereich der Produktionsberatung und im Bereich Lebensqualität Bauernhof zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgenommen.

Die laufende Qualifikation der Mitarbeiter ist mittlerweile eine wichtige Aufgabe der Personalarbeit. Rund 430 Weiterbildungsveranstaltungen wurden von den unterschiedlichsten Mitarbeitergruppen besucht, um ihr Wissen und ihr Können wieder auf den aktuellsten Stand zu bringen. Im Durchschnitt hat jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter zehn Veranstaltungen besucht, wobei auch im Bereich der Weiterbildung sehr große Teile digital abgewickelt wurden.

Ende 2022 waren 367 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Landwirtschaftskammer beschäftigt, davon waren 178 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vollzeitbeschäftigt (48,5 Prozent), 189 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren in Teilzeit beschäftigt (51,5 Prozent). Umgerechnet auf Vollzeitäquivalente waren mit Jahresende 267 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon wurden 5,5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fachverbänden refundiert. 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren für sonderfinanzierte Projekte beschäftigt.

Schon seit vielen Jahren werden in der Landwirtschaftskammer OÖ Lehrlinge in den Berufen Bürokauffrau/Bürokaufmann bzw. Informationstechnologie ausgebildet. Mit Jahresende 2022 waren elf Lehrlinge in Ausbildung. Großen Wert legt die Landwirtschaftskammer auf die Förderung von Familien, Frauen und älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Frauenanteil an den Beschäftigten betrug 56,4 Prozent, 34 Prozent der Beschäftigten waren älter als 50 Jahre.

Die Landwirtschaftskammer OÖ ermöglicht ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schon seit rund 20 Jahren das Modell des Homeoffice. Als Folge der COVID19-Pandemie wurde der Bereich durch Abschluss einer neuen Betriebsvereinbarung wesentlich ausgebaut. Mittlerweile arbeiten mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nun teilweise im Homeoffice. Oberstes Ziel ist dabei aber die unveränderte Erreichbarkeit für die Bäuerinnen und Bauern.

Parallel dazu hat sich die Reisetätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um rund ein Viertel reduziert. Präsenztermine wurden durch Online-Besprechungen mittels Videokonferenz ersetzt, Kundentermine ebenfalls elektronisch mittels Desktop-Sharing abgewickelt.

## Finanzen

Steigende Betriebsmittelpreise und steigende Gehälter verursachten auf der Ausgabenseite erhebliche Mehraufwendungen. Durch die Umsetzung von raschen Rationalisierungsschritten und konsequente Haushaltsdisziplin vor allem auf der Ausgabenseite konnte der Rechnungsabschluss trotzdem ausgeglichen werden. Einen maßgeblichen Beitrag leisteten dabei auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch konsequenten Abbau von Zeitausgleich und Urlaub.

Eine wichtige Finanzierungsgrundlage der Landwirtschaftskammer OÖ stellen die Verträge und Vereinbarungen mit öffentlichen Institutionen dar. Mit dem Land OÖ konnte wieder die Leistungsvereinbarung zur Erbringung der Beratungsleistungen laut Landwirtschaftskammergesetz abgeschlossen werden. Der Werkvertrag zur Abwicklung der INVEKOS-Förderungen mit der Agrarmarkt Austria wurde zu einem erheblichen Teil leistungsbezogen gestaltet. Die Förderung Beratung wurde durch die Umstellung der Finanzierung aus EU-Mitteln auch sehr stark leistungsbezogen neugestaltet. Vorwiegend Leistungen, welche direkt für die Bäuerinnen und Bauern erbracht werden, werden auch künftig aus öffentlichen Mitteln unterstützt.

Mit 1. Jänner 2021 wurde das Rechnungswesen mit Beschluss der Vollversammlung auf Bilanzierung nach den Regelungen des Unternehmergezbuches (UGB) umgestellt. Jährlich wird nun der Rechnungsabschluss der Landwirtschaftskammer OÖ einer Wirtschaftsprüfung unterzogen. Für das Jahr 2022 konnte erstmals ein eingeschränkter Bestätigungsvermerk ausgestellt werden.

Als unmittelbare Auswirkung der Umstellung wurden nun alle laut UGB vorgesehenen Rücklagen im gesetzlich notwendigen Ausmaß dotiert. Konkret konnten zum Jahresende wieder die Rücklagen für Abfertigung, Jubiläumsgeld, Urlaub und Zeitausgleich sowie Altersteilzeit in der notwendigen Höhe zur Gänze bereitgestellt werden. Aufgrund einer Haftungszusage des Landes OÖ konnte auch die Rückstellung für die Pensionen im notwendigen Ausmaß dargestellt werden.

## Gebäudemanagement

Trotz der knappen Budgetsituation wurden weiterhin Investitionen in die Infrastruktur durchgeführt. Moderne Gebäude und Anlagen sind eine wichtige Voraussetzung, um Beratung und Service auf hohem Niveau anbieten zu können. Nach Abschluss der Strukturreform LK 2020 wurden weitere nicht mehr für den Beratungsbetrieb benötigte Liegenschaften verwertet. Die Liegenschaft in Steyr wurde nach Adaptierungsarbeiten für einen neuen Mieter komplett vermietet. Für das Dachgeschoss der Liegenschaft in Wels wurde gemeinsam mit einem neuen Mieter ein Gesamtkonzept entwickelt und umgesetzt.

Auf der Liegenschaft in Freistadt wird aktuell ein Wohnbauprojekt mit 28 Mietwohnungen und zwei Büroeinheiten errichtet.

Am Standort Linz wurde die Infrastruktur für E-Ladetankstellen erstellt, vier Stellplätze wurden mit E-Ladetankstellen ausgerüstet.

## Informations- und Kommunikationstechnologie

Der Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien war auch 2022 geprägt durch das Thema Digitalisierung und Informationssicherheit.

Digitales Arbeiten verlangt parallel zur effizienten Nutzung der IKT-Systeme vor allem auch sicherheitstechnische Maßnahmen zur Absicherung der digitalen Datenverarbeitung und -haltung. Im abgelaufenen Jahr wurde daher neben dem routinemäßig durchgeführten externen Sicherheitscheck der IKT-Systeme vor allem in die Absicherung des gemeinsamen österreichweiten LKDN (Landwirtschaftskammer-Datennetz) investiert. Laufende Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich digitaler Gefahrenquellen gehören mittlerweile ebenso zum Standard wie die Absolvierung einer Schulung zum Thema Datensicherheit.

Rund 12.000 Telefonate nahmen die Mitarbeiter des Bereiches IKT im Jahr 2022 von hilfeschuchenden Kolleginnen und Kollegen entgegen.

Vor allem im Bereich der Medientechnik wurden durch Erneuerung der digitalen Infrastruktur in den 40 Seminar- und Besprechungsräumen der Landwirtschaftskammer OÖ die Voraussetzungen für die Durchführung von Bildungsveranstaltungen im digitalen Bereich geschaffen.

Massiv ausgeweitet wurde auch die mobile Erreichbarkeit, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch im Rahmen der neuen mobilen Arbeitsrealität und -umgebung gut erreichbar sind. Mittlerweile sind zwei Drittel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Mobiltelefonen ausgestattet, rund 25 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten ausschließlich mobil mit Notebook.

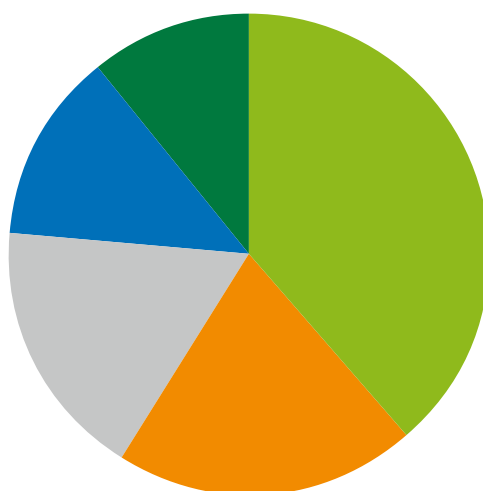
Intensiv wird derzeit an der Umstellung und am Ausbau neuer Softwarelösungen gearbeitet, welche die Kommunikation mit Kundinnen und Kunden und zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiter verbessern sollen. Die Umstellung auf Office365 ist im Laufe des Jahres 2023 geplant, ebenso die Entwicklung und Integration einer LK-APP zur schnelleren und einfacheren Kundenkommunikation.



# LEISTUNGSBILANZ ZUR KAMMERARBEIT

In der Landwirtschaftskammer OÖ wurden 2022 von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Kundenkontakt insgesamt 338.590 Stunden in den Bereichen Bildung, Beratung, Förderung und Interessenvertretung erbracht.

38,6 Prozent der Gesamtarbeitszeit entfiel auf Beratung, 20,5 Prozent auf Förderung, 17,4 Prozent auf die Bildungsarbeit, 10,6 Prozent auf Interessenvertretung, Betreuung von Funktionären, Behörden und Amtshilfe und 12,8 Prozent sind auf interne Belange (wie Führungsaufgaben 1,9 Prozent, eigene Weiterbildung 4,2 Prozent und Verwaltungszeit 7,1 Prozent) zuzuordnen (Ergänzung: ein Prozent entspricht rund 3.386 Stunden).



- 38,6 Prozent  
Beratung (inkl. Vorträge extern)
- 20,5 Prozent  
Förderung (inkl. Invekos)
- 17,4 Prozent  
Bildung (LFI/LK Veranstaltungen)
- 12,8 Prozent  
Interessenvertretung  
Betreuung Funktionäre  
Behörden und Amtshilfe
- 10,6 Prozent  
Führung  
Eigene Weiterbildung  
Verwaltung

## Leistungsangebot nach Produktbereichen

Nach den erfassten Leistungen dominiert wie schon in den vergangenen Jahren der Fachbereich Recht, Steuer und Soziales mit 24.700 erfassten Stunden bei 30.245 erfassten Leistungen. Im Rechtsbereich nutzen die Kundinnen und Kunden weiterhin verstärkt die Telefonberatung und die Servicenummer Recht, was mit 22.910 erreichten Kundinnen und Kunden zum Ausdruck kommt.

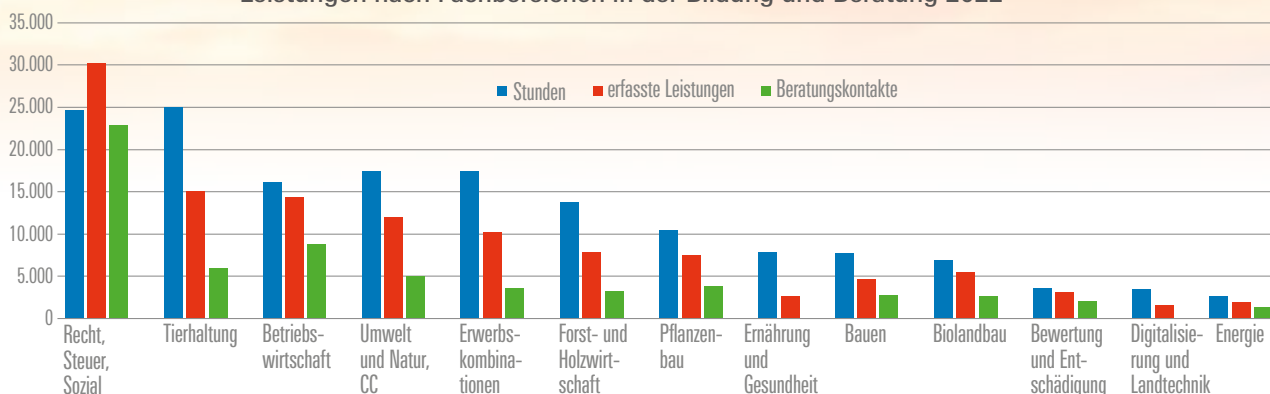
Nach den Corona-Förderprogrammen hat sich die Betriebs- und Unternehmensberatung im Jahr 2022 mit 16.094 Stunden (2021 mehr als 19.000 Stunden) wieder leicht reduzieren können. Die Anzahl der Kundenkontakte lag bei 14.350 (2021 mehr als 17.500).

Fragen zur Tierhaltung umfassten 24.997 Stunden bei 15.100 erfassten Leistungen (5.930 angesprochene Kunden).

Gereiht nach dem Zeitumfang folgt der Bereich Boden- und Wasserschutz, Umwelt/Natur inkl. Cross Compliance mit 17.380 Stunden bei 12.030 erfassten Leistungen. Auch im Jahr 2022 stieg das Interesse an mehr Wertschöpfung auf den Höfen weiter an, was sich vor allem in der erhöhten Nachfrage nach Bildungs- und Beratungsangeboten aus dem Bereich der Erwerbsskombinationen im Ausmaß von 17.420 Stunden (2021: 16.800) zeigt.

Es folgen nach Stundenumfang die Fachbereiche: Forst- und Holzwirtschaft mit 13.760 Stunden, Pflanzenbau mit 10.400 Stunden, Ernährung und Gesundheit mit 7.790 Stunden, Bauen und Biolandbau mit 7.700 bzw. 6.850 Stunden. Weiters folgen die Themen: Bewertung und Entschädigung, Digitalisierung und Landtechnik sowie Energiefragen.

## Leistungen nach Fachbereichen in der Bildung und Beratung 2022



### BERATUNGSLEISTUNGEN FÜR BIOBETRIEBE

Die Bioberaterinnen und Bioberater der Landwirtschaftskammer OÖ wurden 2022 im Ausmaß von 1.337 Stunden zu Beratungsthemen von Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern kontaktiert (Gesamtleistung inkl. Bildung, Grundlagenarbeit, etc... 6.850 Stunden). Davon betrafen 844 Stunden Inhalte für Biobetriebe und rund 493 Stunden wurden zum Zeitpunkt der Beratung von konventionellen Betrieben zur Umstellung auf Bio nachgefragt.

Biobetriebe nutzten die Landwirtschaftskammer OÖ auch in anderen Fachbereichen, sodass 2022

in der Beratung insgesamt 12.600 Stunden von Biobetrieben nachgefragt wurden; dies umfasst 22 Prozent aller direkt von Betriebsleiterinnen und Betriebsleitern nachgefragten Beratungsleistungen.

Die von Biobetrieben nachgefragten Beratungsinhalte beispielsweise in der Bauberatung umfassten 1.200 Stunden (24 Prozent-Anteil),

in der Erwerbskombination (Direktvermarktung, U.a.B,...) 1.565 Stunden (37 Prozent-Anteil) betreffen größtenteils biorelevante Inhalte. Weiters wurden für Biobetriebe zu Inhalten, die über alle Betriebe allgemein angeboten werden, in der Rechts-, Steuer- und Sozialberatung 2.640 Stunden und in der Betriebsberatung 2.290 Stunden angeboten.

Nachgefragte Beratungsstunden	Biobetriebe	konventionelle Betriebe	Bio %
Summe alle Fachbereiche	12.609	45.008	22 %
davon Biolandbau	844	493	63 %
Recht, Steuer Sozial	2.638	11.588	19 %
Betriebswirtschaft	2.286	6.781	25 %
Erwerbskombinationen	1.565	2.612	37 %
Bauen	1.200	3.721	24 %

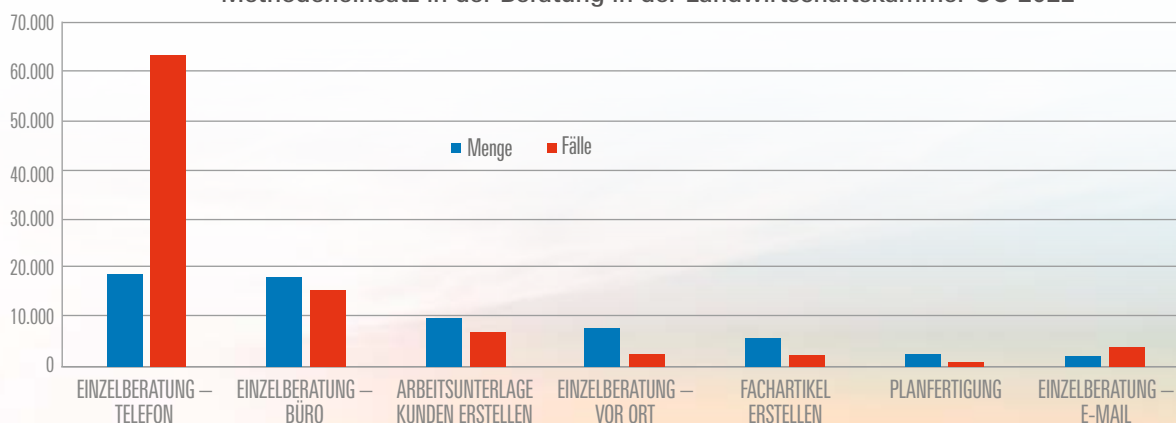
Im Methodeneinsatz dominiert bei den Kundenkontakten die Telefonberatung mit rund 63.400 Kundenkontakten (2021,

coronabedingt sogar 70.000). Danach kamen mit 15.600 Kontakten (2021: 15.500) und einem Leistungsumfang

von 18.260 Stunden (2021: 17.500) die „Einzelberatungen im Büro“ am häufigsten zur Anwendung. Die „Einzel-

beratung am Hof“ kam in 2.500 Fällen mit 7.700 Stunden zur Anwendung.

### Methodeneinsatz in der Beratung in der Landwirtschaftskammer OÖ 2022





# LK - AUFBAU UND ORGANISATION

1

## Bundesebene

### Landwirtschaftskammer Österreich

Koordinierungsstelle und Sprachrohr der Länderkammern

#### **Vorsitzender**

Präsident Josef Moosbrugger

Generalsekretär DI Ferdinand Lembacher

2

## Landesebene

### Landwirtschaftskammer Oberösterreich

#### **Präsidium**

Präsident: Mag. Franz Waldenberger

Vizepräsident: ÖR Karl Grabmayr

#### **Direktion**

Kammerdirektor: Ing. Mag. Karl Dietachmair

Referent Direktion: DI Daniel Rogl

#### **Sechs Fachabteilungen**

- Bildung und Beratung: Ing. Klaus Preining, BEd
- Forst und Bioenergie: DI Johannes Wall
- Pflanzenbau: DI Helmut Feitzlmayr
- Rechtsabteilung: Mag. Christian Stollmayer
- Service und Organisation: Mag. Johannes Hörzenberger
- Tierhaltung: DI Michael Wöckinger

#### **Vollversammlung**

Landwirtschaftskammer Oberösterreich

35 Mitglieder

#### **Ausschüsse der Vollversammlung**

- Hauptausschuss (tagt monatlich)
- Kontrollausschuss (tagt bei Bedarf, mindestens 3 x pro Jahr)
- 9 Fachausschüsse (tagen 2 x pro Jahr)

3

## Bezirksebene

### Bezirksbauernkammer

#### **Bezirksbauernkammerobmann**

Dienststellenleiter/Leiterin

Wirtschaftsberatung

Forstberatung

Sachbearbeitung

#### **Obmännerkonferenz**

#### **Bäuerinnenbeirat**

4

## Gemeindeebene

### Ortsbauernschaft

Ortsbauernobmann/-obfrau

#### **Ortsbauernausschuss**

7, 9 beziehungsweise 11 Mitglieder



# MITGLIEDER DER VOLLVERSAMMLUNG

## OÖ BAUERNBUND



Markus **Brandmayr**  
Hallwang 28,  
4653 Eberstalzell



Mag. Daniela **Burgstaller**  
Hofmaning 4,  
4715 Taufkirchen a. d. Trattnach



Ing. Matthias **Gaißberger**  
Wangerstraße 9,  
4541 Adlwang



Johanna **Haider**  
Gratz 4,  
4209 Engerwitzdorf



Johannes **Höftberger**  
Bugram 5,  
4673 Gaspoltshofen



Ing. Dipl.-Päd. Ingrid **Holzinger**  
Dorf 1,  
4816 Gschwandt



ÖR Johann **Hosner**  
Winertsham 5,  
4770 Andorf



DI Christian **Huber**  
Brandstatt 22,  
4533 Piberbach



Ing. Margareta **Hühmair**  
Desselbrunn 22,  
4693 Desselbrunn



Franz **Kepplinger**  
Oberhart 2,  
4113 St. Martin im Mühlkreis



Josef **Kogler**  
Au 4,  
5360 St. Wolfgang



Christian **Lang**  
Hochfeld 5,  
4342 Baumgartenberg



Paul **Maislinger**  
Obermaisling 2,  
5232 Kirchberg bei Mattighofen



BR Johanna **Miesenberger**  
Selker 8,  
4230 Pregarten



Bgm. Barbara **Payreder**  
Mitter-Pabneukirchen 2,  
4363 Pabneukirchen



Johann **Perner**  
Schmidham 2,  
4841 Pilsbach



Matthias **Raab**  
Naarntal 7,  
4282 Pierbach



ÖR Dominik **Revertera**  
Schloß 1/2,  
4184 Helfenberg



Christine **Seidl**  
Wieselberg 4,  
4933 Aspach



Sabine **Sieberer**  
Steyrling 307,  
4571 Klaus a. d. Pyhrnbahn



Ing. Michaela **Spachinger**  
Wagram 11,  
4061 Pasching



DI Michael **Treiblmeier**, BEd  
Pirath 10,  
4943 Kirchdorf am Inn

## PRÄSIDIUM



**Präsident**  
Bgm. Mag. Franz **Waldenberger**  
Wiesham 5, 4624 Pennewang



**Vizepräsident**  
ÖR Karl **Grabmayr**  
Prattsdorf 6, 4731 Prambachkirchen

## UNABHÄNGIGER BAUERNVERBAND (UBV)



ÖR Karl **Keplinger**  
Piberstein 11,  
4184 Helfenberg



ÖR Johann **Großpötzl**  
Grub 8,  
4771 Sigharting



ÖR Josef **Mair**  
Willersdorf 3,  
4730 Waizenkirchen



Ing. Paul **Pree**  
Lest 48,  
4212 Neumarkt im Mühlkreis



Gudrun **Roitner**  
Appersberger Straße 38,  
4073 Wilhering



Georg **Schickbauer**  
Teiseneck 1,  
5272 Treubach



Dipl.-Päd. Klaus **Wimmesberger**  
Klinget 15,  
4742 Pram

## GRÜNE BÄUERINNEN UND BAUERN OÖ (GBB)



Abg. z. NR Clemens **Stammerl**  
Riedl 5,  
4817 Sankt Konrad



Katharina **Stöckl**  
Forsthub 2,  
4973 Mörschwang

## FREIHEITLICHE BAUERNSCHAFT OÖ (FB)



LABg. ÖR Ing. Franz **Graf**  
Kremszell 1,  
4532 Kematen an der Krems

## WÄHLERGRUPPE „SPÖ-BAUERN OÖ“



Bgm. Michael **Schwarzmüller**  
Florianistraße 26,  
4462 Reichraming



# BEZIRKSBAUERNKAMMERN WIR IM BEZIRK

Die Dienststellen der Bezirksbauernkammern bieten eine zentrale Anlaufstelle für bestmögliche Beratung und Unterstützung in unmittelbarer Nähe zu den Bäuerinnen und Bauern.



**BBK Braunau** | 5280 Braunau, Hammersteinplatz 5  
T +43 50 6902-3400  
Leiter: DI Josef Detzlhofer  
Obmann Braunau: BR ÖR Ferdinand Tiefnig  
Vors. Bäuerinnenbeirat Braunau: Christina Theresia Huber



**BBK Eferding Grieskirchen Wels** | 4600 Wels, Rennbahnstraße 15  
T +43 50 6902-4800  
Leiter: Ing. Thomas Jungreuthmayer  
Obmann Eferding: Thomas Kraxberger  
Vors. Bäuerinnenbeirat Eferding: Klaudia Ritzberger  
Obmann Grieskirchen: Bgm. Martin Dammayr  
Stv. Vors. Bäuerinnenbeirat Grieskirchen: Gertraud Berghammer  
Obmann Wels: Leopold Keferböck  
Vors. Bäuerinnenbeirat Wels: Ing. Margit Ziegelbäck



**BBK Freistadt Perg** | 4232 Hagenberg, Softwarepark 112  
T +43 50 6902-4100  
Leiter: Ing. Mag. Johannes Gahleitner  
Obmann Freistadt: Bgm. Martin Moser  
Vors. Bäuerinnenbeirat Freistadt: KR BR Johanna Miesenberger  
Obfrau Perg: Rosemarie Ferstl  
Vors. Bäuerinnenbeirat Perg: KR Bgm. Barbara Payreder



**BBK Gmunden Vöcklabruck** | 4840 Vöcklabruck, Sportplatzstraße 7  
T +43 50 6902-4700  
Leiter: DI Rudolf Stockinger  
Obmann Gmunden: Christian Zierler  
Vors. Bäuerinnenbeirat Gmunden: NR Bettina Zopf  
Obmann Vöcklabruck: Alfred Lang  
Vors. Bäuerinnenbeirat Vöcklabruck: LAbg. Elisabeth Gneissl



**BBK Kirchdorf Steyr** | 4541 Adlwang/Bad Hall, Holzhaus 1b

T +43 50 6902-3900

Leiterin: Mag. Gabriele Hebesberger

Obmann Kirchdorf: Andreas Ehrenhuber

Vors. Bäuerinnenbeirat Kirchdorf: KR Sabine Sieberer

Obfrau Steyr: Edeltraud Huemer

Vors. Bäuerinnenbeirat Steyr: LAbg. Mag. Regina Aspalter



**BBK Linz Urfahr** | 4021 Linz, Auf der Gugl 3

T +43 50 6902-4000

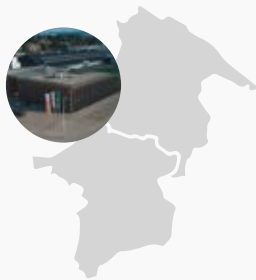
Leiter: Mag. Franz Schwarzenberger

Obmann Linz: Ing. Johannes Gruber

Vors. Bäuerinnenbeirat Linz: Michaela Sommer

Obmann Urfahr: Peter Preuer

Vors. Bäuerinnenbeirat Urfahr: KR Johanna Haider



**BBK Ried Schärding** | 4910 Ried, Volksfestplatz 1

T +43 50 6902-4200

Leiter: DI Dr. Max Schneglberger

Obmann Ried: Ing. Christoph Schneiderbauer

Vors. Bäuerinnenbeirat Ried: Monika Rendl

Obmann Schärding: Peter Gumpinger

Vors. Bäuerinnenbeirat Schärding: Gabriele Bäck



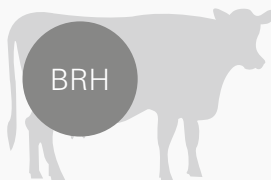
**BBK Rohrbach** | 4150 Rohrbach, Linzer Straße 13

T +43 50 6902-4300

Leiter: Ing. Heribert Schlechtl

Obmann Rohrbach: Martin Mairhofer

Vors. Bäuerinnenbeirat Rohrbach: Michaela Märzinger



**Beratungsstelle Rinderhaltung** | 4021 Linz, Auf der Gugl 3

T +43 50 6902-1350 | F +43 50 6902-1800

brp-li@lk-ooe.at

Leiter: DDI Felix Seyfried, BEd.



**Beratungsstelle Schweinehaltung** | 4600 Wels, Rennbahnstraße 15

T +43 50 6902-4850 | F +43 50 6902-94850

bsp-we@lk-ooe.at

Leiter: DI Johann Stinglmayr



## Bildnachweise:

Seite 1: AdobeStock/scharfsinn86  
Seite 4, 5: AdobeStock/Peter Atkins  
Seite 6: AdobeStock/photoschmidt  
Seite 8: AdobeStock/photoplace  
Seite 8, 9: AdobeStock/Kurt  
Seite 10 - 13: AdobeStock/Laura Pashkevich  
Seite 14, 15: AdobeStock/Ruslan Ivantsov  
Seite 17, 16: AdobeStock/rabbitti  
Seite 16, 17: AdobeStock/Wolfilser  
Seite 19: CleanPNG  
Seite 21: CreanPNG  
Seite 23: AdobeStock/contrastwerkstatt  
Seite 24, 25: AdobeStock/scharfsinn86  
Seite 26: AdobeStock/Edler von Rabenstein  
Seite 28, 29: AdobeStock/photoplace  
Seite 28, 29: AdobeStock/Ruslan Ivantsov  
Seite 28, 29: AdobeStock/Jacek  
Seite 30: AdobeStock/lassedesignen  
Seite 32: CleanPNG  
Seite 32: AdobeStock/Christian Jung  
Seite 33: CleanPNG  
Seite 33: AdobeStock/MNStudio  
Seite 34, 35: AdobeStock/Smileus  
Seite 39: fodo.media\_Harald Dostal  
Seite 36, 37: AdobeStock/Ruslan Ivantsov  
Seite 36: Hohensinn  
Seite 38: LFA OÖ  
Seite 39: AdobeStock/Countrypixel  
Seite 40: AdobeStock/Brian Jackson  
Seite 42, 43: AdobeStock/Julia Hermann  
Seite 43: AdobeStock/Anselm  
Seite 46, 47: AdobeStock/rabbitti  
Seite 46, 47: AdobeStock/by paul  
Seite 48, 49: AdobeStock/Julia Hermann  
Seite 48: AdobeStock/veneratio  
Seite 49: CleanPNG  
Seite 50: AdobeStock/Jacqueline Anders  
Seite 52, 53: AdobeStock/Animaflora PicsStock  
Seite 52, 53: AdobeStock/Laura Pashkevich  
Seite 53: Karlsböck, Sickinger, Reiningger  
Seite 56, 57: AdobeStock/Friedbert  
Seite 57: CleanPNG  
Seite 58, 59: AdobeStock/Tomasz  
Seite 60, 61: AdobeStock/Friedbert  
Seite 60, 61: AdobeStock/luicox  
Seite 68: AdobeStock/ping pao  
Seite 69: AdobeStock/yaqui\_villegas  
Seite 70: AdobeStock/Dieter Hawlan  
Seite 71: AdobeStock/MARIMA  
Seite 72: Umweltdata  
Seite 72, 73: AdobeStock/photoplace  
Seite 72, 73: AdobeStock/Wirestock  
Seite 74: Peter Baier  
Seite 75: AdobeStock/hkuchera  
Seite 75: AdobeStock/Frank Lambert  
Seite 78, 79: AdobeStock/photoplace  
Seite 78, 79: Waldverband  
Seite 80: AdobeStock/ShDrohnenFly  
Seite 80, 81: AdobeStock/rabbitti  
Seite 81: AdobeStock/Karoline Thalhofer  
Seite 82, 83: AdobeStock/rabbitti  
Seite 83: ORF\_Radio OÖ/Sommerradio  
Seite 84, 85: AdobeStock/klickit24  
Seite 85: CleanPNG  
Seite 86, 87: AdobeStock/Friedbert  
Seite 88, 89: AdobeStock/Animaflora PicsStock  
Seite 88, 89: AdobeStock/Wolfilser  
Seite 89: Roschmann  
Seite 90: UaB OÖ/Andreas Hofer  
Seite 90: UaB OÖ/Ralph Fischbacher  
Seite 91: Hochhubergut  
Seite 91: NLK\_Pfeiffer  
Seite 92, 93: AdobeStock/Animaflora PicsStock  
Seite 93: NLK\_Pfeiffer  
Seite 94: Land Oberösterreich  
Seite 94, 95: AdobeStock/Julia Hermann, Julian Quirchmair  
Seite 96, 97: AdobeStock/photoplace  
Seite 96, 97: AdobeStock/rsooll  
Seite 100 – 105: AdobeStock/Animaflora PicsStock  
Seite 102, 103: AdobeStock/Wolfilser  
Seite 105: AdobeStock/mdworschak  
Seite 106: AdobeStock/fotofritz16  
Seite 110, 111: AdobeStock/Allstair Fpeopleimages.com  
Seite 111: AdobeStock/bokan  
Seite 112, 113: AdobeStock/alphaspirit  
Seite 114, 115: AdobeStock/photoplace  
Seite 114, 115: AdobeStock/Ruslan Ivantsov  
Seite 116, 117: AdobeStock/AnimafloraPicsStock  
Seite 116, 117: AdobeStock/Editorial\_Use\_Only  
Seite 118, 119: AdobeStock/Friedbert  
Seite 122, 123: AdobeStock/Celt Studio  
Seite 124: AdobeStock/POKPAK

Alle anderen Fotos: LK OÖ



# LK – SERVICE

## Telefon-Servicezeiten

Montag bis Donnerstag:  
8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr  
Freitag: 8 bis 12 Uhr



## LK-Servicenummern

Kundenservice	T +43 50 6902-1000 kundenservice@lk-ooe.at
Rechtsberatung	T +43 50 6902-1200
LFI – Kursanmeldung	T +43 50 6902-1500 info@lfi-ooe.at
INVEKOS Service	T +43 50 6902-1600
Tierkennzeichnung	T +43 50 6902-1700 tierkennzeichnung@lk-ooe.at
Anzeigen „Der Bauer“	T +43 50 6902-1000 kleinanzeigen@lk-ooe.at
Lebensqualität am Bauernhof	T +43 50 6902-1800 lebensqualitaet@lk-ooe.at



# IMPRESSUM

## Herausgeber und Medieninhaber

Landwirtschaftskammer Oberösterreich | Auf der Gugl 3, 4021 Linz  
T +43 50 6902-1000

[www.ooe.lko.at](http://www.ooe.lko.at) | [kundenservice@lk-ooe.at](mailto:kundenservice@lk-ooe.at)

## Koordination und Redaktion

DI Daniel Rogl, Karin Hofmeister, Direktion

## Satz und Gestaltung

Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Druck und Grafik  
Maria Tröls, Renate Rigler, Michael Schwabegger

## Druck

Kontext Druckerei GmbH, Spaunstraße 3a, 4020 Linz | PEFC-zertifiziert

© 2023 Landwirtschaftskammer Oberösterreich | Alle Rechte vorbehalten



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt  
aus nachhaltig  
bewirtschafteten Wäldern  
und kontrollierten Quellen

[www.pefc.at](http://www.pefc.at)

Auch wenn im Text nicht explizit ausgeschrieben, beziehen sich alle personenbezogenen Formulierungen auf weibliche und männliche Personen. Alle Angaben erfolgten mit größter Sorgfalt, Gewähr und Haftung müssen wir leider ausschließen.



